

Betriebsanleitung

Regelung RoCon+ HP

RHSX04P30D	RHSX08P30D
RHSX04P50D	RHSX08P50D
RHSXB04P30D	RHSXB08P30D
RHSXB04P50D	RHSXB08P50D

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Sicherheitsvorkehrung	4
1.1	Besondere Sicherheitsanweisungen	4
1.1.1	Anweisungen beachten	4
1.1.2	Bedeutung der Warnhinweise und Symbole	5
1.2	Sicherheitsanweisungen für die Montage und den Betrieb	5
1.2.1	Allgemein	5
1.2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
2	Produktbeschreibung	6
3	Bedienung	7
3.1	Allgemeines	7
3.2	Anzeige- und Bedienelemente	7
3.2.1	Statusanzeige	7
3.2.2	Display	7
3.2.3	Drehtaster	7
3.2.4	Startbildschirm	7
3.3	Bedienkonzept	9
3.3.1	Im Menü navigieren	9
3.3.2	Hilfe-Funktion	9
3.3.3	In Listen navigieren und Listeneinträge auswählen	9
3.3.4	Sollwerte einstellen	10
3.3.5	Uhrzeiten einstellen	10
3.3.6	Kalender-Funktion	10
3.3.7	Zeitprogramme einstellen	11
3.3.8	Externe Bedienung	12
4	Funktion	13
4.1	Betriebsart	13
4.2	Benutzer	14
4.2.1	Einstellung Raumtemperatur Soll	14
4.2.2	Einstellung Raumtemperatur Absenken	14
4.2.3	Einstellung Raumtemperatur Abwesend	14
4.2.4	Einstellung Warmwassertemperatur Soll	14
4.2.5	Außerplanmäßige Warmwasserbereitung	14
4.3	Zeitprogramm	15
4.3.1	Temporäre Zeitprogramme	15
4.3.2	Permanente Zeitprogramme	15
4.3.3	Zeitprogramm Reset	16
4.4	Einstellung	16
4.4.1	Anzeigeeinstellungen	16
4.4.2	System	16
4.4.3	Externe Wärmequellen	16
4.4.4	Ein-/Ausgänge	16
4.4.5	Intelligentes Speicher Management	17
4.4.6	Spezialfunktionen	18
4.5	Konfiguration	18
4.5.1	Zugriffsrechte (Fachmanncode)	18
4.5.2	Sensoren	18
4.5.3	Heizkreis Konfiguration	18
4.5.4	Heizen	19
4.5.5	Kühlen	20
4.5.6	Warmwasser	21
4.5.7	Zusatzprogramm	21
4.5.8	Configuration Wizard	23
4.5.9	CUI Reset	23
4.5.10	Parameter Reset	23
4.6	Info	23
4.6.1	Aktuell	23
4.6.2	Übersicht	24
4.6.3	Werte	24
4.6.4	Wasserdruck	24
4.7	Fehler	24
4.7.1	Handbetrieb	24
4.7.2	Notbetrieb	24
4.7.3	Fehlerprotokoll	24

4.7.4	Fehleranzeige	24
4.8	Terminal	24
4.8.1	Bus-Scan für Terminalfunktion	25
4.8.2	Terminaladresse auswählen	26
4.8.3	Systemkonfiguration	26
4.9	Statistik	26
5	Erste Inbetriebnahme	27
5.1	Configuration Wizard	27
5.2	Menüführung im Configuration Wizard	27
6	Parameterübersicht	29
6.1	Menü: Betriebsart	29
6.2	Menü: Benutzer	29
6.3	Menü: Zeitprogramm	29
6.4	Menü: Einstellungen	29
6.5	Menü: Konfiguration	30
6.6	Menü: Info	30
6.7	Menü: Fehler	30
6.8	Menü: Terminal	31
6.9	Menü: Statistik	31
7	Parametereinstellungen	32
7.1	Erläuterung zu den Parametertabellen	32
7.2	Betriebsart	32
7.3	Benutzer	33
7.3.1	Menü: Raumtemperatur Soll	33
7.3.2	Menü: Raumtemperatur Absenken	33
7.3.3	Menü: Raumtemperatur Abwesend	33
7.3.4	Menü: Warmwassertemperatur Soll	33
7.3.5	Menü: 1x Warmwasser	34
7.4	Zeitprogramm	34
7.5	Einstellungen	36
7.5.1	Menü: Anzeigeeinstellungen	36
7.5.2	Menü: System	36
7.5.3	Menü: Externe Wärmequelle	37
7.5.4	Menü: Ein-/Ausgänge	38
7.5.5	Menü: Intelligentes Speicher Management	41
7.5.6	Menü: Spezialfunktionen	41
7.6	Konfiguration	42
7.6.1	Menü: Sensoren	42
7.6.2	Menü: Heizkreis Konfiguration	43
7.6.3	Menü: Heizen	43
7.6.4	Menü: Kühlen	45
7.6.5	Menü: Warmwasser	45
7.6.6	Menü: Zusatzprogramme	47
7.7	Info	48
7.7.1	Übersicht	48
7.7.2	Werte	49
7.7.3	Wasserdruck	50
7.8	Fehler	50
7.9	Terminal	50
7.10	Statistik	51
7.11	Configuration Wizard	51
8	Fehler und Störungen	52
8.1	Fehler erkennen und Störung beheben	52
8.1.1	Aktuelle Fehleranzeige	52
8.1.2	Fehlerprotokoll auslesen	52
8.1.3	Störungen beheben	52
8.2	Notbetrieb	52
8.3	Fehlercodes	52
9	Mischermodul	53
9.1	Startbildschirm Mischermodul (Terminalfunktion)	53
9.2	Parameterübersicht Mischer	53
9.3	Parametereinstellungen Mischermodul	55
10	Glossar	56

11 Benutzerspezifische Einstellungen	57
11.1 Schaltzeitprogramme	57
11.2 Parameter.....	58
11.3 Datenbusadressen	58
12 Notizen	59
Stichwortverzeichnis	63

1 Allgemeine Sicherheitsvorkehrung

1.1 Besondere Sicherheitsanweisungen



WARNUNG

Heizgeräte, die nicht ordnungsgemäß eingerichtet und installiert werden, können die Funktion des Heizgeräts beeinträchtigen und/oder ernsthafte oder tödliche Verletzungen des Benutzers verursachen.

- Arbeiten am Wärmeerzeuger (wie z. B. Einrichtung, Inspektion, Anschluss und erste Inbetriebnahme) dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die autorisiert sind und zu der jeweiligen Tätigkeit eine befähigende technische oder handwerkliche Ausbildung erfolgreich absolviert, sowie an fachlichen, von der jeweils zuständigen Behörde anerkannten Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben. Hierzu zählen insbesondere Heizungsfachkräfte, Elektrofachkräfte und Kälte-Klima-Fachkräfte, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und ihrer Sachkenntnis Erfahrungen mit der fachgerechten Installation und Wartung von Heizungsanlagen, Öl- und Gasinstallation sowie Warmwasserspeichern haben.
- Den Wärmeerzeuger nur in einwandfreiem Zustand mit geschlossener Abdeckhaube betreiben.



WARNUNG

Die Missachtung folgender Sicherheitsanweisungen kann zu schwerer Körperverletzung oder Tod führen.

- Dieses Gerät darf von Kindern ab einem Alter von 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder einem Mangel an Erfahrung und Wissen nur dann benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Geräts unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzerwartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.
- Der Netzanschluss muss gemäß IEC 60335-1 über eine Trennvorrichtung hergestellt werden, welche eine Trennung jedes Pols mit einer Kontaktöffnungsweite entsprechend den Bedingungen der Überspannungskategorie III für volle Trennung aufweist.
- Sämtliche elektrotechnischen Arbeiten dürfen nur durch elektrotechnisch qualifiziertes Fachpersonal und unter Beachtung der örtlichen und nationalen Vorschriften sowie der Anweisungen in dieser Anleitung ausgeführt werden. Sicherstellen, dass ein geeigneter Stromkreis verwendet wird. Nicht ausreichende Belastbarkeit des Stromkreises oder unsachgemäß ausgeführte Anschlüsse können Stromschlag oder Feuer verursachen.

1.1.1 Anweisungen beachten

- Die Originaldokumentation ist in deutscher Sprache verfasst. Alle anderen Sprachen sind Übersetzungen.
- Bitte lesen Sie diese Anleitung aufmerksam durch, bevor Sie mit der Installation beginnen oder Eingriffe in der Heizungsanlage vornehmen.
- Die in diesem Dokument beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen decken sehr wichtige Themen ab. Halten Sie sie sorgfältig ein.

- Die Installation des Systems und alle in dieser Anleitung und den mitgeltenden Dokumenten für den Monteur beschriebenen Arbeiten müssen von einem zugelassenen Monteur durchgeführt werden.

Alle erforderlichen Tätigkeiten zur Installation, Inbetriebnahme und Wartung sowie Basisinformationen zur Bedienung und Einstellung sind in dieser Anleitung beschrieben. Für detaillierte Informationen zur Bedienung und Regelung beachten Sie bitte die mitgeltenden Dokumente.

Alle für einen komfortablen Betrieb erforderlichen Heizungsparameter sind bereits ab Werk eingestellt. Zur Einstellung der Regelung beachten Sie bitte die mitgeltenden Dokumente.

Mitgeltende Dokumente

- HPSU compact :
 - Installationsanleitung
 - Inbetriebnahme-Checkliste
 - Betriebshandbuch Wärmepumpe
- Außengerät:
 - Installationsanleitung
 - Betriebsanleitung
- Raumstation RoCon U1 und Mischermodule RoCon M1: Betriebsanleitung
- Weiteres optionales Zubehör und optionale Systemkomponenten: zugehörige Installations- und Betriebsanleitungen

Die Anleitungen sind im Lieferumfang der jeweiligen Geräte enthalten.

1.1.2 Bedeutung der Warnhinweise und Symbole

In dieser Anleitung sind die Warnhinweise entsprechend der Schwere der Gefahr und der Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens systematisiert.

	GEFAHR Weist auf eine unmittelbare Gefahr hin. Die Missachtung des Warnhinweises führt zu schwerer Körperverletzung oder Tod
	WARNUNG Weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin Die Missachtung des Warnhinweises kann zu schwerer Körperverletzung oder Tod führen.
	VORSICHT Weist auf eine möglicherweise schädliche Situation hin Die Missachtung des Warnhinweises kann zu Sach- und Umweltschäden und leichten Verletzungen führen.
	Dieses Symbol kennzeichnet Anwendertipps und besonders nützliche Informationen, jedoch keine Warnungen vor Gefährdungen

Spezielle Warnsymbole

Einige Gefahrenarten werden durch spezielle Symbole dargestellt.



Elektrischer Strom



Verbrennungsgefahr oder Verbrühungsgefahr

Allgemeine Darstellung

- Handlungsanweisungen werden als Liste dargestellt. Handlungen, bei denen zwingend die Reihenfolge einzuhalten ist, werden nummeriert dargestellt.

- ➔ Resultate von Handlungen werden mit einem Pfeil gekennzeichnet.

[Betriebsart]: Parameter werden in eckigen Klammern dargestellt.

[→ Hauptmenü]: Die Position von Menüs und Funktionen wird in eckigen Klammern mit → dargestellt.

1.2 Sicherheitsanweisungen für die Montage und den Betrieb

1.2.1 Allgemein

- Zu jeglichen Arbeiten an den Geräten, die über die Bedienung des Regelungssystems hinausgehen, sind die Angaben in den mitgeltenden Dokumenten, insbesondere die Sicherheitshinweise zu beachten.

Gefahren vermeiden

Die HPSU compact ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten technischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben von Personen sowie Sachbeschädigungen entstehen.

Zur Vermeidung von Gefahren, die HPSU compact nur betreiben:

- bestimmungsgemäß und in einwandfreiem Zustand,
- sicherheits- und gefahrenbewusst.

Dies setzt die Kenntnis und Anwendung des Inhalts dieser Anleitung, aller mitgeltenden Dokumente, der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie der anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln voraus.

Anzeigedarstellung der RoCon+-Regelung

Bestimmte Bildschirmanzeigen oder Menüpunkte können in Abhängigkeit der Länder- oder Ausstattungsvariante der HPSU compact bzw. dem an der Regelung angemeldeten Benutzerstatus, von gezeigten Darstellungen dieser Anleitung abweichen.

1.2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Regelung RoCon+ HP darf ausschließlich in HPSU compact Wärmepumpen verwendet werden, die für das Regelungssystem freigegeben sind. Die Regelung RoCon+ HP darf nur gemäß den Angaben dieser Anleitung betrieben werden.

Jede andere oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus entstehende Schäden trägt das Risiko allein der Betreiber.

Zu jeglichen Arbeiten an den Geräten, die über die Bedienung des Regelungssystems hinausgehen, sind die Angaben in den mitgeltenden Dokumenten, insbesondere die Sicherheitshinweise zu beachten.

Dokumentation

Die im Lieferumfang enthaltene technische Dokumentation ist Teil des Geräts. Sie muss so abgelegt werden, dass sie jederzeit vom Betreiber oder dem Fachpersonal eingesehen werden kann.

2 Produktbeschreibung



INFORMATION

Die Regelung RoCon+ HP ist Bestandteil der HPSU compact .

Sie besteht aus der Schaltfeldplatine RoCon BM2C, an die Aktoren und Sensoren sowie weitere Komponenten des Regelungssystems angeschlossen werden und dem Bedienteil RoCon+ B1 .

In dieser Anleitung werden nur die Funktionen und Einstellmöglichkeiten der Regelung erläutert. Nähere Informationen zum Kesselschaltfeld und zu sonstigen Gerätekomponten finden Sie in den mitgeltenden Dokumenten.

Die elektronische, digitale Regelung regelt, je nach Heizgerät, automatisch alle Heiz- und Warmwasserfunktionen für einen direkten Heizkreis, einen Speicherladekreis und über optional anschließbare Mischermodule auch weitere Heizkreise.

Sie übernimmt das gesamte Sicherheitsmanagement der HPSU compact. So wird z. B. bei Wassermangel, nicht zulässigen oder undefinierten Betriebszuständen eine Sicherheitsabschaltung durchgeführt. Eine entsprechende Fehlermeldung zeigt dem Betreiber alle Informationen zur Störungsursache an.

Alle Funktionseinstellungen für die HPSU compact und die über den Datenbus angeschlossenen optionalen RoCon-Geräte werden mit den Bedienelementen des integrierten Bedienteils RoCon+ B1 vorgenommen und im farbig hinterleuchtetem Klartextdisplay angezeigt.

An der HPSU compact können über den Regelungsdatenbus folgende zusätzliche, optionale Geräte angeschlossen werden:

- Raumregler RoCon U1
- Mischermodule RoCon M1

Des Weiteren besitzt die Regelung RoCon+ HP eine Frostschutzfunktion für den direkten Heizkreis und den Speicherladekreis sowie eine automatische Funktion zur Heizungsunterstützung (Einbindung einer zusätzlichen Wärmequelle wie z. B. Holzkessel, Solaranlage).

Über den potenzialfreien AUX-Schaltkontakt können verschiedene Steuerfunktionen in Verbindung mit externen Geräten realisiert werden (Anforderung eines externen Wärmeerzeugers, Umschaltung bivalenter Betrieb, externe Statusanzeige, etc.).

Außerdem stehen mehrere Eingänge zur Auswertung externer Steuerkontakte zur Verfügung (externe Betriebsartenumschaltung oder Wärmeanforderung, Smart Grid- und Niedertarif EVU-Funktionen⁽¹⁾).

Mit dem optionalen Außentemperaturfühler, welcher an der Nordseite des Gebäudes installiert wird, kann die witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung noch optimiert werden.

Ist das optionale Gateway RoCon G1 installiert und mit dem Internet verbunden, kann die HPSU compact bequem per Fernsteuerung mit Mobiltelefonen (App) überwacht und bedient werden.

Die Regelung RoCon+ HP enthält eine Schaltuhr, mit welcher:

- 2 individuell einstellbare Schaltzeitprogramme⁽²⁾ für die Raumheizung und die Raumkühlung  (direkter Heizkreis),
- 2 individuell einstellbare Schaltzeitprogramme für die Warmwasserbereitung und
- 1 individuell einstellbares Schaltzeitprogramm für eine optionale Zirkulationspumpe eingestellt werden können.

Die Erstinbetriebnahme der Heizungsanlage ist in der Installationsanleitung der HPSU compact beschrieben.

Bestimmte Menüpunkte der Regelung RoCon+ HP sind nur für den Heizungsfachmann zugänglich. Diese Sicherheitsmaßnahme gewährleistet, dass es im Anlagenbetrieb nicht zu unerwünschten Fehlfunktionen durch falsche Einstellungen kommt.

Alle Einstellungen für den zugeordneten Heizkreis können in gleicher Weise vorgenommen werden, wie am Bedienteil. Bei aktivierter Terminalfunktion stehen mit Ausnahme weniger Sonderfunktionen (z. B. Handbetrieb) alle Bedienmöglichkeiten wie am integrierten Bedienteil zur Verfügung.

Ein angeschlossenes Mischermodule RoCon M1 nach entsprechender Zuordnung ebenfalls über das Bedienteil RoCon+ B1 und/oder die Raumstation RoCon U1 bedient.

⁽¹⁾ Energieversorgungsunternehmen (EVU) sendet Signale aus, die zur Steuerung der Stromnetzauslastung genutzt werden und Einfluss auf den Strompreis und die Verfügbarkeit haben.

⁽²⁾ Nutzung der Schaltzeitprogramme für die Raumkühlung nur in Verbindung mit einem angeschlossenen Raumthermostat

3 Bedienung

3.1 Allgemeines



GEFAHR: STROMSCHLAGEGEFAHR

Durch Kontakt von Wasser mit elektrischen Bauteilen kann es zu einem Stromschlag, sowie zu lebensgefährlichen Verletzungen und Verbrennungen kommen.

- Die Anzeigen und die Tasten der Regelung vor Einwirkung von Nässe schützen.
- Zum Reinigen der Regelung ein trockenes Baumwolltuch verwenden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln und anderen Flüssigkeiten kann zu Geräteschäden oder Stromschlag führen.



INFORMATION

Die effektivste Energienutzung erreicht die HPSU compact bei möglichst niedrigen Rücklauf- und Warmwasser-Solltemperaturen.

Wird bei Vorlauf-Solltemperaturen über 50 °C ein externer Wärmeerzeuger (z. B. der optionale Backup-Heater) zugeschaltet, kann sich (abhängig von der Außentemperatur) der Wirkungsgrad (COP) der HPSU compact verschlechtern.

3.2 Anzeige- und Bedienelemente

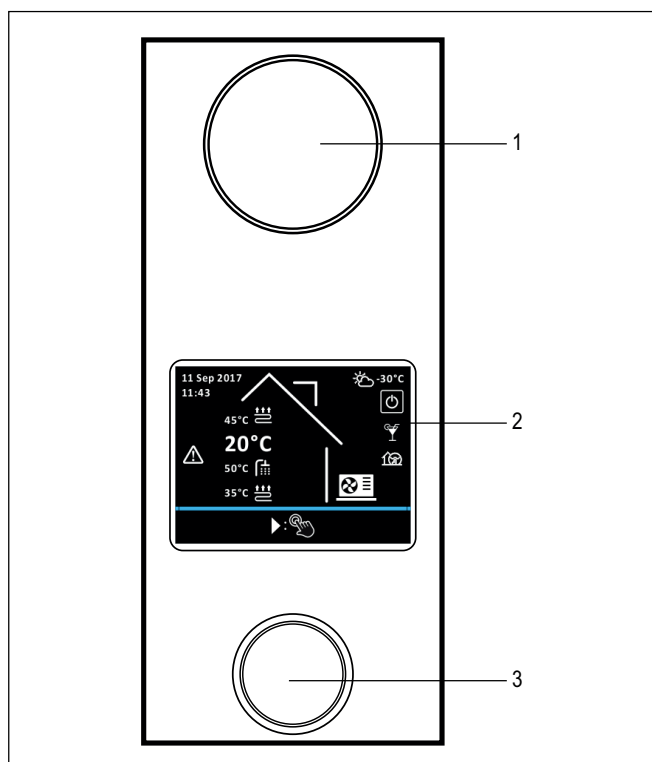


Bild 3-1 RoCon+ HP Anzeige- und Bedienelemente

Pos.	Bezeichnung
1	Statusanzeige
2	Display
3	Drehtaster

Tab. 3-1 RoCon+ HP Anzeige- und Bedienelemente

3.2.1 Statusanzeige

Die LEDs der Statusanzeige leuchten oder blinken und zeigen so den Betriebsmodus des Geräts.

LED	Modus	Beschreibung
Blinkt blau	Standby	Das Gerät ist nicht in Betrieb.
Leuchtet blau	Betrieb	Das Gerät ist in Betrieb.
Blinkt rot	Fehler	Es ist ein Fehler aufgetreten. Weitere Einzelheiten siehe Kap. 8 .

Tab. 3-2 Statusanzeige

3.2.2 Display

Im Normalbetrieb ist das Display deaktiviert (vollkommen dunkel). Die Aktivität der Anlage wird durch die Statusanzeige angezeigt. Jegliches Betätigen des Drehtasters (drehen, drücken oder lange drücken) aktiviert das Display mit dem Startbildschirm.

Ist der Startbildschirm aktiv, und es erfolgt für 60 Sekunden keine Eingabe durch den Benutzer, wird das Display deaktiviert. Erfolgt an jeder anderen Stelle im Menü für 120 Sekunden keine Eingabe durch den Benutzer, wird zurück auf den Startbildschirm gewechselt.

3.2.3 Drehtaster



VORSICHT

Die Bedienelemente der Regelung niemals mit einem harten, spitzen Gegenstand betätigen. Dies kann zur Beschädigung und zu Fehlfunktionen der Regelung führen.

Mit dem Drehtaster kann in den jeweiligen Ebenen navigiert, der Einstellwert angewählt, verändert und mit kurzem Tastendruck diese Änderung übernommen werden.

Aktion	Resultat
Drehen	Menü auswählen, Einstellung auswählen, Einstellung vornehmen
Antippen 	Auswahl bestätigen, Einstellung übernehmen, Funktion ausführen.
2 Sek. drücken 	Menü verlassen

Tab. 3-3 Funktion des Drehtasters

3.2.4 Startbildschirm

Der Startbildschirm gibt einen Überblick über den aktuellen Betriebszustand der Anlage. Vom Startbildschirm führt jegliches Betätigen des Drehtasters (drehen, drücken oder lange drücken) zum Hauptmenü.

3 Bedienung

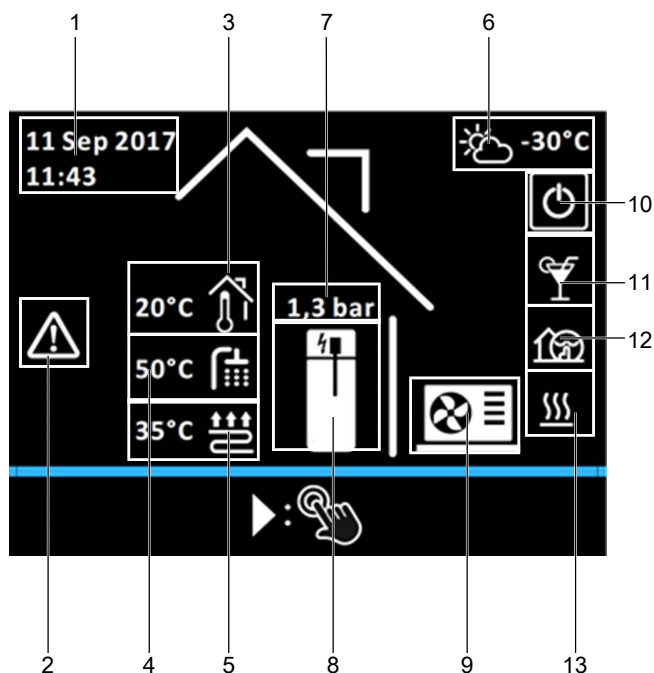


Bild 3-2 Anzeigeposition auf dem Startbildschirm

Pos.	Symbol	Erklärung
1		Datum und Uhrzeit
2		Fehlermeldung
3		Nur bei angeschlossenem Raumgerät: Raum-Temperatur
4		Warmwasser-Temperatur
5		Vorlauftemperatur Fußbodenheizung
		Vorlauftemperatur Konvektorheizung
		Vorlauftemperatur Radiatorheizung
6		Außentemperatur
7		Druck im Heizkreis
8		Speicherbehälter ohne Heizstab
		Speicherbehälter mit angeschlossenem Heizstab (aus)
		Speicherbehälter mit angeschlossenem Heizstab (an)

Pos.	Symbol	Erklärung
9		Kein Außengerät erkannt
		Außengerät vorhanden, Verdichter aus
		Außengerät vorhanden, Verdichter an
10		Betriebsart: Bereitschaft
		Betriebsart: Absenken
		Betriebsart: Heizen
		Betriebsart: Kühlen
		Betriebsart: Sommer
		Betriebsart: Automatik 1
		Betriebsart: Automatik 2
		Sonderprogramm: Party
11		Sonderprogramm: Abwesend
		Sonderprogramm: Urlaub
		Sonderprogramm: Feiertag
		Sonderprogramm: 1x Warmwasser
		Sonderprogramm: Estrich
		Sonderprogramm: Entlüften
12		Flüsterbetrieb ein

Pos.	Symbol	Erklärung
13		Modus: Heizen
		Modus: Kühlen
		Modus: Warmwasser
		Modus: Defrost
		Modus: keine Anforderung

Tab. 3-4 Display-Symbole auf dem Startbildschirm

**INFORMATION**

Wird das lokale Bedienteil als Fernbedienung für ein Mischmodul genutzt, ist sowohl der Standardbildschirm als auch die Menüstruktur geändert (siehe Kap. 9).

3.3 Bedienkonzept

Das Bedienkonzept der Regelung ermöglicht ein schnelles Navigieren im Menü, die übersichtliche Anzeige von Informationen und die komfortable Auswahl von Parametern und Einstellung von Sollwerten und Programmen.

Die Grundlagen des Bedienkonzepts werden im Folgenden anhand einiger Beispiele detailliert dargestellt. Die Bedienung von Sonderfunktionen folgt dem gleichen Prinzip und wird bei Bedarf in den entsprechenden Abschnitten in Kap. 4 beschrieben.

3.3.1 Im Menü navigieren

Vom Startbildschirm führt jegliches Betätigen des Drehtasters (drehen, drücken oder lange drücken) zum Hauptmenü. Die Menüansicht besteht aus einem oberen Bereich für die Menü-Icons der verschiedenen Untermenüs sowie der unteren Menüleiste. In der Menüleiste wird das Zurück- und das Hilfe-Icon dargestellt. Durch Drehen des Drehtasters kann man zwischen den Icons (inklusive den Icons in der Menüleiste) wechseln. Mehrseitige Menüs sind durch den Seitenwechsel-Pfeil erkennbar. Durch Drehen des Drehtasters wird zwischen den Menü-Icons auf den verschiedenen Menüseiten gewechselt.

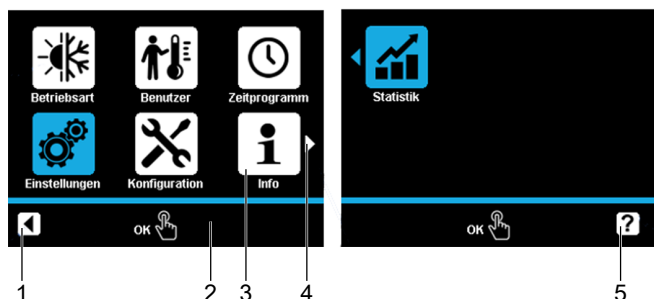


Bild 3-3 Beispiel: Elemente in zweiseitigem Menü

Pos.	Bezeichnung
1	Zurück-Icon
2	Menüleiste
3	Menü-Icon
4	Seitenwechsel-Pfeil (bei mehrseitigen Menüs)
5	Hilfe-Icon

Tab. 3-5 Elemente in der Menü-Darstellung

Beispiel: In das Menü „Statistik“ wechseln [→ Hauptmenü]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis das Icon „Statistik“ (auf der zweiten Menüseite) blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („Ok“).
→ Untermenü „Statistik“ wird aufgerufen

3.3.2 Hilfe-Funktion

Für jedes Menü-Icon steht ein Hilfetext zur Verfügung.

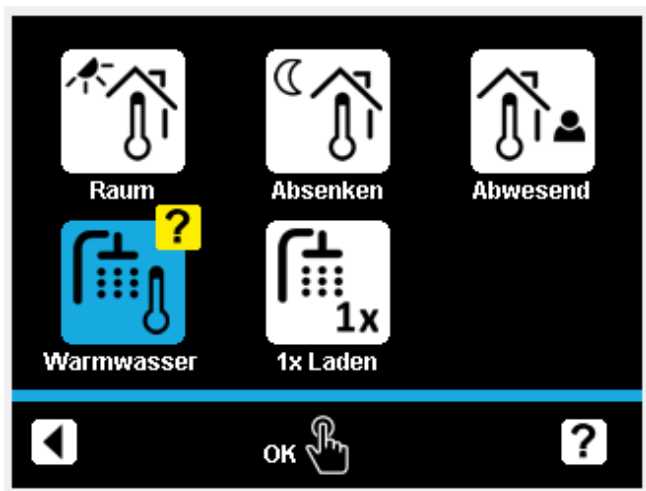


Bild 3-4 Hilfe-Funktion

Beispiel: Hilfetext für das Menü „Warmwasser“ aufrufen und Hilfe-Funktion wieder beenden [→ Hauptmenü → Benutzer]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis das Hilfe-Icon in der Menüleiste blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („Ok“).
→ Hilfe-Funktion wird aktiv, das „?“-Symbol wird am letzten Menü-Icon eingeblendet.
- 3 Drehtaster gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis das „?“-Symbol am Icon „Warmwasser“ erscheint.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („Ok“).
→ Hilfetext für das Menü „Warmwasser“ wird angezeigt.
- 5 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („Ok“).
→ Hilfetext-Ebene wird verlassen.
- 6 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis das Hilfe-Icon in der Menüleiste blau dargestellt wird.
- 7 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („Ok“).
→ Hilfe-Funktion wird beendet.

3.3.3 In Listen navigieren und Listeneinträge auswählen

Listen existieren als reine Informationslisten oder dienen zur Wahl eines Listeneintrags. Drehen des Drehtasters wechselt zwischen den Listeneinträgen. Mehrseitige Listen sind durch den Seitenwechsel-Pfeil erkennbar. Durch Drehen des Drehtasters wird zwischen den Listeneinträgen der verschiedenen Seiten gewechselt.

3 Bedienung

Bei Auswahl-Listen wird der aktuell gewählte Listeneintrag durch einen Haken angezeigt. Durch „OK“ kann ein anderer Listeneintrag gewählt werden. Die entsprechende Einstellung wird dann übernommen und die Liste verlassen.



Bild 3-5 Liste mit gewähltem Listeneintrag

Beispiel: Betriebsart auf „Kühlen“ umstellen [→ Hauptmenü → Betriebsart]

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Listeneintrag „Kühlen“ blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Haken wird bei Listeneintrag „Kühlen“ gesetzt.
- 3 Drehtaster gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis das Zurück-Icon blau dargestellt wird.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Einstellung wird gespeichert und Einstellebene verlassen.

3.3.4 Sollwerte einstellen

Der Sollwert eines Parameters kann innerhalb der dargestellten Skala geändert werden. Durch „OK“ wird der neue Wert gespeichert. Durch langes Drücken des Drehtasters wird die Einstellebene ohne Speichern verlassen. Für manche Parameter existiert neben Werten auf der Skala auch die Einstellung „Aus“. Diese Einstellung ist durch Drehen des Drehtasters gegen den Uhrzeigersinn wählbar, nachdem der minimale Wert der Skala erreicht wurde.

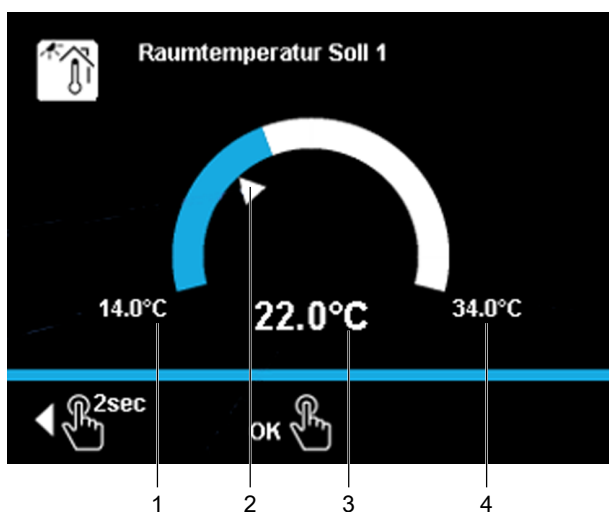


Bild 3-6 Darstellung der Parametereinstellung

Pos.	Bezeichnung
1	Minimalwert
2	Standardwert
3	Aktuell gewählter Wert
4	Maximalwert

Tab. 3-6 Elemente in der Darstellung der Parametereinstellung

Beispiel: [Raumtemperatur Soll 1] auf 22°C einstellen [→ Hauptmenü → Benutzer → Raum → Raumtemperatur Soll 1]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis 22 °C angezeigt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Einstellung wird gespeichert und Einstellebene verlassen.

3.3.5 Uhrzeiten einstellen

Um die aktuelle Uhrzeit oder die Zeitprogramme „Party“ und „Abwesend“ einzustellen, wird die Uhr-Funktion genutzt.

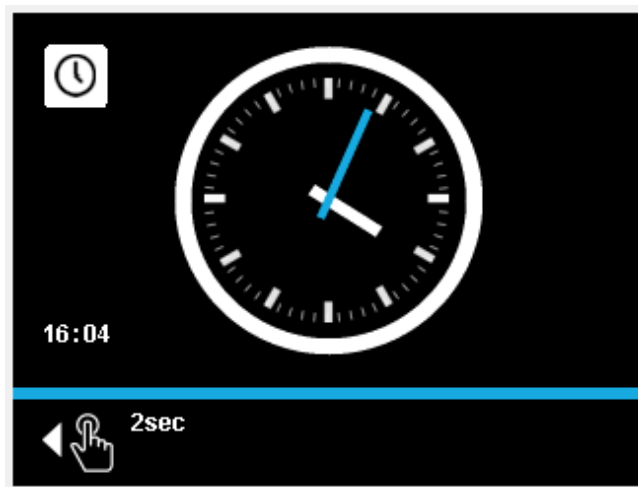


Bild 3-7 Uhrzeiten einstellen

Beispiel: Uhrzeit auf 16:04 Uhr einstellen [→ Hauptmenü → Einstellungen → Anzeige → Uhrzeit]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis der Kreis blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Stundenzeiger wird blau dargestellt.
- 3 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis 16:00 dargestellt wird.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Minutenzeiger wird blau dargestellt.
- 5 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis 16:04 dargestellt wird.
- 6 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Bestätigen-Icon in Menüleiste wird blau dargestellt.
- 7 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Einstellung wird gespeichert und Einstellebene verlassen.

3.3.6 Kalender-Funktion

Um das aktuelle Datum oder die Zeitprogramme [Urlaub] und [Feiertag] einzustellen, wird die Kalender-Funktion genutzt. Für die Zeitprogramme erlaubt die Kalenderfunktion die Auswahl eines Zeitraums.

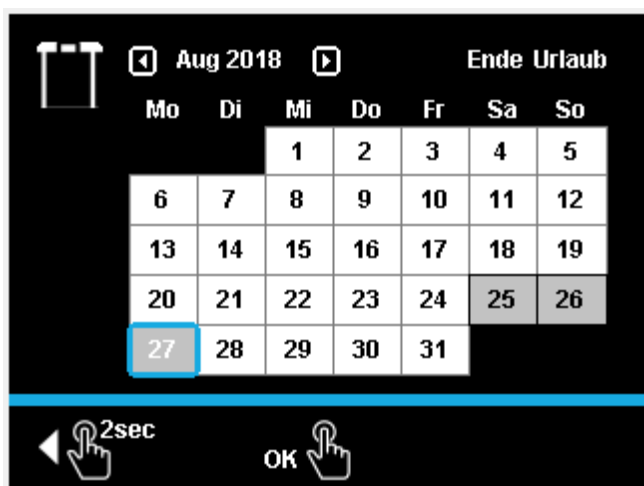


Bild 3-8 Zeitraum einstellen mit der Kalender-Funktion

Beispiel: [Urlaub] vom 25. August 2018 - 02. September 2018 einstellen [→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Urlaub]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis die Monatsauswahl auf Aug 2018 steht.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ 1. August wird blau umrandet dargestellt.

Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis der 25. August blau umrandet dargestellt wird.

- 1 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ 25. August wird grau hinterlegt dargestellt.
- 2 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis der 2. September blau umrandet dargestellt wird.
- 3 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Einstellung wird gespeichert und Einstellebene verlassen.

Bei Einstellung eines neuen Urlaubszeitraums wird der zuvor eingestellte Urlaubszeitraum automatisch gelöscht. Alternativ kann die Urlaubseinstellung auch zurückgesetzt werden.

Beispiel: Urlaubseinstellung zurücksetzen [→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Urlaub]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis die Monatsauswahl blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Letzter ausgewählter Urlaubstag wird blau umrandet dargestellt.
- 3 Drehtaster gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis alle Tage weiß dargestellt sind.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Urlaubseinstellung wird zurückgesetzt und Einstellebene verlassen.

3.3.7 Zeitprogramme einstellen

Um permanente Zeitprogramme (siehe [Kap. 4.3.2](#)) einzustellen, wird die Zeitprogramm-Funktion genutzt. Diese erlaubt die tageweise Einstellung von 3 Schaltzyklen. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich oder in Blöcken von "Montag bis Freitag", "Samstag bis Sonntag" und "Montag bis Sonntag". Die ausgewählten Schaltzyklen werden in der Übersichtsebene des jeweiligen Programms grau unterlegt dargestellt (Bild 3-9).

Zeitraum	Schaltzyklus
Einzelner Wochentag (Montag, Dienstag ...)	1. 06:00 bis 22:00 2. xx:xx bis xx:xx 3. xx:xx bis xx:xx
Arbeitswoche (Montag bis Freitag)	1. 06:00 bis 22:00 2. xx:xx bis xx:xx 3. xx:xx bis xx:xx
Wochenende (Samstag bis Sonntag)	1. 06:00 bis 22:00 2. xx:xx bis xx:xx 3. xx:xx bis xx:xx
Gesamte Woche (Montag bis Sonntag)	1. 06:00 bis 22:00 2. xx:xx bis xx:xx 3. xx:xx bis xx:xx

Tab. 3-7 Struktur der permanenten Zeitprogramme



INFORMATION

Zeiteinstellungen für einen Schaltzyklus in einem Wochentag- oder Blockprogramm werden auch für andere Zeiträume übernommen, sofern diese die gleichen Wochentage betreffen.

- Für den einzelnen Wochentag "Montag" wird die Anfangszeit im ersten Schaltzyklus von 06:00 auf 05:00 Uhr geändert. Im Zeitraum "Montag bis Freitag" und "Montag bis Sonntag" wird automatisch der erste Schaltzyklus von 06:00 auf 05:00 Uhr mit geändert.

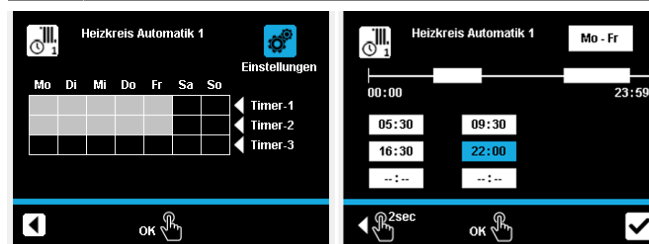


Bild 3-9 Zeitprogramm-Funktion mit Übersichtsebene (links) und Einstellebene (rechts)

Beispiel: Für das Programm [Heizkreis Automatik 1] die Schaltzyklen 1 und 2 für Montag bis Freitag einstellen [→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Automatik 1]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis das Einstellung-Icon blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Anzeige wechselt auf Einstellebene mit blau blinkender Zeitraum-Auswahl.
- 3 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschter Zeitraum dargestellt wird.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Anzeige wechselt auf Eingabefenster für Startzeit des ersten Schaltzyklus.
- 5 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Eingabefenster für Startzeit des ersten Schaltzyklus blinkt blau.
- 6 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschte Startzeit dargestellt wird.
- 7 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Anzeige wechselt auf Eingabefenster für Endzeit des ersten Schaltzyklus.
- 8 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschte Endzeit dargestellt wird.
- 9 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

3 Bedienung

- Anzeige wechselt auf Eingabefenster für Startzeit des zweiten Schaltzyklus.
- 10 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschte Startzeit dargestellt wird.
- 11 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Anzeige wechselt auf Eingabefenster für Endzeit des zweiten Schaltzyklus.
- 12 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Eingabefenster für Startzeit des zweiten Schaltzyklus blinkt blau
- 13 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschte Endzeit dargestellt wird.
- 14 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Anzeige wechselt auf Eingabefenster für Startzeit des dritten Schaltzyklus.
- 15 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon blau dargestellt wird.
 - Anzeige wechselt auf das Bestätigen-Icon.
- 16 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Programmierung wird gespeichert.
- 17 Drehtaster lange drücken ("Zurück").
 - -Einstellebene wird verlassen. Gewählte Schaltzyklen werden grau unterlegt dargestellt.
- 18 Drehtaster gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis Zurück-Icon blau dargestellt wird.
- 19 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Menü wird verlassen

3.3.8 Externe Bedienung

Neben der Bedienung durch die integrierte RoCon+ HP Regelung kann die Anlage auch über externe Geräte eingestellt und bedient werden.

Bedienung über das Internet

Über ein optionales Gateway (RoCon G1) kann die Regelung RoCon+ HP mit dem Internet verbunden werden. Damit ist eine Fernsteuerung der RoCon+ HP über Mobiltelefone (per App) möglich.

Bedienung über die Raumstation

Die Bedienung kann auch über den optionalen Raumregler RoCon U1 erfolgen. Dazu dem Gerät beiliegende Bedienungsanleitung beachten.

4 Funktion

Die Anlage regelt vollautomatisch anhand der in der Regelung RoCon+ HP eingestellten Vorgaben den Betrieb der Raumheizung, Raumkühlung und die sanitärseitige Warmwasserbereitung. Im Folgenden werden die Funktionen beschrieben, welche den Anlagenbetrieb beeinflussen können.

Manche der beschriebenen Funktionen und Parameter sind durch Zugriffsrechte beschränkt und können nur vom Heizungsfachmann eingestellt werden (siehe [Kap. 4.5.1](#)).

4.1 Betriebsart

[→ Hauptmenü → Betriebsart]

In diesem Menü erfolgt die Auswahl der Betriebsart, mit welcher das Gerät arbeiten soll. Die aktuelle Betriebsart wird durch ein entsprechendes Symbol im Startbildschirm gekennzeichnet.

Betriebsart Bereitschaft (Stand-by)



HINWEIS

Eine nicht frostgesicherte Heizungsanlage kann bei Frost einfrieren und dadurch beschädigt werden.

- Die Heizungsanlage bei Frostgefahr wasserseitig entleeren.
- Bei nicht entleerter Heizungsanlage, muss bei Frostgefahr die Stromversorgung sichergestellt und der Netzschalter eingeschaltet bleiben.

In dieser Betriebsart wird die HPSU compact in den Stand-by-Betrieb versetzt. Die Frostschutzfunktion bleibt dabei erhalten. Zur Erhaltung dieser Funktion darf die Anlage nicht vom Netz genommen werden!

Alle im RoCon-System über den CAN-Bus integrierten Regler werden übergeordnet ebenfalls in die Betriebsart "Bereitschaft" geschaltet.



INFORMATION

In der Betriebsart [Bereitschaft] wird die Wärmepumpe und ggf. der optional angeschlossene Backup-Heater von der Spannungsversorgung getrennt (Energiesparmodus), wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der Außentemperaturfühler ist angeschlossen und richtig in der Anlagenkonfiguration parametrierung,
- die Außentemperatur liegt über 8°C,
- es liegt keine Heizungsanforderung vor,,
- in keinem angeschlossenen Heizkreis ist die Frostschutzfunktion aktiv und
- die HPSU compact ist seit mindestens 5 min eingeschaltet.

Betriebsart Absenken

Reduzierter Heizbetrieb (niedrigere Raumsolltemperatur) nach der im Parameter [Raumtemperatur Absenken] eingestellten Absenkttemperatur (siehe [Kap. 4.2](#)).

Warmwasserbereitung nach den eingestellten Solltemperaturen und Schaltzyklen im Warmwasser-Zeitprogramm [Warmwasser Automatik 1] (siehe [Kap. 4.2](#)).

Betriebsart Heizen

Heiz-, Kühlbetrieb nach der im Parameter [Raumtemperatur Soll 1] eingestellten Raum-Solltemperatur (siehe [Kap. 4.2](#)).

Ein angeschlossener Außentemperaturfühler (witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung) oder ein angeschlossener Raumregler beeinflussen ebenfalls die Vorlauf-Solltemperatur.

Warmwasserbereitung nach den eingestellten Solltemperaturen und Schaltzyklen im Warmwasser-Zeitprogramm [Warmwasser Automatik 1] (siehe [Kap. 4.2](#)).

Betriebsart Sommer

Es erfolgt nur eine Warmwasserbereitung nach den eingestellten Solltemperaturen und Schaltzyklen im Warmwasser-Zeitprogramm [Warmwasser Automatik 1] (siehe [Kap. 4.2](#)).

Alle im RoCon-System über den CAN-Bus integrierten Regler werden übergeordnet ebenfalls in die Betriebsart [Sommer] geschaltet.

Betriebsart Automatik 1 (Zeitprogramm)

Automatischer Heiz- und Absenkbetrieb nach den permanenten Zeitprogrammen (siehe [Kap. 4.3](#)):

- [Heizkreis Automatik 1]
- [Warmwasser Automatik 1]

Betriebsart Automatik 2 (Zeitprogramm)

Automatischer Heiz- und Absenkbetrieb nach den permanenten Zeitprogrammen (siehe [Kap. 4.3](#)):

- [Heizkreis Automatik 2]
- [Warmwasser Automatik 2]



INFORMATIONSSCHALTAKONTAKT FÜR EXTERNE BETRIEBSARTENUMSCHALTUNG

Über einen am Anschluss J8 der HPSU compact an den Klemmen „EXT“ angeschlossenen und mit einem Widerstand beschalteten potenzialfreien Schaltkontakt kann von einem externen Gerät (z. B. Modem, ...) ebenfalls eine Umschaltung erfolgen. Siehe [Tab. 4-1](#).

Die Funktionalität des Schaltkontakts ist dabei abhängig von dem Parameter [Funktion Brennersperrkontakt]:

- [Funktion Brennersperrkontakt] = 0 (Standardeinstellung): Auswertung der Widerstandswerte.
- [Funktion Brennersperrkontakt] = 1: Auswertung als Brennersperrkontakt. Bei geschlossenem Schaltkontakt wird dem externen Wärmeerzeuger Vorrang eingeräumt.

Betriebsart	Widerstand	Toleranz
Bereitschaft	<680 Ω	±5%
Heizen	1200 Ω	
Absenken	1800 Ω	
Sommer	2700 Ω	
Automatik 2	4700 Ω	
Automatik 2	8200 Ω	

Tab. 4-1 Widerstandswerte zur Auswertung des EXT-Signals



INFORMATION

Die in [Tab. 4-1](#) angegebenen Widerstände funktionieren in einem Toleranzfeld von 5%. Außerhalb dieser Toleranzfelder liegende Widerstände werden als offener Eingang interpretiert. Der Wärmeerzeuger schaltet in die zuvor aktive Betriebsart zurück.

Bei Widerstandswerten größer dem Wert für "Automatik 2", wird der Eingang nicht berücksichtigt.

Sollten mehrere Schaltkontakte an die HPSU compact angeschlossen sein (z. B. Smart Grid, Raumthermostat), können die damit verbundenen Funktionen eine höhere Priorität als die externe Betriebsartenumschaltung haben. Die durch den EXT-Schaltkontakt angeforderte Betriebsart wird dann eventuell nicht oder erst später aktiviert.

Neben diesen Betriebsarten stehen verschiedene temporäre Zeitprogramme (siehe [Tab. 4-2](#)) zur Verfügung, die nach Aktivierung mit Vorrang ablaufen.

4 Funktion

Temporäres Heizprogramm	Einstellung / Aktivierung in Menü	Hinweis
Party	Zeitprogramm	Kap. 4.3
Abwesend		
Feiertag		
Urlaub		
Estrich	Konfiguration	Kap. 4.5.7

Tab. 4-2 Übersicht temporäre Zeitprogramme



INFORMATION

Wird ein temporäres Heizprogramm (Party, Abwesend, Feiertag, Urlaub, Estrich) während der gewählten Betriebsart gestartet, so wird vorrangig nach den Einstellungen für dieses Zeitprogramm geregelt.

Durch Starten dieser Funktion kann das Warmwasser zu einem beliebigen Zeitpunkt auf die Solltemperatur [Warmwassertemperatur Soll 1] aufgeheizt werden. Die Aufheizung erfolgt vorrangig und unabhängig von anderen Heizprogrammen. Nach Ablauf dieser temporären Funktion springt die Regelung automatisch auf die zuvor aktive Betriebsart zurück.

Mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.3](#).

4.2 Benutzer

[→ Hauptmenü → Benutzer]

In diesem Menü werden für den Benutzer die wichtigsten Solltemperaturen und Funktionen eingestellt.

4.2.1 Einstellung Raumtemperatur Soll

[→ Hauptmenü → Benutzer → Raum]

In diesem Menü werden die Raum-Solltemperaturen im Heizbetrieb für die Raumheizung festgelegt. Die verfügbaren Sollwerte (1-3) gehören zum jeweiligen Zyklus (1-3) der Zeitprogramme [Heizkreis Automatik 1] und [Heizkreis Automatik 2].

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.3](#).

4.2.2 Einstellung Raumtemperatur Absenken

[→ Hauptmenü → Benutzer → Absenken]

In diesem Menü wird die Raum-Solltemperatur im Absenkbetrieb für die Raumheizung festgelegt. Der Absenkbetrieb erfolgt durch die Betriebsart "Absenken" oder durch die Zeitprogramme [Heizkreis Automatik 1] und [Heizkreis Automatik 2].

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.3](#).

4.2.3 Einstellung Raumtemperatur Abwesend

[→ Hauptmenü → Benutzer → Abwesend]

In diesem Menü wird die Raum-Solltemperatur im Abwesenheitsbetrieb für die Raumheizung festgelegt. Der Abwesenheitsbetrieb erfolgt durch die Zeitprogramme [Abwesend] oder [Urlaub].

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.3](#).

4.2.4 Einstellung Warmwassertemperatur Soll

[→ Hauptmenü → Benutzer → Warmwasser]

In diesem Menü werden die Warmwasser-Solltemperaturen für die Warmwasserbereitung festgelegt. Die verfügbaren Sollwerte (1-3) gehören zum jeweiligen Zyklus (1-3) der Zeitprogramme [Warmwasser Automatik 1] und [Warmwasser Automatik 2].

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.3](#).

4.2.5 Außerplanmäßige Warmwasserbereitung

[→ Hauptmenü → Benutzer → 1x Laden]

4.3 Zeitprogramm

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm]

Für eine komfortable und individuelle Raum- und Warmwassertemperatur stehen verschiedene frei einstellbare permanente Zeitprogramme zur Auswahl. Zudem stehen temporäre Zeitprogramme zur Verfügung, welche die permanenten Zeitprogramme bzw. die aktuell eingestellte Betriebsart für die Dauer ihrer Gültigkeit außer Kraft setzen.

4.3.1 Temporäre Zeitprogramme



INFORMATION

Die folgenden temporären Zeitprogramme können jederzeit durch das manuelle Verändern der Betriebsart abgebrochen werden.

Party

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Party]

Das Programm läuft ab Aktivierung bis zur eingestellten Uhrzeit. Der Heizkreis wird in dieser Zeit auf die im Parameter [Raumtemperatur Soll 1] eingestellte Temperatur geregelt. Sind die Zeitprogramme [Automatik 1] oder [Automatik 2] aktiv, wird der Heizzyklus verlängert oder vorzeitig gestartet. Die Warmwasserbereitung wird nicht beeinflusst.

Abwesend

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Abwesend]

Das Programm läuft ab Aktivierung bis zur eingestellten Uhrzeit. Der Heizkreis wird in dieser Zeit auf die im Parameter [Raumtemperatur Abwesend] eingestellte Raum-Solltemperatur geregelt. Die Warmwasserbereitung wird nicht beeinflusst.

Urlaub

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Urlaub]

Mit dieser Kalenderfunktion kann ein Zeitraum der Abwesenheit eingegeben werden. In dieser Zeit wird der Heizkreis dauerhaft (24 h pro Tag) auf die im Parameter [Raumtemperatur Abwesend] eingestellte Raum-Solltemperatur geregelt. Dieses Programm wird nicht gestartet, wenn zum eingestellten Startdatum die Betriebsart [Bereitschaft] aktiv ist.

Feiertag

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Feiertag]

Mit dieser Kalenderfunktion kann ein Zeitraum der Anwesenheit eingegeben werden. In dieser Zeit wird ausschließlich nach den Einstellungen für "Sonntag" in [Heizkreis Automatik 1] und [Warmwasser Automatik 1] geregelt.

4.3.2 Permanente Zeitprogramme

Für die angeschlossenen Heizkreise und den Speicherladekreis regeln Zeitprogramme die Heizkreis- und Warmwassertemperaturen bzw. die Betriebszeiten der Zirkulationspumpe nach den vorgegebenen Schaltzyklen. Die Schaltzyklen sind in Zeitblöcken abgespeichert, für welche unterschiedliche Solltemperaturen einstellbar sind.

Gespeicherte Zeitprogramme können jederzeit geändert werden. Zur besseren Übersicht wird empfohlen, die programmierten Schaltzyklen aufzuschreiben und sicher aufzubewahren (siehe [Kap. 11.1](#)).

Heizkreis Automatik 1 und 2

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → HK Auto 1 / HK Auto 2]

In diesen Menüs können die Zeitprogramme für den Heizkreis parametrisiert werden. Pro Tag können 3 Schaltzyklen eingestellt werden, denen die Parameter [Raumtemperatur Soll 1/2/3] zugeordnet sind. Außerhalb der Schaltzyklen wird auf den Sollwert [Raumtemperatur Absenken] geregelt. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat oder in Wochenabschnitten möglich.

Warmwasser Automatik 1 und 2

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → WW Auto 1 / WW Auto 2]

In diesen Menüs können die Zeitprogramme für die Warmwasserbereitung parametrisiert werden. Pro Tag können 3 Schaltzyklen eingestellt werden, denen die Parameter [Warmwassertemperatur Soll 1/2/3] zugeordnet sind.

Zirkulationsprogramm

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Zirkulation]

In diesem Menü kann ein Zeitprogramm für eine optional angeschlossene Zirkulationspumpe parametrisiert werden. Es können 3 Schaltzyklen pro Tag eingestellt werden.



INFORMATION

Verwendung von Zirkulationsleitungen in Frankreich nicht zulässig!

Werkseinstellungen

Die permanenten Zeitprogramme sind entsprechend [Tab. 4-3](#) voreingestellt.

		Schaltzyklus 1		Schaltzyklus 2		Schaltzyklus 3	
Zeitraum		Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
Raumheizung							
Temperatureinstellung		[Raumtemperatur Soll 1]: 20°C		[Raumtemperatur Soll 2]: 20°C		[Raumtemperatur Soll 3]: 20°C	
		[Raumtemperatur Absenken]: 10°C					
"Heizkreis Automatik 1"							
Montag - Freitag		06:00	22:00	--:--	--:--	--:--	--:--
Samstag, Sonntag		07:00	23:00	--:--	--:--	--:--	--:--
"Heizkreis Automatik 2"							
Montag - Freitag		06:00	08:00	16:00	22:00	--:--	--:--
Samstag, Sonntag		07:00	23:00	--:--	--:--	--:--	--:--
Warmwasserbereitung							
Temperatureinstellung		[Warmwassertemperatur Soll 1]: 60°C		[Warmwassertemperatur Soll 2]: 60°C		[Warmwassertemperatur Soll 3]: 60°C	
"Warmwasser Automatik 1"							

4 Funktion

	Schaltzyklus 1		Schaltzyklus 2		Schaltzyklus 3	
Zeitraum	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
Montag - Sonntag	05:00	21:00	--:--	--:--	--:--	--:--
"Warmwasser Automatik 2"						
Montag - Freitag	05:00	21:00	--:--	--:--	--:--	--:--
Samstag, Sonntag	06:00	22:00	--:--	--:--	--:--	--:--
"Zirkulationsprogramm"						
Montag - Freitag	05:00	21:00	--:--	--:--	--:--	--:--
Samstag, Sonntag	06:00	22:00	--:--	--:--	--:--	--:--

Tab. 4-3 Werkseinstellung der permanenten Zeitprogramm

4.3.3 Zeitprogramm Reset

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm → Reset]

In diesem Menü können die Zeitprogramme auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Hierzu die jeweiligen Zeitprogramme auswählen und anschließend die Auswahl bestätigen.

4.4 Einstellung

[→ Hauptmenü → Einstellungen]

In diesem Menü wird die Grundeinstellung der Regelung und des Systems vorgenommen. Dazu gehört die Einbindung optionaler und externer Komponenten. Je nach Zugangsberechtigung (Benutzer oder Fachmann) sind verschiedene Parameter verfügbar.

4.4.1 Anzeigeeinstellungen

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Anzeige]

In diesem Menü kann Sprache, Datum, Uhrzeit, LCD Helligkeit und LCD Beleuchtungsdauer eingestellt werden.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.5](#).



INFORMATION

Die Erhöhung der Helligkeit des LCD-Displays über den werkseingestellten Wert hinaus verringert die Lebensdauer des Displays.

4.4.2 System

[→ Hauptmenü → Einstellungen → System]

In diesem Menü sind grundlegende Parameter der Heizanlage zusammengefasst.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.5.2](#).

4.4.3 Externe Wärmequellen

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Ext. Quelle]

In diesem Menü kann die Einbindung einer optionalen externen Wärmequelle konfiguriert werden.

Die von einem alternativen WEZ gelieferte Wärme, muss dem drucklosen Speicherwasser im Warmwasserspeicher der HPSU compact zugeführt werden.

- Bei Verwendung des optionalen Backup-Heaters BUxx, erfolgt dies bedingt durch die konstruktive Einbausituation.
- Bei Verwendung eines alternativen WEZ (z. B. Gas- oder Ölheizkessel) kann dieser hydraulisch
 - drucklos über die Anschlüsse (Solar-Vorlauf und Solar-Rücklauf) des Warmwasserspeichers oder
 - bei Gerätetypen HPSU compact ...B, über den integrierten Drucksolar-Wärmetauscher

eingebunden werden.

Mit der Einstellung des Parameters [Konfig. externe Wärmequelle] wird festgelegt, ob und welcher zusätzliche Wärmeerzeuger (WEZ) für die Warmwasserbereitung und die Heizungsunterstützung vorhanden ist.

- Keine externe Wärmequelle
- Optionaler Backup- Heater
- Externe Wärmequelle WW und HZU: Alternativer WEZ übernimmt Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Zur Anforderung des WEZ wird das Relais K3 auf der Schaltplatine RTX-EHS geschaltet.
- Externe Wärmequelle WW oder HZU: Alternativer WEZ 1 (optionaler Backup-Heater BUxx) übernimmt Warmwasserbereitung und alternativer WEZ 2 übernimmt Heizungsunterstützung. Zur Anforderung des WEZ 1 wird das Relais K3 und zur Anforderung des WEZ 2 das Relais K1 auf der Schaltplatine RTX-EHS geschaltet. Warnhinweis beachten! Die Funktionsweise eines zusätzlichen alternativen WEZ wird auch durch die Einstellungen der Parameter [Bivalenzfunktion] und [Bivalenztemperatur] beeinflusst.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.5.3](#).

4.4.4 Ein-/Ausgänge

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Ein-/Ausgänge]

In diesem Menü können Parameter für Ein- und Ausgänge der Regelungsplatine konfiguriert werden, um die Anlagenregelung individuell zu optimieren.

Smart Grid



WARNUNG

Bei Warmwasser-Solltemperaturen über 65 °C besteht Verbrühungsgefahr. Dies ist möglich, da das Energieversorgungsunternehmen (EVU) in den Festlegungen für Smart Grid berechtigt ist, die Stromabnahme optimiert nach Angebot und Nachfrage zu steuern.

Durch eine solche erzwungene Ladung kann die Warmwasser-Solltemperatur im Warmwasserspeicher über 65 °C erreichen.

Diese Speicherladung erfolgt selbst dann, wenn die Betriebsart [Bereitschaft] eingestellt ist.

- Verbrühschutz in die Warmwasser-Verteilleitung einbauen.

Für die Nutzung dieser Funktion ist ein spezieller Stromzähler mit SG-Empfänger notwendig, an welchem die HPSU compact angeschlossen werden muss.

Sobald die Funktion durch den Parameter [Smart Grid] aktiviert ist, wird abhängig vom Signal des Energieversorgungsunternehmens die Wärmepumpe in eine Betriebsweise gemäß [Tab. 4-4](#) versetzt.

Signal ⁽³⁾		Stromkosten	Auswirkung auf	
EVU	SG		Warmwasser	Heizung
1	0	---	Kein Betrieb ⁽⁴⁾	Kein Betrieb ⁽⁴⁾
0	0	Normal	Normaler Betrieb	Normaler Betrieb
0	1	Gering	Einschaltempfehlung und Sollwert Speichertemperatur wird abhängig von Parameter [Modus Smart Grid] erhöht.	Einschaltempfehlung und Vorlauf-Solltemperatur wird abhängig von Parameter [Modus Smart Grid] erhöht.
1	1	Sehr gering	Einschaltempfehlung und Sollwert Speichertemperatur wird auf 70 °C gesetzt.	Einschaltempfehlung für Speicherladung.

Tab. 4-4 Nutzung des SG-Signals

AUX - Schaltfunktion

Durch Einstellen des Parameters [AUX-Schaltfunktion] werden die Schaltbedingungen für den potenzialfreien AUX-Schaltkontakt (Wechselschaltausgang A) gewählt. Über diesen Schaltkontakt kann beispielsweise ein externer Wärmeerzeuger angesteuert werden.

Ist eine der Schaltbedingungen erfüllt, so wird der potenzialfreie Schaltkontakt nach Ablauf der im Parameter [AUX-Wartezeit] eingestellten Zeit geschaltet.

AUX-Schaltkontakt (Wechselschaltausgang A) wird **nicht geschaltet**, wenn Einstellung deaktiviert.

AUX-Schaltkontakt (Wechselschaltausgang A) wird **geschaltet**, wenn Einstellung

- Speichertemperatur (T_{dhw}) $\geq$ Wert Parameter [Schaltschwelle TD-HW].
- wenn ein Fehler anliegt.
- Außentemperatur < Parameterwert [Bivalenztemperatur].
- Wärmeanforderung Warmwasserbereitung.
- Wärmeanforderung Raumheizung.
- Wärmeanforderung Raumheizung oder Warmwasserbereitung.

Interlinkfunktion

Die Einstellung des Parameters [Interlinkfunktion] = Ein bietet die Möglichkeit, dass die HPSU compact zwei verschiedene Vorlauf-Solltemperaturwerte in die Regelung einbezieht.

Dies gilt sowohl für eine witterungsgeführte Regelung als auch bei der Regelung nach einer festen Vorlauf-Solltemperatur (siehe Kap. 4.5).

Eine mögliche Anwendung ist z. B. die zusätzliche Einbindung eines HP convector in ein Flächenheiz- und Kühlsystem.

Voraussetzung: Am Steckeranschluss J16 der HPSU compact sind 2 Schaltkontakte (z. B. Raumthermostate) angeschlossen.

- Parameter [Interlinkfunktion] = Aus: Deaktiviert

- Parameter [Interlinkfunktion] = Ein: Auswertung der Schaltkontakte Heizen und Kühlen am Steckeranschluss J16 auf der Schaltplatine RoCon BM2C. Aktivieren des Kühlbetriebs nur durch Umstellen der Betriebsart auf [Kühlen] (siehe Kap. 4.1). Einstellung des Parameters [Raumthermostat] wird nicht mehr ausgewertet.
- Offene Schaltkontakte: nur Frostschutz aktiv
- Betriebsart [Heizen] oder [Automatik 1] / [Automatik 2] während der Schaltzyklen im Tagbetrieb aktiv.
- Geschlossener Schaltkontakt Heizen = IL1
- Es wird auf die normale Vorlauf-Solltemperatur gemäß den Parametereinstellungen für [Heizen] geregelt.
- Geschlossener Schaltkontakt = IL2
- Es wird auf die erhöhte Vorlauf-Solltemperatur geregelt (normale Vorlauf-Solltemperatur + Wert des Parameters [Interlink Temperaturerhöhung]). Priorität, falls beide Schaltkontakte geschlossen sind!
- Betriebsart [Kühlen] aktiv.
- Geschlossener Schaltkontakt Heizen = IL1
- Es wird auf die normale Vorlauf-Solltemperatur gemäß den Parametereinstellungen in Ebene [HZK Konfig] > [Kühlen] geregelt.
- Geschlossener Schaltkontakt = IL2
- Es wird auf die abgesenkte Vorlauf-Solltemperatur geregelt (normale Vorlauf-Solltemperatur - Wert des Parameters [Interlink Temperaturreduktion]). Priorität, falls beide Schaltkontakte geschlossen sind!

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in Kap. 7.5.

4.4.5 Intelligentes Speicher Management

[→ Hauptmenü → Einstellungen → ISM]

Bei ausreichend hohen Speichertemperaturen kann die Energie im Speicherbehälter für die Raumheizung genutzt werden. Dies kann entweder den Komfort erhöhen (Funktion [Continuous heating]) oder es ermöglichen, Energie aus einer externen Wärmequelle wie z.B. Solar dann zu nutzen, wenn Heizbedarf besteht (Funktion [Heizungsunterstützung]).

Continuous heating

Die Funktion erlaubt das ununterbrochene Heizen auch während dem Abtauen des Verdampfers. Damit kann ein hoher Komfort auch bei schnell reagierenden Heizsystemen (z.B. Konvektoren) gewährleistet werden.

Heizungsunterstützung

Wird die Heizungsunterstützungsfunktion (Parameter [Heizungsunterstützung (HZU)] = Ein) aktiviert, so wird die Energie im integrierten Speicherbehälter der HPSU compact genutzt, um die Heizungsunterstützung zu übernehmen. Bei ausreichend hoher Speichertemperatur bleibt der Brenner außer Betrieb.

Der Mindestwert (T_{HZUmin}) errechnet sich wie folgt: $T_{\text{HZUmin}} = \text{Gerade aktive Warmwasser-Solltemperatur [Warmwassertemperatur Soll]} + \text{Parameter [HZU Hysterese]}$.

Einschaltbedingung:

$T_{\text{dhw}} > T_{\text{HZUmin}} + 4 \text{ K}$ und $T_{\text{dhw}} > \text{Info-Parameter [Warmwassertemperatur Soll]} + 1 \text{ K}$

Ist die Einschaltbedingung erfüllt, so wird dem Speicherbehälter Wärme entnommen und damit die Heizungsanlage versorgt.

⁽³⁾ Schaltkontakte am Eingang J8 der Schaltplatine RoCon BM2C geschlossen (1) oder geöffnet (0).

⁽⁴⁾ Keine Frostschutzfunktion

4 Funktion

Ausschaltbedingung:

$T_{dhw} < T_{HZUmin}$ **oder** $T_{dhw} < \text{Parameter [Vorlauftemperatur Soll]}$ (siehe [Kap. 7.5.5](#).)

Ist die Ausschaltbedingung erfüllt, so wird die Heizungsunterstützung aus dem Warmwasserspeicher eingestellt und der Brenner übernimmt den Heizbetrieb.

Der Parameter [Leistung BIV] begrenzt die Leistung, die maximal entnommen werden darf. Der Parameter [HZU Max. Temperatur] begrenzt die maximale Temperatur, welche in die Heizungsanlage gelangen darf.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.5.5](#).

4.4.6 Spezialfunktionen

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Spezial]

Spezialfunktionen beeinflussen die Leistungsaufnahme der Wärmepumpe. Flüsterbetrieb bedeutet beispielsweise, dass das Wärmepumpenaußengerät mit reduzierter Leistung arbeitet. Dadurch wird das Betriebsgeräusch, welches durch das Wärmepumpenaußengerät erzeugt wird, reduziert.

Flüsterbetrieb



VORSICHT

Bei aktivem Flüsterbetrieb nimmt die Leistung im Raumheiz- und Raumkühlbetrieb so ab, dass ggf. voreingestellte Temperatursollwerte nicht mehr erreicht werden können.

- Bei Außentemperaturen unter dem Gefrierpunkt besteht die Gefahr von Sachschäden durch Frosteinwirkung.

Bei aktivierter Funktion arbeitet die Wärmepumpe im geräuscharmen Betrieb. Mit dem Parameter [Geräuschlevel] können dabei drei Geräuschlevel ausgewählt werden.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.5](#).

4.5 Konfiguration

[→ Hauptmenü → Konfiguration]

In diesem Menü kann die Betriebscharakteristik der Anlage optimal an den Systemaufbau und den Bedarf der Nutzer angepasst werden. Zusatzprogramme erleichtern die Inbetriebnahme. Je nach Zugangsberechtigung (Benutzer oder Fachmann) sind verschiedene Parameter verfügbar.

4.5.1 Zugriffsrechte (Fachmanncode)

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zugriff]

Bestimmte Funktionen und Parameter in der Regelung sind durch Zugriffsrechte beschränkt und für den Benutzer nicht sichtbar. Um Zugriff darauf zu erhalten, muss der Fachmanncode eingegeben werden.



Bild 4-1 Zugriffscode einstellen

Beispiel: Code 3090 einstellen (nur exemplarisch, dies ist kein gültiger Zugriffscode) [→ Hauptmenü → Konfiguration → Zugriff]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis erstes Eingabefeld blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Erstes Eingabefeld blinkt blau.
- 3 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis 3 dargestellt wird.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Zweites Eingabefeld wird blau dargestellt.
- 5 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis drittes Eingabefeld blau dargestellt wird.
- 6 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Drittes Eingabefeld blinkt blau.
- 7 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis 9 dargestellt wird.
- 8 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Viertes Eingabefeld wird blau dargestellt.
- 9 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon blau dargestellt wird.
- 10 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Code wird geprüft und Einstellebene verlassen.

4.5.2 Sensoren

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Sensoren]

In diesem Menü werden (optionale) Sensoren aktiviert und konfiguriert. Druck-Sollwerte für die Wasserseite können festgelegt werden.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.6.1](#).

4.5.3 Heizkreis Konfiguration

[→ Hauptmenü → Konfiguration → HK Konfig]

In diesem Menü wird die grundlegende Funktionalität des Heizkreises eingestellt.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.6.2](#).

Witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung

Wenn die witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung aktiv ist, wird die Vorlauftemperatur (Parameter [Vorlauftemperatur Soll]) automatisch, abhängig von der Außentemperatur nach der eingestellten Heiz-/Kühlkurve bestimmt.

Im Auslieferungszustand ist diese Funktion aktiviert. Sie kann nur mit Fachmanncode deaktiviert (Festwertregelung) oder wieder aktiviert werden.

Ist zusätzlich der Raumregler (RoCon U1) an die RoCon+ HP angeschlossen, werden die Solltemperaturen witterungs- und raumtemperaturgeführt (Parameter [Raumeinfluss]) geregelt.

Die Einstellung dieser Funktion kann nur mit Fachmanncode vorgenommen werden. Kontaktieren Sie hierzu Ihren Heizungsfachmann.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung dieser Funktion erfolgt über den Parameter [Witterungsgeführt] im Menü „Konfiguration“.

- Parameter [Witterungsgeführt] = Ein: Witterungsgeführte Vorlauf-temperaturregelung
- Parameter [Witterungsgeführt] = Aus: Regelung nach fester Soll-temperatur
 - Bei Heizbetrieb: Parameter [Vorlauftemperatur Heizbetrieb] oder Parameter [Vorlauftemperatur Absenkbetrieb]
 - Bei Kühlbetrieb: Parameter [Vorlauftemperatur Kühlbetrieb]



INFORMATION

Die witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung hat keinen Einfluss auf die Vorlauf-Solltemperatur bei einer Anforderung des Warmwasserkreises.

Bei angeschlossenen Mischermodule

Die Einstellung der Heiz-/Kühlkurve und die Aktivierung der witterungsgeführten Vorlauftemperaturregelung für den zugeordneten Heizkreis erfolgen in gleicher Weise, wie zuvor beschrieben.

Es besteht die Möglichkeit den zugeordneten Heizkreis zu betreiben als

- Mischererweiterung
Dem Mischermodule wird die Außentemperatur des an der HPSU compact angeschlossenen Außentemperaturfühlers über den CAN-Bus übermittelt.

oder als

- Mischererweiterung mit Zonenregelung
Am Mischermodule muss ein separater Außentemperaturfühler angeschlossen werden. Der zugeordnete Heizkreis wird nach der, für diese Zone relevanten Außentemperatur geregelt.

Mit aktivierter Terminalfunktion kann das Mischermodule über das Bedienteil RoCon+ B1 der HPSU compact bedient und die Einstellungen für den zugeordneten Heizkreis vorgenommen werden.

In Verbindung mit dem Raumregler RoCon U1 kann das Mischermodule den zugeordneten Heizkreis auch völlig selbstständig und unabhängig vom Wärmeerzeuger regeln.



INFORMATION

Wird im Menü „Terminal“ die Meldung "n.b." angezeigt, ist der Bedieneinheit bisher keine gültige Terminaladresse zugewiesen.

Sollte die Meldung "n.b." weiterhin angezeigt werden, kann es erforderlich sein, dass die Gerätesoftware aktualisiert werden muss, um die Terminalfunktion nutzen zu können. Wenden Sie sich hierzu bitte an das Service Team.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.6](#).

Frostschutzfunktion

Bei einer Außentemperatur unterhalb des Parameterwerts [Frostschutztemperatur], wird die integrierte Heizungsumwälzpumpe eingeschaltet, um ein Einfrieren der Heizungsanlage zu verhindern.

Außerdem werden auch die Vorlauf-, Speicher- und angeschlossene Raumtemperatursensoren ständig überwacht. Sinkt an einem dieser Sensoren die gemessene Temperatur unter 7°C (bei Raumtemperatur unter 5°C), wird die Frostschutzfunktion ebenfalls aktiviert.

Sinkt die Temperatur Heizung Vorlauf unter 7°C, heizt die HPSU compact so lange, bis die Temperatur Heizung Vorlauf mindestens 12°C erreicht.

Die Funktion wird beendet, wenn die Außentemperatur über den eingestellten Parameterwert [Frostschutztemperatur] + 1 K steigt und auch keine andere Aktivierungsbedingung vorliegt.



INFORMATION

Sind Niedertarif-Funktionen aktiviert;

Parameter [HT/NT Funktion] = 3

oder

Parameter [Smart Grid] = 1,

kann der Betrieb der Wärmepumpe vom Energieversorgungsunternehmen für einen begrenzten Zeitraum komplett abgeschaltet werden. In diesen Fällen kann auch bei Frostschutzbedingungen nicht nachgeheizt werden und die geräteinterne Heizungsumwälzpumpe wird nicht eingeschaltet.

Diese Situationen sind erkennbar, wenn im Menü „Info“ beim Betriebsdatenfeld: "Ext" der Wert "HT" oder "SG1" angezeigt wird.

4.5.4 Heizen

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Heizen]

In diesem Menü werden Heizzeiten und Soll-Vorlauftemperaturen für den Heizbetrieb konfiguriert.

Heizkurve



WARNUNG: ENTFLAMMBARES MATERIAL

Im Störfall könnte durch Überhitzung die Fußbodenheizungsanlage, der Estrich bzw. der Fußbodenaufbau beschädigt werden.

- Vor Erstinbetriebnahme die Maximaltemperaturbegrenzung in der Regelung RoCon+ HP (Parameter [Max. Vorlauftemperatur]) vor Beginn der Emissionsmessung auf die maximal zulässige Anlagentemperatur einstellen.
- Überhitzungsschutzschalter (bauseits) an den Steckanschluss "EXT" zur externen Betriebsartumschaltung so anschließen, dass die HPSU compact in die Betriebsart "Bereitschaft" oder "Sommer" geschaltet wird. Bei Parameter [Raumthermostat] = Ein oder Parameter [Interlinkfunktion] = Ein muss der Überhitzungsschutzschalter so angeschlossen werden, dass der Schaltkontakt des Raumthermostats unterbrochen wird.
- Wird die Fußbodenheizung auch zur Raumkühlung verwendet, gelten die Anschluss Hinweise im vorher aufgeführten Punkt auch für den Anschluss eines bauseitigen Feuchteschutzschalters.

Mit der Heizkurve wird die Vorlauftemperatur abhängig von der jeweiligen Außentemperatur an die Gebäudebeschaffenheit angepasst (witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung siehe [Kap. 4.5](#)). Die Steilheit der Heizkurve beschreibt allgemein das Verhältnis von Vorlauftemperaturänderung zu Außentemperaturänderung.

Die Heizkurve gilt innerhalb der Grenzen für Minimal- und Maximaltemperatur, die für den jeweiligen Heizkreis eingestellt wurden. Zwischen der gemessenen Raumtemperatur im Aufenthaltsbereich und der jeweils gewünschten Raumtemperatur können Abweichungen auftreten, die sich durch den Einbau eines Raumthermostats oder eines Raumreglers minimieren lassen.

Die **Regelung** ist **werksseitig** so eingestellt, dass sich die **Heizkurve** beim Betrieb **nicht selbstständig anpasst**.

4 Funktion

Die **automatische Heizkurvenanpassung** kann aktiviert werden (Parameter [Heizkurvenadaptation]), **wenn** der **Außentemperaturfühler** und der **Raumregler** (RoCon U1) **angeschlossen** sind (siehe [Kap. 4.5](#)).

Startbedingungen für die automatische Heizkurvenanpassung:

- Außentemperatur $< 8^{\circ}\text{C}$
- Betriebsart ist [Automatik (I oder II)]
- Dauer der Absenkphase mindestens 6 h

Ist **keine automatische Heizkurvenanpassung** aktiviert, kann die Heizkurve **manuell** durch **Verstellen** des **Parameters** [Heizkurve]) eingestellt werden.

i INFORMATION: HEIZKURVE MANUELL ANPASSEN

Nehmen Sie Korrekturen der eingestellten Werte erst nach 1-2 Tagen und nur in kleineren Schritten vor.

- Fremdwärmequellen deaktivieren (z. B. Kaminöfen, direkte Sonneneinstrahlung, geöffnete Fenster).
- Vorhandene Heizkörperthermostatventile oder Stellantriebe vollständig öffnen.
- Betriebsart "Heizen" aktivieren. Anhaltswerte für die Einstellung sind:

Heizkörper und System 70: 1,4 bis 1,6.

Fußbodenheizung: 0,5 bis 0,9.

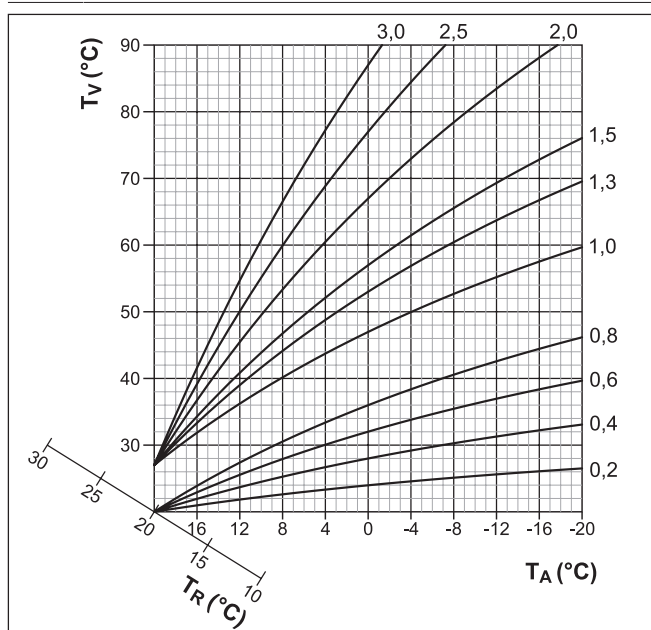


Bild 4-2 Heizkurven

Pos.	Bezeichnung
T _A	Außentemperatur
T _R	Raumtemperatur-Sollwert
T _V	Vorlauftemperatur

Tab. 4-5

Comfort Heating

Kann die Wärmepumpe den Heizbedarf bei sehr niedrigen Außentemperaturen nicht decken, wird Wärme aus dem Speicher entnommen und für die Raumheizung genutzt. In seltenen Fällen (in Systemen mit hohen benötigten Vorlauftemperaturen und niedrigen benötigten Warmwassertemperaturen) kann die erforderliche Vorlauftemperatur höher sein als die eingestellte Speichertemperatur. Um für diese Systeme kurzfristige Komforteinbußen im Heizbetrieb zu vermeiden, kann der Parameter [Comfort Heating] auf „Ein“ gestellt

werden. Bei entsprechenden Außentemperaturen wird die Speichertemperatur über die für den Warmwasserbedarf eingestellte Speichertemperatur angehoben.

i INFORMATION

Wird [Comfort Heating] auf „Ein“ gesetzt, erhöht sich gegebenenfalls der Stromverbrauch der Wärmepumpe. In der Standardeinstellung ist [Comfort Heating] auf „Aus“ gesetzt.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu dieser Funktion finden Sie in [Kap. 7.6](#).

4.5.5 Kühlen

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Kühlen]

In diesem Menü werden Einstellungen für den Kühlbetrieb vorgenommen.



VORSICHT: KONDENSATIONSGEFAHR

Im Störfall oder bei falscher Einstellung der Parameter könnte durch Kondensation die Fußbodenheizung, der Estrich bzw. der Fußbodenaufbau beschädigt werden.

- Vor Erstinbetriebnahme und Aktivierung des Kühlbetriebes, die Minimaltemperaturbegrenzung in der Regelung RoCon (Parameter [Untergrenze Vorlauftemperatur]) auf die minimal zulässige Anlagentemperatur einstellen.

Voraussetzungen für den Kühlbetrieb:

- Außentemperatur $>$ Einstellwert der Raum-Solltemperatur
- Außentemperatur $>$ Einstellwert des Parameters [Start Kühlen A-Temp]
- Betriebsart [Kühlen] aktiviert.
 - über Menü „Betriebsart“ oder
 - über Raumthermostat-Funktion (Schaltkontakt Kühlen geschlossen)
- Keine Wärmeanforderung im RoCon-System der Heizungsanlage aktiv



INFORMATION

Sinkt die mittlere Außentemperatur bei aktiver Betriebsart "Kühlen" unter 4°C , schaltet die Betriebsart automatisch auf "Heizen" um.

Eine erneute automatische Umschaltung der Betriebsart auf "Kühlen" erfolgt nur dann:

- wenn ein Raumthermostat am Steckeranschluss J16 (Kühlen) angeschlossen ist und
- der Schaltkontakt des Raumthermostats geschlossen ist und
- die mittlere Außentemperatur wieder über 10°C steigt.

Kühlkurve

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Kühlen → Kühlkurve]

Die Kühlkurve bestimmt die Vorlauf-Solltemperatur im Kühlbetrieb abhängig von der jeweiligen Außentemperatur. (Witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung, siehe [Kap. 4.5.3](#)). Wärmere Außentemperaturen resultieren in einer kälteren Vorlauf-Solltemperatur und umgekehrt. Die Kühlkurve kann durch vier Parameter an die Gebäudebeschaffenheit angepasst werden (Siehe [Bild 4-3](#)).

- 1 [Start Kühlen A-Temp]
- 2 [Max Kühlen A-Temp]
- 3 [VL-Soll Start Kühlen]
- 4 [VL-Soll Max Kühlen]

Kühlparameter

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Kühlen → Parameter]

Dieses Menü beinhaltet weitere Parameter zur Anpassung der Vorlauf-Solltemperatur im Kühlbetrieb.

Während der witterungsgeführten Vorlauftemperaturregelung kann der Benutzer die Vorlauf-Solltemperatur durch den Parameter [Kühlsollwert Korrektur] maximal um 5 K nach oben oder unten verstellen. Nach unten ist die Temperatur durch den Parameter [Untergrenze Vorlauftemperatur] begrenzt.

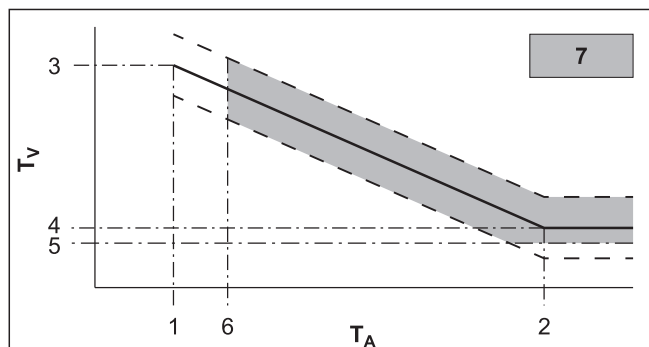


Bild 4-3 Parameterabhängigkeit Kühlkurve

Pos.	Bezeichnung
1	Parameter [Start Kühlen A-Temp]
2	Parameter [Max Kühlen A-Temp]
3	Parameter [VL-Soll Start Kühlen]
4	Parameter [VL-Soll Max Kühlen]
5	Parameter [Untergrenze Vorlauftemperatur]
6	Raum-Solltemperatur
7	Kühlbetrieb möglich
T_A	Außentemperatur
T_v	Vorlauftemperatur
-----	Kühlkurve
- - - -	mögliche Parallelverschiebung der Kühlkurve

Tab. 4-6

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.6.4](#).

4.5.6 Warmwasser

[→ Hauptmenü → Konfiguration → WW]

In diesem Menü kann die Warmwasserbereitung individuell an Verhalten und Bedarf der Nutzer angepasst werden. Damit kann der Energieverbrauch minimiert und der Komfort erhöht werden.

Einstellungen für optionale Zirkulationspumpe

Abhängig vom Parameter [Zirkulationspumpe Ansteuerung] kann eine optionale Zirkulationspumpe synchron mit dem gewählten Zeitprogramm für die Warmwasserbereitung oder mit dem Zeitprogramm für die Zirkulationspumpe angesteuert werden (Siehe [Kap. 4.3](#)). Während der Freigabezeiten des gewählten Zeitprogramms kann die Zirkulationspumpe entweder kontinuierlich oder getaktet betrieben werden. Dies wird mit dem Parameter [Zirkulationspumpe Intervall] festgelegt.

Legionellenschutz

Diese Funktion dient zur Vorbeugung einer bakteriellen Verkeimung im Warmwasserspeicher durch thermische Desinfektion. Dazu wird der Warmwasserspeicher abhängig vom Parameter [Antilegionellen Tag] 1× täglich oder 1× wöchentlich auf die Desinfektionstemperatur [Antilegionellen Temperatur] aufgeheizt. Die Desinfektion beginnt zur

festgelegten Startzeit [Antilegionellen Startzeit] und ist für eine Stunde aktiv. Eine optional angeschlossene Zirkulationspumpe wird während dieser Zeit automatisch mit eingeschaltet.

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu dieser Funktion finden Sie in [Kap. 7.6.5](#).

4.5.7 Zusatzprogramm

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz]

In diesem Menü finden sich Programme, welche die Inbetriebnahme der Anlage erleichtern.

Entlüftungsfunktion

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz → Entlüftung]

Durch Aktivieren der Entlüftungsfunktion startet die Regelung ein fest definiertes Ablaufprogramm mit Start-Stopp-Betrieb der integrierten Heizungsumwälzpumpe sowie verschiedenen Stellungen der integrierten 3-Wege-Umschaltventile. Vorhandene Luft kann während der Funktion über das automatische Entlüftungsventil austreten.



INFORMATION

Die Aktivierung dieser Funktion ersetzt nicht das korrekte Entlüften des Heizkreislafs.

Vor Aktivierung dieser Funktion muss der Heizkreislauf vollständig befüllt sein.

Relaistest

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatzprogramme → Relaistest]

Dieses Programm erlaubt es, interne Schaltrelais zu prüfen. Dies kann bei Störungen, Fehlermeldungen oder im Rahmen der jährlichen Wartung erforderlich sein. Wird das Menü geöffnet, werden alle Relais deaktiviert. Durch die Auswahl einzelner oder mehrerer Relais werden diese aktiviert. Bei Verlassen des Menüs werden alle Relaistests beendet.

Die Bedienung des Relaistest-Menüs erfolgt analog zur Auswahl von Listeneinträgen (Siehe [Kap. 3.3.3](#)). Allerdings können in der Relais-Liste mehrere Relais parallel zum Testen aktiviert werden. Dazu wird das entsprechende Relais mit „OK“ gewählt. Aktivierte Relais werden durch einen Haken angezeigt.

Estrichtrocknung

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz → Estrich]

In diesem Menü wird die Estrichtrocknung entsprechend den Einstellungen im [Estrichprogramm] gestartet. Das Programm dient ausschließlich zur vorgeschriebenen Trocknung von neu erstelltem Estrich bei Fußbodenheizungen. Der erste Tag des Estrichprogramms beginnt nach Aktivierung des Programms am Tageswechsel um 00:00 Uhr.

Die Estrichtrocknung ist eine Sonderfunktion und wird durch keine andere Betriebsart unterbrochen. Es ist nur vom Heizungsfachmann für den Direktheizkreis und/oder optional angeschlossene gemischte Heizkreise aktivierbar. Es muss für jeden Heizkreis separat aktiviert werden.



INFORMATION

Vor Start der Estrichtrocknung müssen die Parameter [Raumthermostat] und [Interlinkfunktion] deaktiviert sein. Bei kurzzeitigem Stromausfall wird eine zuvor aktivierte Estrichtrocknung an der Stelle des Abbruchs fortgesetzt.

Nach der Aktivierung der Estrichtrocknung werden sämtliche witterungsgeführten Regelfunktionen des entsprechenden Heizkreises ausgeschaltet. Der entsprechende Heizkreis arbeitet unabhängig von Betriebsart und Schaltzeiten als Konstanttemperaturregler.

4 Funktion

Eine bereits gestartete Estrichtrocknung lässt sich jederzeit deaktivieren. Nach Beenden der Estrichtrocknung wird der Parameter automatisch auf "Aus" gestellt und der Heizkreis arbeitet wieder nach der aktuell eingestellten Betriebsart.

Estrichprogramm

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz → Programm]

Dieses Menü erlaubt die individuelle Anpassung der werkseitigen Einstellungen für Dauer und Vorlauf-Solltemperaturen der Estrichtrocknung. Änderungen können nur nach Eingabe des Fachmanncodes durchgeführt werden.

Estrichprogramm ändern

Für eine Dauer von maximal 28 Tagen kann für jeden Tag eine eigene Vorlauf-Solltemperatur eingestellt werden. Das Ende des Estrichprogramms wird durch den 1. Tag ohne vorgegebene Vorlauf-Solltemperatur definiert.

Tag	Werkseinstellung	Tag	Werkseinstellung
1 - 3	25°C	10 - 19	55°C
4 - 7	55°C	20	40°C
8	25°C	21	25°C
9	40°C	22 - 26	-

Tab. 4-7 Voreinstellungen Estrichprogramm

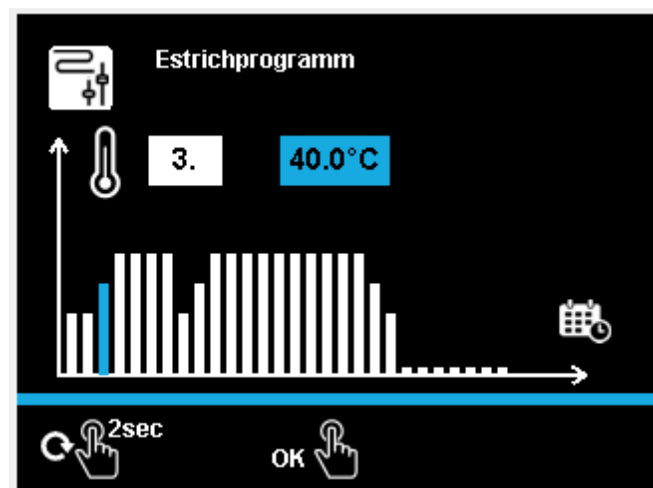


Bild 4-4 Estrichprogramm ändern

Beispiel: Vorlauftemperatur des 3. Tages auf 40°C erhöhen und Programm am 8. Tag beenden [→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz → Programm]:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis die Tagesauswahl auf 3. steht.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Temperaturfeld wird blau dargestellt
- 3 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis die Temperatursauswahl auf 40°C steht
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Temperatursauswahl des nächsten Tages wird blau dargestellt
- 5 Drehtaster mehrmals kurz antippen, bis die Tagesauswahl auf 8. steht.
- 6 Drehtaster gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis die Temperatursauswahl auf „AUS“ steht.
- 7 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Tag 8 bis Tag 28 sind auf „AUS“ gestellt, Bestätigen-Icon wird blau dargestellt
- 8 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Programmierung wird gespeichert und Menü verlassen.

Typische Estrichprogramme

Funktionsheizen

Das Funktionsheizen dient als Nachweis der Erstellung eines mangelfreien Werks für den Heizungsbauer. Ein vorgefertigtes, auf Fußbodenheizungen bezogenes Aufheizprotokoll finden Sie im Internetportal vom Hersteller.

Das Funktionsheizen (identisch mit "Aufheizen" in EN 1264, Abschnitt 5.2) gilt in diesem Sinne nicht als Aufheizvorgang zum Erreichen der Belegreife. Dazu ist üblicherweise ein gesondertes Belegreifeheizen und/oder eine mechanische Trocknung erforderlich.

Das Aufheizen bei Zementestrichen sollte frühestens nach 21 Tagen und bei Anhydritestrichen nach Angaben des Herstellers frühestens nach 7 Tagen erfolgen. Das erste Aufheizen beginnt mit einer Vorlauftemperatur von 25°C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird mit der für den Heizkreis eingestellten, maximalen Vorlauftemperatur (auf max. 55°C begrenzt) geheizt, welche weitere 4 Tage gehalten wird.

Bedingt durch den Dämmeffekt des DUO-Heizrohrs beim System 70 muss die Estrichfunktion mit höheren Temperaturen ausgeführt werden. Das Temperaturprofil muss für diesen Anwendungsfall im Parameter [Estrichprogramm] angepasst werden. Das Aufheizen beginnt beim System 70 mit einer Temperatur von 38°C, welche 3 Tage gehalten wird. Anschließend wird dann die eingestellte, maximale Heizkreistemperatur (auf 70°C begrenzt), 4 Tage lang gehalten.

Nach dem beschriebenen Aufheizvorgang ist noch nicht sichergestellt, dass der Estrich den für die Belegreife erforderlichen Feuchtigkeitsgehalt erreicht hat.

Der Feuchtigkeitsgehalt im Estrich muss vor dem Verlegen des Oberbelags durch Messung überprüft werden.



INFORMATION

Verfahrensweise gemäß EN 1264 Teil 4:

Die Heizkreise sind nach Fertigstellung bei Anhydrit- und Zementestrichen durch eine Wasserdruckprobe auf ihre Dichtheit zu prüfen. Die Dichtheit muss unmittelbar vor und während der Estrichverlegung sichergestellt sein. Die Höhe des Prüfdrucks beträgt mindestens das 1,3-Fache des maximal zulässigen Betriebsdrucks.

Bei Einfriergefahr sind geeignete Maßnahmen zu treffen, z. B. Verwendung von Frostschutzmitteln oder Temperieren des Gebäudes. Sofern für den bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlage kein Frostschutzmittel mehr erforderlich ist, ist das Frostschutzmittel durch Entleeren und Spülen der Anlage mit mindestens 3-fachem Wasserwechsel zu entfernen.

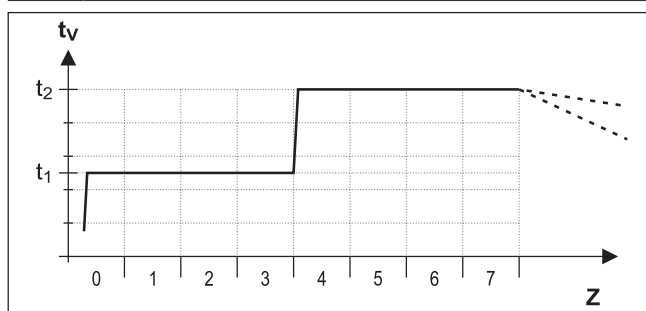


Bild 4-5 Zeitlicher Ablauf des Estrichprogramms beim Funktionsheizen

Pos-	Bezeichnung
t ₁	Starttemperatur 25°C (38°C bei System 70)
t ₂	Maximale Heizkreistemperatur
T _v	Vorlauftemperatur
Z	Dauer der Estrichfunktion in Tagen nach Funktionsstart

Tab. 4-8

Belegreifheizen

Der Austrocknungsverlauf für den Estrich ist nicht genau vorherzusagen. Bei hoher Luftfeuchtigkeit kommt er unter Umständen ganz zum Erliegen. Eine Beschleunigung des Austrocknungsvorgangs kann durch den Betrieb der Fußbodenheizung (Belegreifheizen) oder Maßnahmen wie das mechanische Trocknen erreicht werden.

Jedes Belegreifheizen ist als extra Leistung nach VOB, gesondert durch den Bauherrn zu beauftragen. Die Belegreife ist Voraussetzung für den Beginn der Arbeiten des Oberbodenlegers, damit er ein mangelfreies Werk erstellen kann.

Mit Standardeinstellungen kann das kombinierte Funktions- und Belegreifheizprogramm aktiviert werden, um eine für die Belegreife erforderliche Restfeuchtigkeit des Estrichs zu erreichen (siehe Bild 3-20). Die Restfeuchte des Estrichs ist jedoch grundsätzlich messtechnisch zu überprüfen, bevor ein Bodenbelag verlegt wird.

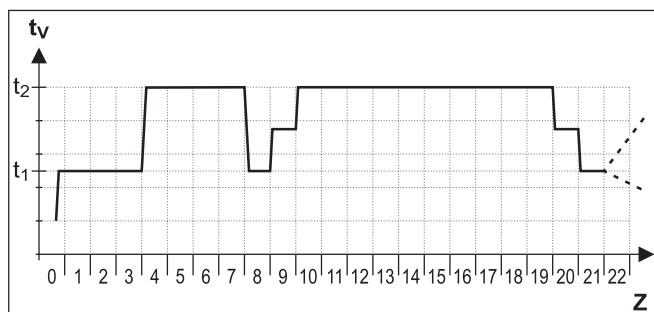


Bild 4-6 Zeitlicher Ablauf des Estrichprogramms beim kombinierten Funktions- und Belegreifheizen (Legende siehe Tab. 4-8)

Weiterführende Erklärungen und mögliche Einstellwerte zu dieser Funktion finden Sie in Kap. 7.6.

4.5.8 Configuration Wizard

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Wizard]

In diesem Menü kann der Configuration Wizard manuell gestartet werden. Nach dem Start muss der Menüführung des Configuration Wizard gefolgt werden. Siehe Kap. 5.1.

4.5.9 CUI Reset

[→ Hauptmenü → Konfiguration → CUI Reset]

In diesem Menü kann die Anlagenkonfiguration auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden. Im Anschluss ist eine komplette Neukonfiguration des Systems notwendig. Dieser Reset kann bei Software-Updates oder grundlegenden Änderungen des RoCon-Systems erforderlich sein.

4.5.10 Parameter Reset

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Parameter Reset]

In diesem Menü können alle kundenspezifischen Parametereinstellungen auf Werkseinstellung zurückgesetzt werden. Dies kann zweckdienlich sein, wenn die HPSU compact nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert und keine anderen Ursachen für das Fehlverhalten feststellbar sind.

4.6 Info

[→ Hauptmenü → Info]

In diesem Menü werden alle Anlagentemperaturen, der Wärmeerzeugertyp, diverse Softwareinformationen sowie die Betriebszustände aller Anlagenkomponenten angezeigt. Die Anzahl der angezeigten Parameter ist abhängig von den angeschlossenen Komponenten. Es können keine Einstellungen an diesen Werten vorgenommen werden.

4.6.1 Aktuell

[→ Hauptmenü → Info → Aktuell]

Dieses Menü zeigt das Hydraulikschema des Systems. Auf der ersten und zweiten Seite sind Sensoren und die zugeordneten, aktuellen Werte dargestellt. Auf der dritten Seite sind Verdichter, Pumpe und Heizstab weiß dargestellt, wenn sie inaktiv sind, und blau, wenn sie aktiv sind. Für die beiden Mischventile wird die aktuelle Ventilstellung gezeigt.

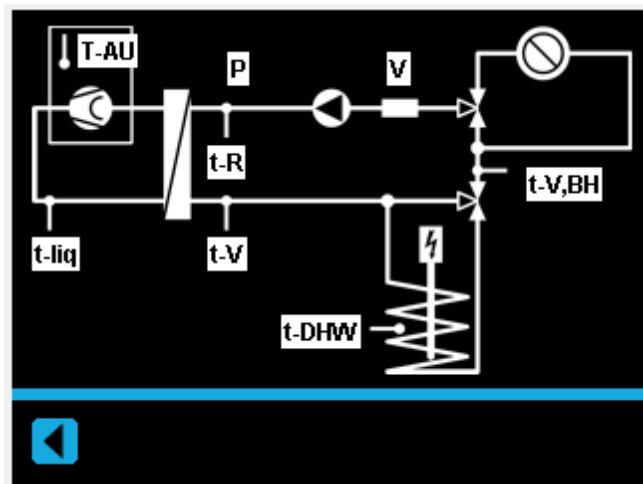


Bild 4-7 Hydraulikschaltbild - Erste Seite

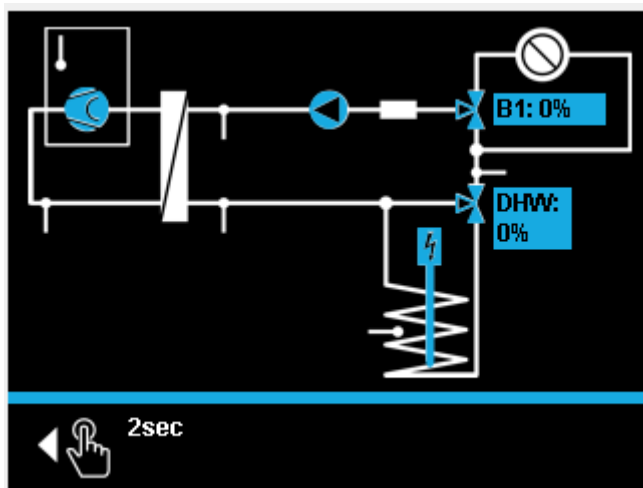


Bild 4-8 Hydraulikschaltbild - Zweite Seite

Pos.	Bezeichnung
t-AU	Außentemperaturfühler
P	Druck
V	Volumenstrom
t-R	Temperatur Heizung Rücklauf
t-V, BH	Temperatur Heizung Vorlauf ggf. nach Heizungsunterstützungswärmetauscher
t-liq	Kältemitteltemperatur
t-V	Vorlauftemperatur nach dem Plattenwärmetauscher
t-DHW	Temperatur im Warmwasserspeicher
B1	Aktuelle Stellung der Mischventils 3UVB1 (0%: Heiznetz; 100%: Interner Bypass)
DHW	Aktuelle Stellung des Mischventils 3UV DHW (0%: Heiznetz; 100%: Warmwasserspeicher)

Tab. 4-9 Legende zu den Hydraulikschaltbildern

4 Funktion

4.6.2 Übersicht

[→ Hauptmenü → Info → Übersicht]

In diesem Menü werden aktuelle Betriebszustände sowie Sensorwerte der Wärmepumpe aufgelistet.

Weiterführende Erklärungen zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.7](#).

4.6.3 Werte

[→ Hauptmenü → Info → Werte]

In diesem Menü werden aktuelle Soll- und Ist-Temperaturen aufgelistet sowie der aktuelle Status der Aktuatoren und des Systems.

Weiterführende Erklärungen zu den Parametern in diesem Menü finden Sie in [Kap. 7.7](#).

4.6.4 Wasserdruck

[→ Hauptmenü → Info → Wasserdruck]

In diesem Menü wird der aktuelle Wasserdruck in großer Schrift dargestellt. Dies erleichtert das Ablesen während der Installation der Anlage.

4.7 Fehler

[→ Hauptmenü → Fehler]

In diesem Menü findet die Fehlerbehandlung der HPSU compact statt. Die Elektronik der HPSU compact signalisiert einen Fehler durch eine rote Beleuchtung der Statusanzeige und zeigt einen Fehlercode im Display an. Ein integrierter Fehlerspeicher speichert bis zu 15 Fehlermeldungen.



INFORMATION

Eine Auflistung aller Fehlercodes finden Sie in der HPSU compact Installations- und Wartungsanleitung, Kapitel „Fehler, Störungen, Meldungen“.

Störungen beheben: Fehlercode E90XX

Ein Fehler-Reset kann durchgeführt werden. Dieser kann von der aktuell angezeigten Fehleranzeige aus gestartet werden. Wurde die Fehleranzeige verlassen, kann diese über [→ Hauptmenü → Fehler → Anzeige] wieder aufgerufen werden.

Wird der gleiche Fehler in Kürze wieder angezeigt, muss die Fehlerursache durch einen Fachmann gesucht und behoben werden. In der Zwischenzeit kann eventuell ein Notbetrieb aufrechterhalten werden. Der Notbetrieb kann über [→ Hauptmenü → Fehler → Notbetrieb] zugelassen werden, siehe [Kap. 4.7.2](#). Wurde der Notbetrieb nicht zugelassen, kann er von der aktuellen Fehleranzeige aus gestartet werden.

Störungen beheben: Andere Fehlercodes

Die Fehlerursache muss durch einen Fachmann gesucht und behoben werden. In der Zwischenzeit kann eventuell ein Notbetrieb aufrechterhalten werden. Der Notbetrieb kann über [→ Hauptmenü → Fehler → Notbetrieb] zugelassen werden, siehe [Kap. 4.7.2](#). Wurde der Notbetrieb nicht zugelassen, kann er von der aktuellen Fehleranzeige aus gestartet werden.

4.7.1 Handbetrieb

[→ Hauptmenü → Fehler → Handbetrieb]

Im Handbetrieb wird die Wärmepumpe auf eine feste Vorlauftemperatur geregelt. Der Handbetrieb sollte ausschließlich zu Diagnosezwecken verwendet werden. Der Handbetrieb wird gestartet, indem der Parameter [Status Handbetrieb] auf „Aktiv“ gestellt wird. Die gewünschte Vorlauftemperatur wird durch den Parameter [Temperatur Handbetrieb] eingestellt.

Bei hydraulisch bedingtem Vorrangbetrieb für die Warmwasserbereitung ist darauf zu achten, dass die im Handbetrieb eingestellte Vorlauf-Solltemperatur ausreicht, die hinterlegte Warmwasser-Solltemperatur (Parameter [Warmwassertemperatur Soll 1]) zu erreichen.

4.7.2 Notbetrieb

[→ Hauptmenü → Fehler → Notbetrieb]

Wenn die Wärmepumpe ausfällt, kann der Backup-Heater oder ein anderer externer Wärmeerzeuger als Notfallheizung genutzt werden. Wird [Notbetrieb] auf „Ein“ gesetzt, wird im Fehlerfall automatisch der Notbetrieb aktiviert. Andernfalls kann der Notbetrieb auch erst im Fehlerfall über die Fehleranzeige gestartet werden.



INFORMATION

Die Aktivierung der Notfall-Automatik stellt sicher, dass Heiz- und Warmwasserbedarf auch bei Ausfall der Wärmepumpe sicher gedeckt sind. Allerdings besteht die Gefahr, dass der Benutzer die Störung der Anlage spät bemerkt und dadurch der Stromverbrauch erhöht ist. In der Standardeinstellung ist der Notbetrieb auf „Aus“ gesetzt.

4.7.3 Fehlerprotokoll

[→ Hauptmenü → Fehler → Protokoll]

In diesem Menü kann das Fehlerprotokoll ausgelesen werden. Die aktuellste Fehlermeldung steht an erster Stelle. Alle vorangegangenen Meldungen werden bei jedem neuen Eintrag in der Position nach hinten geschoben. Die 16. Fehlermeldung wird bei Eintreffen einer neuen Fehlermeldung gelöscht. Das Fehlerprotokoll kann nur vom Service gelöscht werden.

4.7.4 Fehleranzeige

[→ Hauptmenü → Fehler → Anzeige]

In diesem Menü kann die Fehleranzeige eines aktuell anliegenden Fehlers aufgerufen werden.

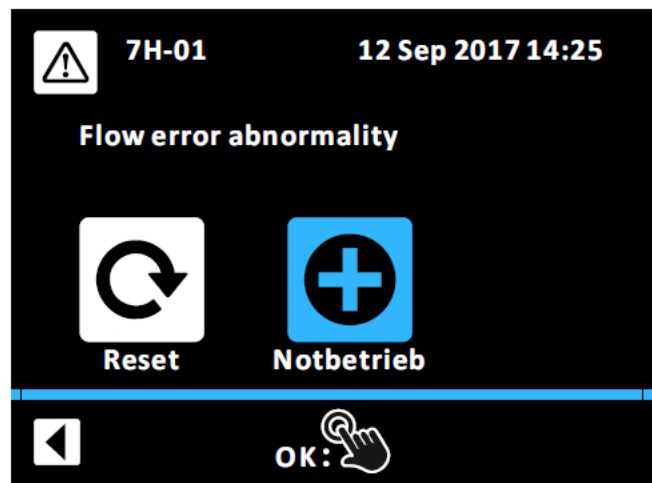


Bild 4-9 Fehleranzeige

4.8 Terminal

[→ Hauptmenü → Terminal]

In diesem Menü können auch andere, im RoCon-System über den CAN-Bus integrierte Geräte (Regelungskomponenten Mischmodul oder Wärmeerzeuger) bedient und parametrierbar werden, sofern das jeweilige Bedienteil die erforderliche Berechtigung besitzt.

Funktionelle Kennungen

Das RoCon-System bietet sehr viele Anwendungs- und Erweiterungsmöglichkeiten. Die einzelnen RoCon-Systemkomponenten kommunizieren über den CAN-Datenbus miteinander. Dazu sind die

Schaltplatinen RoCon BM2C und die Bedienteile RoCon+ B1 der HPSU compact, sowie ggf. die optionalen Systemkomponenten Raumstation RoCon U1 und Mischermodule RoCon M1 über Datenbusleitungen miteinander verbunden. Diesen Systemkomponenten müssen eindeutige funktionelle Kennungen zugewiesen werden, damit der Datenaustausch und die Zuordnung innerhalb des RoCon-Systems reibungslos funktionieren.

Die Zuordnung der funktionellen Kennungen erfolgt am einfachsten über den Configuration Wizard. Dieser wird bei der ersten Inbetriebnahme automatisch ausgeführt, oder kann bei Erweiterungen in der Heizungsanlage in [Hauptmenü → Konfiguration → Wizard] manuell gestartet werden. Zusätzlich können die meisten Kennungen auch durch Parametereinstellungen in diesem Menü an das RoCon-System angepasst werden.

Kennung / Funktion	Systemkomponente	Parameter	Bemerkungen
Heizkreiskennung Eindeutige Nummerierung eines Heizkreises der Heizungsanlage im RoCon-System. Maximal 16 Heizkreise können geregelt werden.	HPSU compact (RoCon BM2C)	[Konfig Direktkreis] siehe Kap. 7.11	Werkseinstellung = 0 Sollte normalerweise nicht verändert werden. (5)
	Raumstation RoCon U1	[Heizkreis Zuordnung] siehe Anleitung RoCon U1/M1	Werkseinstellung = Aus Anpassung erforderlich, wenn unterschiedliche Heizkreise im System sind und / oder der Parameter [Master-RoCon] = Ein
	Mischermodule RoCon M1	[Heizkreis Zuordnung] siehe Anleitung RoCon U1/M1	Werkseinstellung = Aus Muss grundsätzlich auf die Einstellung des Adressschalters angepasst werden.
Wärmeerzeugerkennung Eindeutige Nummerierung eines Wärmeerzeugers im RoCon-System.FN	HPSU compact (RoCon BM2C)	[Buskennung WEZ] siehe Kap. 7.11	Werkseinstellung = 0 Sollte normalerweise nicht verändert werden. (5)
	Mischermodule RoCon M1	[WE Zuordnung] siehe Anleitung RoCon U1/M1	Werkseinstellung = 0 Sollte normalerweise nicht verändert werden. (5) Definiert den Wärmeerzeuger, der den zugeordneten Heizkreis mit Wärme versorgt.
Terminalkennung Eindeutige Nummerierung eines Bedienteils RoCon+ B1 oder RoCon U1, von dem aus ein Wärmeerzeuger und / oder ein Mischermodule im RoCon-System fernbedient werden kann. Bis zu 10 Bedienteilen im RoCon-System kann die Berechtigung zur Fernbedienung vergeben werden. Soll eine Fernbedienung im RoCon-System möglich sein, muss einem Bedienteil die Kennung "0" zugewiesen sein.	HPSU compact (RoCon BM2C)	[Terminaladresse] siehe Kap. 7.9	Werkseinstellung = Aus Wert sollte auf "0" eingestellt werden, wenn mindestens 1 Mischermodule im RoCon-System angeschlossen ist und der Mischerkreis vom Wärmeerzeuger aus bedienbar sein soll.
	Raumstation RoCon U1	[Terminaladresse] siehe Kap. 7.9	Werkseinstellung = Aus Wert muss auf einen im RoCon-System eindeutigen numerischen Wert eingestellt werden, wenn mit der Raumstation Systemkomponenten mit einer gültigen Gerätekennung fernbedienbar sein sollen.
Gerätekennung Eindeutige Nummerierung eines Wärmeerzeugers oder Mischermoduls im RoCon-System. Bis zu 16 Gerätenummern können vergeben werden. Diese Gerätenummern werden bei einem [Bus - Scan] erkannt und zur Identifikation eines fernbedienten Geräts angezeigt.	HPSU compact (RoCon BM2C)	[Buskennung WEZ] siehe Kap. 7.11	Identisch mit Wärmeerzeugerkennung. Wert darf nicht gleich sein wie die Heizkreiskennung eines Mischermoduls im RoCon-System.
	Mischermodule RoCon M1	[Heizkreis Zuordnung] siehe Kap. 9	Identisch mit Heizkreiskennung. Wert darf nicht gleich sein wie die Wärmeerzeugerkennung eines ROTEX Wärmeerzeugers im RoCon-System. Wert muss gleich sein wie die Einstellung des Adressschalters.

Tab. 4-10 Funktionelle Kennungen im RoCon-System

4.8.1 Bus-Scan für Terminalfunktion

[→ Hauptmenü → Terminal → Bus-Scan]

Nach Aktivierung des "Bus-Scan" wird im Display eine Liste der erkannten Geräte (mit zugewiesener Terminaladresse) zur Auswahl angezeigt, inklusive lokalem Gerät. Nach Auswahl und Bestätigung eines externen Geräts wird die Terminalfunktion für dieses Gerät aktiviert. Das Bedienteil befindet sich dann im Terminalbetrieb.

Das lokale Bedienteil wirkt als Fernbedienung für das externe Gerät und im Display wird die zugehörige Standardanzeige dargestellt. Dabei werden alle Bedienfunktionen 1:1, wie am externen Gerät ausgeführt und abgespeichert. Die angezeigten Werte und Symbole werden immer vom ausgewählten Gerät übernommen.

Zur Bedienung des lokalen Geräts muss dieses in der Auswahlliste wieder aktiviert werden.

(5) Maximal 8 Wärmeerzeuger können im RoCon-System über den CAN-Datenbus verbunden sein. Mehrere in die Heizungsanlage eingebaute Wärmeerzeuger sind als Sonderanwendung zu betrachten. Ggf. Servicefachmann kontaktieren.



INFORMATION

Um den Bus-Scan durchzuführen, muss dem Bedienteil RoCon+ B1 der HPSU compact oder der Raumstation RoCon U1 eine gültige Terminaladresse zugewiesen werden. Dies kann nur mit Fachmanncode vorgenommen werden. Kontaktieren Sie hierzu Ihren Heizungsfachmann.

Wenn die Terminalfunktion in der Heizungsanlage genutzt werden soll, muss einem Bedienteil die Terminalkennung = 0 zugewiesen werden.



INFORMATION

Wird in dem Menü „Terminal“ die Meldung „n.a.“ angezeigt, ist dem Bedienteil bisher keine gültige Terminalkennung zugewiesen.

Sollte die Meldung „n.a.“ weiterhin angezeigt werden, kann es erforderlich sein, dass die Gerätesoftware aktualisiert werden muss, um die Terminalfunktion nutzen zu können. Wenden Sie sich hierzu bitte an das Service Team.

Beispiel: Terminalbetrieb für den Wärmeerzeuger mit Buskennung 2 aktivieren [→ Hauptmenü → Terminal → Bus-Scan]:

Bus - Scan wird durchgeführt. Die Übersicht aller gefundenen Geräte wird angezeigt.

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Regler BM1/BE1 #2 blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
→ Das lokale Bedienteil wirkt als Fernbedienung für den Wärmeerzeuger mit Buskennung 2.

Um den Terminalbetrieb zu beenden und das Bedienteil wieder zur Bedienung des zugeordneten Geräts umzuschalten, muss im Menü „Bus-Scan“ der Parameter [Lokal (Keine Auswahl)] ausgewählt und bestätigt werden.



INFORMATION

Wird das lokale Bedienteil als Fernbedienung für ein Mischmodul genutzt, ist sowohl der Standardbildschirm als auch die Menüstruktur geändert (siehe [Kap. 9](#)).

4.9 Statistik

[→ Hauptmenü → Statistik]

In diesem Menü können aufsummierte Werte zur Leistungsabgabe und Laufzeiten der Wärmepumpe und ihrer Komponenten seit Inbetriebnahme abgerufen werden.

4.8.2 Terminaladresse auswählen

[→ Hauptmenü → Terminal → Adresse]

Einstellen der Terminalkennung des Bedienteils für den Systemzugriff. Der eingestellte Wert muss im gesamten System eindeutig sein. Eine Bestätigung dieses Parameters mit dem Drehtaster bewirkt eine neue Initialisierung der Regelung.

Alle Einstellungen, außer "Aus", ermächtigen den Benutzer des Bedienteils, die Terminalfunktion zu aktivieren und damit alle RoCon-Systemkomponenten mit einer gültigen Gerätekennung zu bedienen.

4.8.3 Systemkonfiguration

[→ Hauptmenü → Terminal → Konfig System]

Dieses Menü enthält die Systemkonfiguration des Geräts, bestehend aus Sensorkonfiguration und Datenbuskonfiguration. Wird dieser Parameter auf "Inaktiv" oder "Löschen" gestellt, erfolgt eine neue Initialisierung der Regelung. Es folgt eine Fehlermeldung und die angezeigte Menüführung muss bedient werden.

Wird beim ersten Gerätestart die Abfrage nach dem Verwenden der Standardkonfiguration mit „Ja“ beantwortet, wird diese für den installierten Wärmeerzeuger passende Grundkonfiguration automatisch aktiviert.

5 Erste Inbetriebnahme



INFORMATION

Zusätzlich zu den in diesem Kapitel aufgeführten Inbetriebnahmeerklärungen sind die spezifischen Anweisungen zur Inbetriebnahme der HPSU compact in der jeweils dazugehörigen Installationsanleitung mit zu beachten.

5.1 Configuration Wizard

Der Configuration Wizard erleichtert die Systemeinstellung während der Installation. Er erscheint automatisch bei Erstinbetriebnahme und führt durch festgelegte Auswahl-Seiten. Solange nicht die gesamte Systemeinstellung bestätigt wird, wird der Configuration Wizard bei jedem Einschalten erneut aufgerufen. Erst nach Bestätigung der Systemeinstellung kann der Wärmeerzeuger in den Normalbetrieb wechseln. Im Normalbetrieb kann der Configuration Wizard manuell aufgerufen werden (→ Hauptmenü → Konfiguration → Wizard).

Die Bedienung der unterschiedlichen Auswahl-Seiten des Configuration Wizards erfolgt entsprechend den in [Kap. 3.3](#) beschriebenen Masken. In der Menüleiste jeder Auswahl-Seite ist das Zurück-Icon wählbar. „Zurück“ führt zur vorherigen Auswahl-Seite, ebenso langes Drücken. Bei Bestätigung einer Auswahl mit „OK“ wird direkt zur nächsten Auswahl-Seite gewechselt. Der modifizierte Parameter wird direkt übernommen.

5.2 Menüführung im Configuration Wizard

→ Sprache

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis gewünschte Sprache blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Standardkonfiguration

Wenn keine optionalen RoCon-Systemkomponenten angeschlossen sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „Ja“ blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Wenn optionale RoCon-Systemkomponenten wie RoCon U1 und / oder RoCon M1 angeschlossen sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „Nein“ blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Bei Bedarf folgende Listenelemente auswählen und einstellen:

- KonfigDirektkreis (siehe [Kap. 4.8](#))
- Buskennung WEZ (siehe [Kap. 4.8](#))
- Zeitmaster (siehe [Kap. 7.11](#))

Wenn alle Einstellungen nach Bedarf erfolgt sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „Konfig System“ blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
- 3 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „Ja“ blau dargestellt wird.
- 4 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Datum

- 1 Datum einstellen (siehe [Kap. 3.3.6](#)).

→ Uhrzeit

- 1 Uhrzeit einstellen (siehe [Kap. 3.3.5](#))

→ Außengerät

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis installierter Außengerätetyp blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Innengerät

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis installierter Innengerätetyp blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Systemparameter

Bei Bedarf folgende Listenelemente auswählen und einstellen:

- [Raumthermostat] vorhanden? (siehe [Kap. 7.5.4](#))
- [Heizungsunterstützung] erwünscht? (siehe [Kap. 7.5.5](#))
- [Continuous heating] erwünscht? (siehe [Kap. 7.5.5](#))

Wenn alle Einstellungen nach Bedarf erfolgt sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon in Menüleiste blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Heizgrenze

Bei Bedarf folgende Listenelemente auswählen und einstellen:

- [Heizgrenze Heizbetrieb] (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- [Heizgrenze Absenkbetrieb] (siehe [Kap. 7.5.3](#))

Wenn alle Einstellungen nach Bedarf erfolgt sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon in Menüleiste blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ Witterungsgeführt

Witterungsgeführte Regelung ist erwünscht:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „0“ blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Einstellung [Raumtemperatur Soll 1] (siehe [Kap. 7.5.1](#))
 - Einstellung [Heizkurve] (siehe [Kap. 4.5.4](#))
 - Nur bei reversiblen Gerätetyp: Einstellung der Kühlkurve (siehe [Kap. 4.5.5](#))

Witterungsgeführte Regelung ist nicht erwünscht:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „1“ blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).
 - Einstellung [Vorlauftemperatur Heizbetrieb] (siehe [Kap. 7.6.3](#))
 - Nur bei reversiblen Gerätetyp: Einstellung [Vorlauftemperatur Kühlbetrieb] (siehe [Kap. 7.6.4](#))

→ Warmwassertemperatur

- 1 Einstellung [Warmwassertemperatur Soll 1] (siehe [Kap. 7.3.4](#))

→ Warmwasser-Hysterese

- 1 Einstellung [Warmwasser Hysterese] (siehe [Kap. 7.6.5](#))

→ Externer Wärmeerzeuger

Kein externer Wärmeerzeuger vorhanden:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „0“ blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Optionaler Backup-Heater vorhanden:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „1“ blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Bei Bedarf folgende Listenelemente auswählen und einstellen:

- [Ext. Leistung Warmwasser] (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- [Ext. Leistung Stufe 1] (siehe [Kap. 7.5.3](#))

5 Erste Inbetriebnahme

- [Ext. Leistung Stufe 2] (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- Notbetrieb (siehe [Kap. 4.7.2](#))

Wenn alle Einstellungen nach Bedarf erfolgt sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon in Menüleiste blau dargestellt wird
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Alternativer externer Wärmeerzeuger vorhanden:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis „2“ oder „3“ blau dargestellt wird (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

Bei Bedarf folgende Listenelemente auswählen und einstellen:

- [Ext. Leistung Warmwasser] (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- [Ext. Leistung Stufe 1] (siehe [Kap. 7.5.3](#))
- Notbetrieb (siehe [Kap. 4.7.2](#))

Wenn alle Einstellungen nach Bedarf erfolgt sind:

- 1 Drehtaster im Uhrzeigersinn drehen, bis Bestätigen-Icon in Menüleiste blau dargestellt wird.
- 2 Drehtaster kurz antippen zum Bestätigen („OK“).

→ **Heizsystem**

- 1 Einstellung [Heizsystem] (siehe [Kap. 7.5.2](#))

6 Parameterübersicht

6.1 Menü: Betriebsart

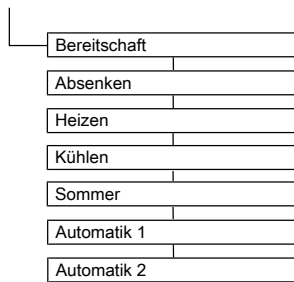


Bild 6-1 Parameter in Menü "Betriebsart"

6.2 Menü: Benutzer



Bild 6-2 Parameter im Menü: „Benutzer“

6.3 Menü: Zeitprogramm

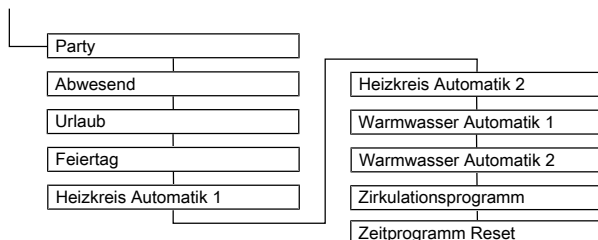


Bild 6-3 Parameter im Menü: "Zeitprogramm"

6.4 Menü: Einstellungen

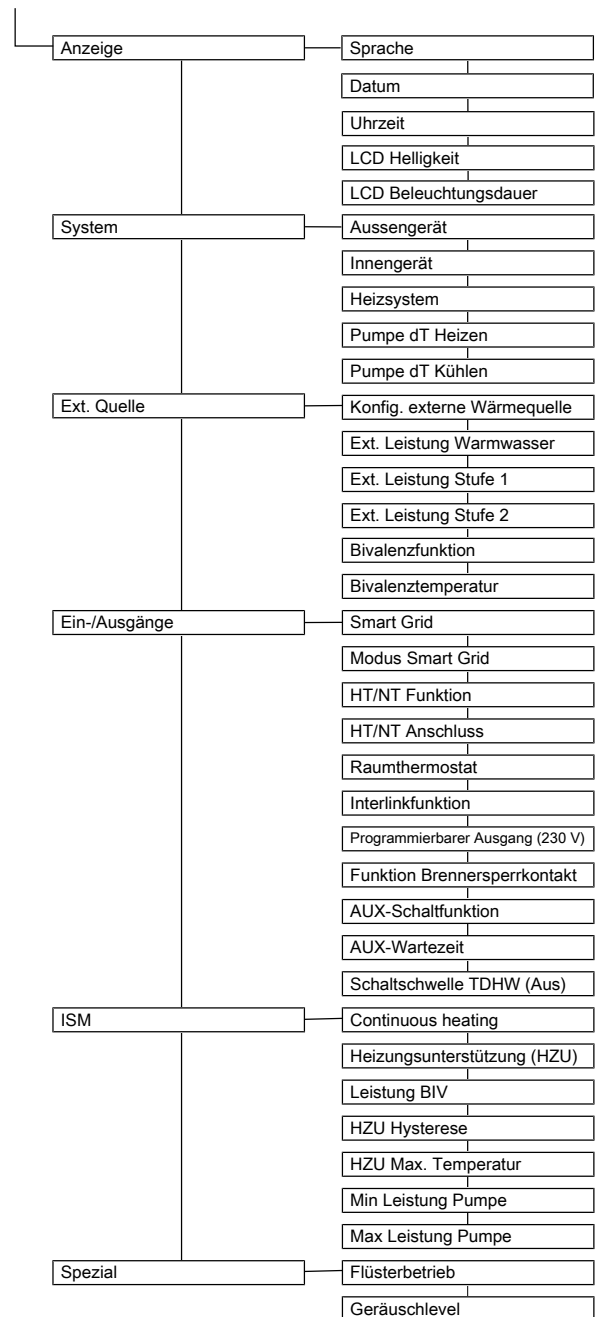


Bild 6-4 Parameter im Menü: "Einstellungen"

6.5 Menü: Konfiguration

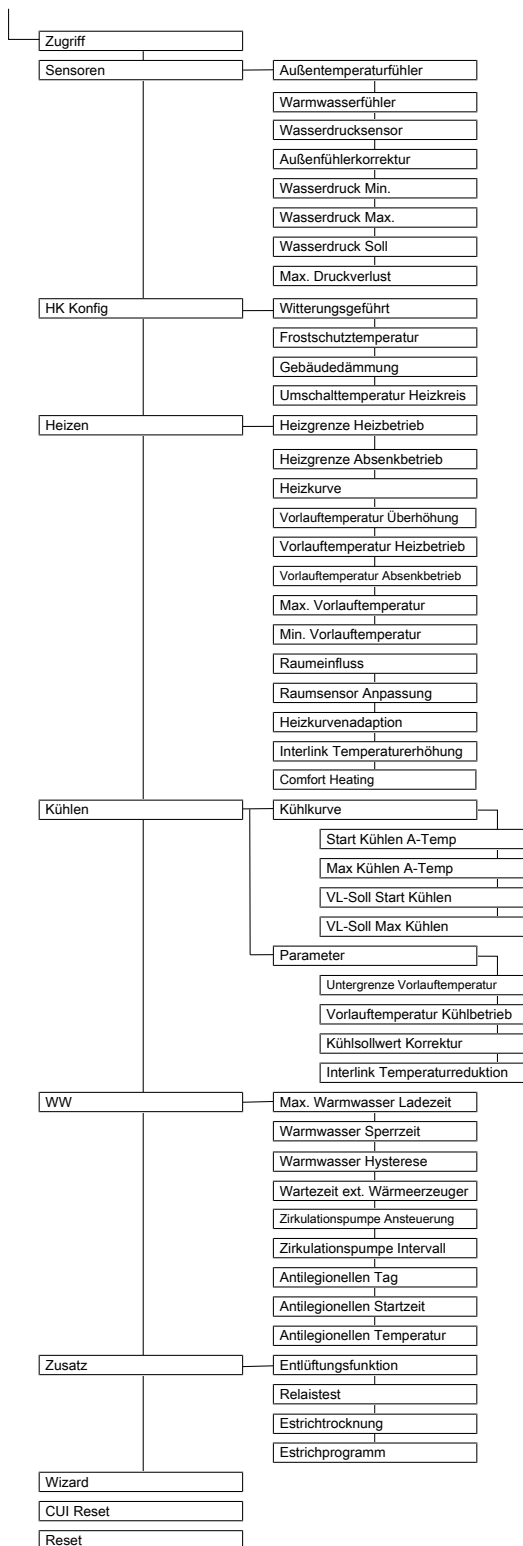


Bild 6-5 Parameter im Menü: "Konfiguration"

6.6 Menü: Info

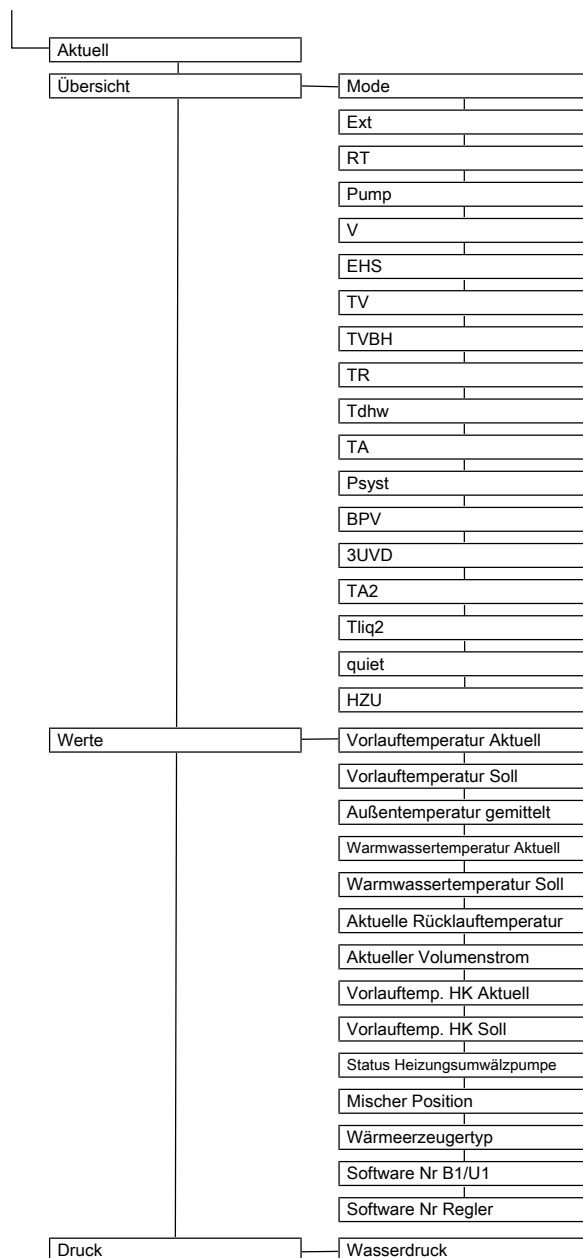


Bild 6-6 Parameter im Menü: "Info"

6.7 Menü: Fehler

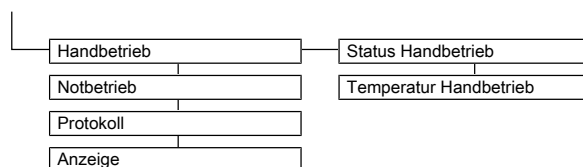


Bild 6-7 Parameter im Menü: "Fehler"

6.8 Menü: Terminal

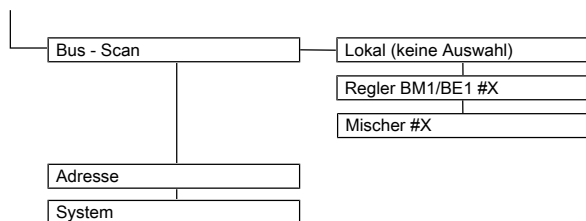


Bild 6-8 Parameter im Menü: "Terminal"



INFORMATION

Wird das lokale Bedienteil als Fernbedienung für ein Mischermodule genutzt, ist sowohl der Standardbildschirm als auch die Menüstruktur geändert (siehe [Kap. 9](#)).

6.9 Menü: Statistik

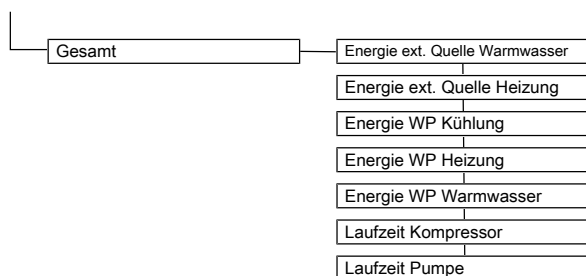


Bild 6-9 Parameter im Menü: "Statistik"

7 Parametereinstellungen

7.1 Erläuterung zu den Parametertabellen

Die in [Kap. 7.2](#) bis [Kap. 7.10](#) aufgeführten Parametertabellen enthalten kompakte Informationen zu allen Parametern, die in den jeweiligen Menüs und Untermenüs an der Regelung (1. Menüebene, 2. Menüebene) verfügbar sind.

Neben den Parameterbezeichnungen enthalten die Tabellen Angaben zu Einstellbereichen, Werkseinstellungen, Einstelloptionen bzw. Verstellschrittweiten und kurze Erläuterungen zur Funktion.

Außerdem geben sie Aufschluss über die Zugangsberechtigungen für die Bedienung an der Regelung. Zur entsprechenden Kennzeichnung werden folgende Kurzbezeichnungen verwendet:

BE Zugriffsberechtigung für den Betreiber

HF Zugriffsberechtigung mit Fachmanncode

Bei unterschiedlichen Angaben in den Spalten BE und HF muss vor Anwahl der Parameterebene die Anmeldung als Fachmann erfolgt sein, um den in Spalte HF eingetragenen Status zu erhalten (siehe [Kap. 4.5](#) Zugriffsrechte (Fachmanncode)).

Status:

N Nicht sichtbar

E Sichtbar und einstellbar

S Sichtbar



INFORMATION

Die Änderung mancher Parameter erfordert einen Neustart des Geräts. Dieser dauert einige Minuten. In dieser Zeit können keine weiteren Einstellungen vorgenommen werden. Der Neustart kann um 5 Minuten verzögert werden, indem bei der Abfrage "Neustart erforderlich. Jetzt durchführen?" die Auswahl "später" getroffen wird.

Parameter, die einen Neustart erfordern, sind in den folgenden Tabellen mit (*) gekennzeichnet

7.2 Betriebsart

[→ Hauptmenü → Betriebsart]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittwerte
		BE	HF			
Bereitschaft	In dieser Betriebsart sind alle internen Funktionen abgeschaltet. Frostschutz ist weiterhin aktiv und ein Blockierschutz der Pumpe bleibt gewährleistet. Alle im RoCon-System über den CAN-Bus integrierten Regler werden bei Auswahl dieser Einstellung übergeordnet ebenfalls in diese Betriebsart geschaltet. Ausgänge sind nicht ständig spannungsfrei.	E	E	☐ / ☒	☒	-
Absenken	Der interne Heizkreis regelt kontinuierlich auf die erforderliche Absenk-Vorlauf-temperatur entsprechend den Parametern [Heizkurve] oder [Vorlauf-temperatur Absenkbetrieb] oder bei angeschlossenem Raumthermostat auf die Raumtemperatur [Raumtemperatur Absenken]. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 1].	E	E	☐ / ☒	☐	-
Heizen	Der interne Heizkreis regelt kontinuierlich auf die erforderliche Vorlauf-temperatur entsprechend den Parametern [Heizkurve] oder [Vorlauf-temperatur Heizbetrieb] oder bei angeschlossenem Raumthermostat auf die Raumtemperatur [Raumtemperatur Soll 1]. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 1].	E	E	☐ / ☒	☐	-
Kühlen	Der interne Heizkreis regelt kontinuierlich auf die erforderliche Vorlauf-temperatur entsprechend den Parametern im Menü [→ Hauptmenü → Konfiguration → Kühlen] oder bei angeschlossenem Raumthermostat auf die Raumtemperatur [Raumtemperatur Soll 1]. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 1]. Frostschutz ist weiterhin aktiv und ein Blockierschutz der Pumpe bleibt gewährleistet.	E	E	☐ / ☒	☐	-
Sommer	Der interne Heizkreis ist abgeschaltet. Frostschutz ist weiterhin aktiv und ein Blockierschutz der Pumpe bleibt gewährleistet. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 1]. Alle im RoCon-System über den CAN-Bus integrierten Regler werden bei Auswahl dieser Einstellung übergeordnet ebenfalls in diese Betriebsart geschaltet.	E	E	☐ / ☒	☐	-
Automatik 1	Der interne Heizkreise regelt nach dem eingestellten Zeitprogramm [Heizkreis Automatik 1] mit den jeweiligen Raumsolltemperaturen. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 1].	E	E	☐ / ☒	☐	-
Automatik 2	Der interne Heizkreise regelt nach dem eingestellten Zeitprogramm [Heizkreis Automatik 2] mit den jeweiligen Raumsolltemperaturen. Die Warmwasserbereitung erfolgt nach [Warmwasser Automatik 2].	E	E	☐ / ☒	☐	-

Tab. 7-4 Parameter in Menü „Betriebsart“

7.3 Benutzer

[→ Hauptmenü → Benutzer]

7.3.1 Menü: Raumtemperatur Soll

[→ Hauptmenü → Benutzer → Raum]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Raumtemperatur Soll 1	Sollwert der Raumtemperatur in °C, welche für den 1. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	5 - 40°C	20°C	0,5°C
Raumtemperatur Soll 2	Sollwert der Raumtemperatur in °C, welche für den 2. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	5 - 40°C	20°C	0,5°C
Raumtemperatur Soll 3	Sollwert der Raumtemperatur in °C, welche für den 3. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	5 - 40°C	20°C	0,5°C

Tab. 7-6 Parameter in Menü „Raumtemperatur Soll“

7.3.2 Menü: Raumtemperatur Absenken

[→ Hauptmenü → Benutzer → Absenken]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Raumtemperatur Absenken	Sollwert der Absenk-Raumtemperatur in °C, welche für die Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	5 - 40°C	15°C	0,5°C

Tab. 7-7 Parameter in Menü „Raumtemperatur Absenken“

7.3.3 Menü: Raumtemperatur Abwesend

[→ Hauptmenü → Benutzer → Abwesend]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Raumtemperatur Abwesend	Sollwert der Absenk-Raumtemperatur in °C, welche für die Zeitprogramme [Abwesend] + [Urlaub] gilt.	E	E	5 - 40°C	15°C	0,5°C

Tab. 7-8 Parameter in Menü „Raumtemperatur Abwesend“

7.3.4 Menü: Warmwassertemperatur Soll

[→ Hauptmenü → Benutzer → Warmwasser]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Warmwassertemperatur Soll 1	Sollwert der Warmwassertemperatur in °C, welche für den 1. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	35 - 70°C	48°C	1°C
Warmwassertemperatur Soll 2	Sollwert der Warmwassertemperatur in °C, welche für den 2. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	35 - 70°C	48°C	1°C
Warmwassertemperatur Soll 3	Sollwert der Warmwassertemperatur in °C, welche für den 3. Schaltzeitzyklus der Zeitprogramme [Automatik 1] und [Automatik 2] gilt.	E	E	35 - 70°C	48°C	1°C

Tab. 7-9 Parameter Menü „Warmwassertemperatur“ Soll

7 Parametereinstellungen

7.3.5 Menü: 1x Warmwasser

[→ Hauptmenü → Benutzer → 1x Laden]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
1x Warmwasser	Start einer einmaligen Warmwasserbereitung auf den eingestellten Sollwert [Warmwassertemperatur Soll 1] ohne Zeitbegrenzung, unabhängig von den Heizprogrammen.	E	E	Aus Ein	☒ ☐	-

Tab. 7-10 Parameter Menü „1x Warmwasser“

7.4 Zeitprogramm

[→ Hauptmenü → Zeitprogramm]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Party	Mit dieser Betriebsart kann eine einmalige Zeit für die vorübergehende Heizzeitverlängerung des internen Heizkreises eingestellt werden (Format hh:mm).	E	E	00:00 - 06:00	00:00	1 h
Abwesend	Mit dieser Betriebsart kann eine einmalige Zeit für die vorübergehende Regelung auf die eingestellte Abwesenheitstemperatur eingestellt werden.	E	E	00:00 - 06:00	00:00	1 h
Urlaub	Der interne Heizkreis regelt dauerhaft (24 h pro Tag) auf die eingestellte Abwesenheitstemperatur (Parameter [Raumtemperatur Absenken]). Über eine Kalenderfunktion kann ein Zeitraum der Abwesenheit eingegeben werden.	E	E	Datum 1.Tag - Datum letzter Tag	-	1 Tag
Feiertag	Über eine Kalenderfunktion kann ein Zeitraum der Anwesenheit eingegeben werden.	E	E	Datum 1.Tag - Datum letzter Tag	-	1 Tag
Heizkreis Automatik 1	In diesem Menü kann das 1. Zeitprogramm für den internen Heizkreis parametrisiert werden. Es können 3 Schaltzyklen mit einer Auflösung von 15 Minuten eingestellt werden. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich. Format: (Ein) hh:mm - hh:mm (Aus) Ebenfalls können die Zyklen von Montag bis Freitag, Samstag bis Sonntag und Montag bis Sonntag parametrisiert werden.	E	E	siehe Kap. 4.3	siehe Tab. 4-3	15 min
Heizkreis Automatik 2	In diesem Menü kann das 2. Zeitprogramm für den internen Heizkreis parametrisiert werden. Es können 3 Schaltzyklen mit einer Auflösung von 15 Minuten eingestellt werden. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich. Format: (Ein) hh:mm - hh:mm (Aus) Ebenfalls können die Zyklen von Montag bis Freitag, Samstag bis Sonntag und Montag bis Sonntag parametrisiert werden.	E	E	siehe Kap. 4.3	siehe Tab. 4-3	15 min

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Warmwasser Automatik 1	In diesem Menü kann das 1. Zeitprogramm für die Warmwasserbereitung parametrieren werden. Es können 3 Schaltzyklen mit einer Auflösung von 15 Minuten eingestellt werden. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich. Format: (Ein) hh:mm - hh:mm (Aus) Ebenfalls können die Zyklen von Montag bis Freitag, Samstag bis Sonntag und Montag bis Sonntag parametrieren werden.	E	E	siehe Kap. 4.3	siehe Tab. 4-3	15 min
Warmwasser Automatik 2	In diesem Menü kann das 2. Zeitprogramm für die Warmwasserbereitung parametrieren werden. Es können 3 Schaltzyklen mit einer Auflösung von 15 Minuten eingestellt werden. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich. Format: (Ein) hh:mm - hh:mm (Aus) Ebenfalls können die Zyklen von Montag bis Freitag, Samstag bis Sonntag und Montag bis Sonntag parametrieren werden.	E	E	siehe Kap. 4.3	siehe Tab. 4-3	15 min
Zirkulationsprogramm	In diesem Menü kann ein Zeitprogramm für die Zirkulationspumpe parametrieren werden. Es können 3 Schaltzyklen mit einer Auflösung von 15 Minuten eingestellt werden. Die Eingabe ist für jeden einzelnen Wochentag separat möglich. Format: (Ein) hh:mm - hh:mm (Aus) Ebenfalls können die Zyklen von Montag bis Freitag, Samstag bis Sonntag und Montag bis Sonntag parametrieren werden.	E	E	siehe Kap. 4.3	siehe Tab. 4-3	15 min
Zeitprogramm Reset	In diesem Menü können die Zeitprogramme auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Hierzu die jeweiligen Zeitprogramme auswählen und anschließend die Auswahl bestätigen.	E	E	Party Abwesend Urlaub Feiertag Heizkreis Automatik 1 Heizkreis Automatik 2 Warmwasser Automatik 1 Warmwasser Automatik 2 Zirkulationsprogramm	-	-

Tab. 7-11 Parameter in Menü: Zeitprogramm

7 Parametereinstellungen

7.5 Einstellungen

[→ Hauptmenü → Einstellungen]

7.5.1 Menü: Anzeigeeinstellungen

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Anzeige]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Sprache	Landessprache der Anzeigetexte an der Bedieneinheit	E	E	Deutsch English Français Nederlands Espanol Portugués Italiano	☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	-
Datum	Aktuelles Datum im Format Tag / Monat / Jahr. Der aktuelle Wochentag wird anhand des Datums automatisch berechnet.	E	E			
Uhrzeit	Uhrzeit im Format Stunden / Minuten.	E	E			
LCD Helligkeit	Helligkeit des Displays	E	E	0 – 100 %	80 %	10 %
LCD Beleuchtungsdauer	Beleuchtungsdauer des Displays	E	E	5 - 120 s	30 s	1 s

Tab. 7-13 Parameter in Menü „Anzeigeeinstellungen“

7.5.2 Menü: System

[→ Hauptmenü → Einstellungen → System]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Aussengerät	Typ Wärmepumpenaußengerät	N	E	4 kW 6 kW 8 kW 11 kW 14 kW 16 kW	-	-
Innengerät	Typ Wärmepumpen-innengerät. Anpassung des Einstellwerts wichtig, da die Gerätetypen unterschiedliche Abtaulogiken beinhalten.	N	E	R/EHS(B)(X/H)04P30/50D R/EHS(B)(X/H)08P30D R/EHS(B)(X/H)08P50D R/EHS(B)(X/H)16P50D	-	-
Heizsystem (*)	Wärmeübertragertyp im Heizsystem. Wird „Radiator“ gewählt und hohe Vorlauftemperaturen sind erwünscht, kann es sinnvoll sein, den Parameter [Max. Vorlauftemperatur] auf 65°C zu erhöhen ([→ Hauptmenü → Konfiguration → Heizen]).	N	E	Fußbodenheizung Radiator Konvektor	☒ ☐ ☐	-
Pumpe dT Heizen (*)	Heizen: Erforderlicher Temperaturunterschied zwischen Rücklauf- und Vorlauftemperatur. Falls ein minimaler Temperaturunterschied für einen guten Betrieb der Heizverteilsysteme im Heizmodus erforderlich ist.	N	E	3-10	5	1
Pumpe dT Kühlen (*)	Kühlen: Erforderlicher Temperaturunterschied zwischen Rücklauf- und Vorlauftemperatur. Falls ein minimaler Temperaturunterschied für einen guten Betrieb der Heizverteilsysteme im Kühlmodus erforderlich ist.	N	E	3-10	5	1

Tab. 7-14 Parameter in Menü „System“

7.5.3 Menü: Externe Wärmequelle

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Ext. Quelle]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Konfig. externe Wärmequelle	Einstellung, ob zusätzlicher externer Wärmeerzeuger für Warmwasserbereitung (WW) und/oder Heizungsunterstützung (HZU) vorhanden ist.	N	E	Keine externe Wärmequelle ☐ Optionaler Backup-Heater ☐ Externe Wärmequelle WW und HZU ☐ Externe Wärmequelle WW oder HZU ☒	☐ ☒ ☐ ☐	-
Ext. Leistung Warmwasser	Wärmeleistung des elektrischen Zuheizers für Warmwasserbereitung	N	E	1 – 40 kW	3 kW	1 kW
Ext. Leistung Stufe 1 (*)	Wärmeleistung des elektrischen Zuheizers bei Heizungsunterstützung Stufe 1 siehe Betriebsanleitung des Heizstabes BUxx.	N	E	1 – 40 kW	3 kW	1 kW
Ext. Leistung Stufe 2 (*)	Wärmeleistung des elektrischen Zuheizers bei Heizungsunterstützung Stufe 2 siehe Betriebsanleitung des Heizstabes BUxx.	N	E	1 – 40 kW	3 kW	1 kW
Bivalenzfunktion (*)	Die Bivalenzfunktion ist für den Betrieb des optionalen Zuheizers aufgrund einer Backup-Anforderung (Raumheizbetrieb) relevant. ▪ Aus: Betrieb des Backup-Heaters ist immer möglich. ▪ Ein: Backup-Heater wird erst freigegeben, wenn die im Parameter [Bivalenztemperatur] eingestellte Temperatur unterschritten wird.	N	E	Aus Ein	Ein	-
Bivalenztemperatur	Einstellung beeinflusst die im Parameter [AUX-Schaltfunktion] definierte Wirkungsweise des potenzialfreien AUX-Schaltkontakts (Wechselschaltausgang A). Nur wenn Parameter [Bivalenzfunktion] = Ein: Außentemperatur, ab welcher der optionale Zuheizung zur Unterstützung der Raumheizung aktiviert wird. Die Bivalenztemperatur ist für den Betrieb des optionalen Zuheizers aufgrund einer Backup-Anforderung (Raumheizbetrieb) relevant. Hierfür wird die Temperatur des im Wärmepumpenaußengerät integrierten Temperatursensors (Infowert T _A) verwendet.	N	E	-15 °C - +35 °C	0 °C	1 °C

Tab. 7-15 Parameter in Menü „Externe Wärmequelle“

7 Parametereinstellungen

7.5.4 Menü: Ein-/Ausgänge

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Ein-/Ausgänge]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Smart Grid	Auswertung des SG-Signals (siehe Kap. 4.4). Aus: Funktion Smart Grid nicht aktiv, SG-Signal wird nicht ausgewertet. Ein: Je nach Signal des Energieversorgungsunternehmens wird die Wärmepumpe abgeschaltet (keine Frostschutzfunktion) oder auf höheren Temperaturen betrieben.	N	E	Aus Ein	Aus	-
Modus Smart Grid	Nur wenn Parameter [Smart Grid] = Ein: Dient zu einer möglichen Soll-Temperaturerhöhung bei einem Smart Grid-Einschaltbefehl. - Komfort (Anhebung der Warmwasser-Solltemperatur um 5 K) - Standard (Anhebung der Vorlauf-Solltemperatur um 2 K und Warmwasser-Solltemperatur um 5 K) - Eco (Anhebung der Vorlauf-Solltemperatur um 5 K und Warmwasser-Solltemperatur um 7 K)	N	E	Komfort Standard Eco	Standard	-
HT/NT Funktion	Einstellung, welche Wärmequellen ausgeschaltet werden, wenn bei einem Niedertarif-Netzanschluss das vom Energieversorgungsunternehmen (EVU) ausgegebene Signal für Hochtarif empfangen wird. 0: Deaktiviert (keine Auswirkung)	N	E	Inaktiv Verdichter ausschalten Verdichter + BUH ausschalten Alles ausschalten	☒ ☐ ☐	-
HT/NT Anschluss	Festlegung, ob der HT-/NT-Eingang als Öffner- oder Schließerkontakt ausgewertet wird. Schließerkontakt: Schaltkontakt geschlossen bei Hochtarif. Öffnerkontakt: Schaltkontakt geschlossen bei Niedertarif.	N	E	Schließerkontakt Öffnerkontakt	☒ ☐	-
Raumthermostat	Konfiguration eines am Anschluss J16 der HPSU compact angeschlossenen Raumthermostats mit potenzialfreien Kontakten. - Aus: Deaktiviert - Ein: (Nur wenn Parameter [Interlinkfunktion] = Aus) Auswertung der Schaltkontakte Heizen und Kühlen am Steckeranschluss J16 auf der Schaltplatine RoCon BM2C (nur, wenn keine der Betriebsarten "Bereitschaft", "Absenken", "Sommer", "Urlaub", "Feiertag" oder "Estrich" aktiv ist): - Geschlossener Schaltkontakt Heizen : Betriebsart wird auf "Heizen" geschaltet. Priorität, falls beide Schaltkontakte geschlossen sind. - Geschlossener Schaltkontakt Kühlen : Betriebsart wird auf "Kühlen" geschaltet. - Offene Kontakte: Nur Frostschutz aktiv.	N	E	Aus Ein	☒ ☐	-

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Interlinkfunktion	Konfiguration für Anlagen, die mit 2 verschiedenen Vorlauf-Solltemperaturen betrieben werden (siehe Kap. 4.4.4). Eine mögliche Anwendung ist z. B. die zusätzliche Einbindung eines HP convector in ein Flächenheiz- und Kühlsystem. Voraussetzung: Am Steckeranschluss J16 der HPSU compact sind 2 Raumthermostate angeschlossen. - Aus : Deaktiviert - Ein : Auswertung der Schaltkontakte Heizen und Kühlen am Steckeranschluss J16 auf der Schaltplatine RoCon BM2C. Aktivieren des Kühlbetriebs nur durch Umstellen der Betriebsart auf " " (siehe Kap. 4.1). Einstellung des Parameters [Raumthermostat] wird nicht mehr ausgewertet. - Offene Schaltkontakte: nur Frostschutz aktiv - Betriebsart "Heizen" und "Automatik 1" / "Automatik 2" während der Schaltzyklen im Tagbetrieb aktiv. - Geschlossener Schaltkontakt Heizen = IL1: - Es wird auf die normale Vorlauf-Solltemperatur gemäß den Parametereinstellungen in Ebene "HZK Konfig" > "Heizen" geregelt. - Geschlossener Schaltkontakt = IL2: - Es wird auf die erhöhte Vorlauf-Solltemperatur geregelt (normale Vorlauf-Solltemperatur + Wert des Parameters [Interlink Temperaturerhöhung]). Priorität, falls beide Schaltkontakte geschlossen sind! - Betriebsart "" aktiv. - Geschlossener Schaltkontakt Heizen = IL1: - Es wird auf die normale Vorlauf-Solltemperatur gemäß den Parametereinstellungen in Ebene "HZK Konfig" > "" geregelt. - Geschlossener Schaltkontakt = IL2: - Es wird auf die abgesenkte Vorlauf-Solltemperatur geregelt (normale Vorlauf-Solltemperatur - Wert des Parameters [Interlink Temperaturreduktion]). Priorität, falls beide Schaltkontakte geschlossen sind!	N	E	Aus Ein	☒ ☐	-
Programmierbarer Ausgang (230V)	Konfigurieren des Multifunktionsausgangs (230 V, Anschluss J14): - Inaktiv: Der Ausgang ist ohne Funktion. - Anforderung Heizkreis: Sammlerpumpe – Der Ausgang wird aktiv, sobald ein Heizkreis des Systems eine Wärmeanforderung zum Wärmeerzeuger meldet. - Anforderung Zirkulationspumpe: Zirkulationspumpe – Der Ausgang wird je nach Parametrierung entweder nach dem Zeitprogramm der Zirkulationspumpe oder nach dem Zeitprogramm der Warmwasserbereitung aktiviert (siehe Kap. 4.3). - Anforderung direkter Heizkreis: Zubringerpumpe – Der Ausgang wird aktiv, sobald für den direkten Heizkreis des Wärmeerzeugers eine Wärmeanforderung ansteht.	N	E	Inaktiv Anforderung Heizkreis Anforderung Zirkulation Anforderung direkter Heizkreis	☐ ☐ ☒ ☐	-

7 Parametereinstellungen

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittwerte
		BE	HF			
Funktion Brennersperrkontakt	Wahl der Funktionalität des Schaltkontakts EXT (J8) (siehe Kap. 4.1)	N	E	Widerstandswerte Brennersperrkontakt	☒ ☐	-
AUX-Schaltfunktion	Einstellung weist die Schaltbedingungen für den potenzialfreien AUX-Schaltkontakt zu (Wechsel Schaltausgang A, siehe Kap. 4.4.4). Inaktiv: Funktion deaktiviert. AUX-Schaltkontakt schaltet; Schaltschwelle TDWH: Wenn Speichertemperatur (T_{dhw}) $\geq$ Wert Parameter [Schaltschwelle TDHW ist. Anforderung Heizen/Kühlen: Wenn eine Kühlanforderung oder Heizanforderung vorliegt. Anforderung BUH: Wenn eine Warmwasseranforderung an den Backup-Heater (BUxx) vorliegt oder der konfigurierte Backup-Heater zur Heizungsunterstützung angefordert wird. Fehler: Wenn ein Fehler anliegt. TVBH > 60 °C: Wenn der Fühlerwert (TVBH) > 60 °C ist. Außentemperatur: Wenn die Außentemperatur < Parameterwert [Bivalenztemperatur] ist. - Wärmepumpe arbeitet weiter = paralleler Bivalenzbetrieb. Außentemperatur + WW/Heizen: Wenn die Außentemperatur < Parameterwert [Bivalenztemperatur] ist + eine Anforderung Heizen oder eine Warmwasseranforderung vorliegt. - Wärmepumpe arbeitet nicht weiter = alternativer Bivalenzbetrieb. Anforderung WW: Wenn eine Warmwasseranforderung besteht. Außentemperatur + Heizen: Wenn Außentemperatur < Parameterwert [Bivalenztemperatur] + Wärmeanforderung "Raumheizung" (nicht für Warmwasseranforderung). Wärmepumpe arbeitet unterhalb dem im Parameter [Bivalenztemperatur] eingestellten Wert nicht mehr im Raumheizbetrieb - nur noch im Warmwasserbetrieb. Anwendung: Alternativer Bivalenzbetrieb Raumheizung, wenn Heizkessel hydraulisch so eingebunden ist, dass er das druckloses Speicherwasser der HPSU compact direkt erwärmt (Anschluss über Solaranschlüsse). Multi-Oil: "Multi-Oil" - wenn Außentemperatur < Parameterwert [Bivalenztemperatur] + Wärmeanforderung "Raumheizung" (nicht für Warmwasseranforderung). Wärmepumpe arbeitet unterhalb dem im Parameter [Bivalenztemperatur] eingestellten Wert nicht mehr im Raumheizbetrieb - nur noch im Warmwasserbetrieb. Anwendung: Alternativer Bivalenzbetrieb Raumheizung, wenn Heizkessel hydraulisch im Vorlauf der Wärmepumpe eingebunden ist. Für diese Anwendungsart muss die Frostschutzfunktion an der HPSU compact deaktiviert werden (Parameter [Frostschutztemperatur] = Aus). Betriebsart Kühlen: Wenn sich die Wärmepumpe in der Betriebsart "" befindet.	N	E	Inaktiv Schaltschwelle TD-HW Anforderung Heizen/Kühlen Anforderung BUH Fehler TVBH > 60 °C Außentemperatur Außentemperatur + WW/Heizen Anforderung WW Außentemperatur + Heizen Multi-Oil Betriebsart Kühlen	☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	-
AUX-Wartezeit	AUX-Schaltkontakt (A) schaltet erst verzögert, wenn die Schaltbedingung (siehe Parameter [AUX-Schaltfunktion]) länger als die eingestellte Zeit ansteht.	N	E	0-600 s	120 s	5 s
Schaltschwelle TDHW (AUX)	Schaltschwelle Speichertemperatur (T_{dhw}) für AUX-Schaltkontakt (siehe Parameter [AUX-Schaltfunktion]).	N	E	20 – 85 °C	50 °C	1 °C

Tab. 7-16 Parameter in Menü „Ein-/Ausgänge“

7.5.5 Menü: Intelligentes Speicher Management

[→ Hauptmenü → Einstellungen → ISM]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Continuous heating	Die Funktion erlaubt das ununterbrochene Heizen auch während dem Abtauen des Verdampfers. Damit kann ein hoher Komfort auch bei schnell reagierenden Heizsystemen (z.B. Konvektoren) gewährleistet werden. Aus: kein ununterbrochenes Heizen Ein: ununterbrochenes Heizen. Heizwärme wird während dem Abtauen des Verdampfers aus dem Speicher entnommen.	N	E	Aus Ein	☒ ☐	-
Heizungsunterstützung (HZU)	Heizungsunterstützung aus Warmwasserspeicher, wenn Mindesttemperatur überschritten ist (siehe Kap. 4.4 und Parameter [HZU Hysterese]). ▪ Aus: keine Heizungsunterstützung ▪ Ein: Heizungsunterstützungsfunktion aktiv	N	E	Aus Ein	☐ ☒	-
Leistung BIV	Einstellung begrenzt Leistung der Heizungsunterstützung.	N	E	3 – 40 kW	15 kW	1 kW
HZU Hysterese	Nur wenn Parameter [Heizungsunterstützung (HZU)] = Ein. Heizungsunterstützung wird aktiviert, wenn $T_{dhw} > T_{HZUmin} + 4 \text{ K}$ und $T_{dhw} > [\text{Vorlauftemperatur Soll}] + 1 \text{ K}$. Die Heizungsunterstützung wird deaktiviert, wenn $T_{dhw} < T_{HZUmin}$ oder $T_{dhw} < [\text{Vorlauftemperatur Soll}]$. T_{HZUmin} = Gerade aktive Warmwasser-Solltemperatur [Vorlauftemperatur Soll] + eingestellter Parameterwert [HZU Hysterese]. T_{dhw} = aktuelle Warmwasserspeichertemperatur [Vorlauftemperatur Soll] = gerade aktive Vorlauf-Solltemperatur (siehe Kap. 4.5)	N	E	2-15	5	1
HZU Max. Temperatur	Einstellung begrenzt die Vorlauf-Solltemperatur (gemessen an t_v , BH) bei aktiver Heizungsunterstützungsfunktion.	N	E	5-85 °C	60 °C	1 °C
Min. Leistung Pumpe	Untergrenze für den Pumpenbetrieb. Wird nur angewendet, wenn Heizungsunterstützung aktiv ist oder Wärme durch eine externe Wärmequelle erzeugt wird.	N	E	60-80 %	80 %	1 %
Max. Leistung Pumpe	Obergrenze für den Pumpenbetrieb. Wird nur angewendet, wenn Heizungsunterstützung aktiv ist oder Wärme durch eine externe Wärmequelle erzeugt wird.	N	E	40-80 %	50 %	1 %

Tab. 7-17 Parameter in Menü „Intelligentes Speicher Management“

7.5.6 Menü: Spezialfunktionen

[→ Hauptmenü → Einstellungen → Spezial]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Flüsterbetrieb	Modus für geräuscharmen Betrieb bei reduzierter Leistung (siehe Kap. 4.4). ▪ Inaktiv ▪ Aktiv ▪ Nachts aktiv: Wird nur nachts zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr im Flüstermodus betrieben.	N	E	Inaktiv Aktiv Nacht aktiv	☒ ☐ ☐	-
Geräuschlevel	Bei Wahl des geräuscharmen Betriebs können drei Geräuschlevel eingestellt werden. ▪ Weniger leise: Bei kälteren Umgebungsbedingungen kann die Leistung sinken. ▪ Mittelleise: Unter allen Bedingungen ist eine reduzierte Leistung möglich. ▪ Am leisesten: Unter allen Bedingungen wird die Leistung reduziert.	N	E	Weniger Leise Mittelleise Am leisesten	☒ ☐ ☐	-

Tab. 7-18 Parameter im Menü „Spezialfunktionen“

7 Parametereinstellungen

7.6 Konfiguration

[→ Hauptmenü → Konfiguration]

7.6.1 Menü: Sensoren

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Sensoren]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Außentemperaturfühler (*)	Auswahl, ob der im Außengerät integrierte Sensor oder ein optionaler Außentemperaturfühler genutzt wird, um Soll-Vorlauftemperaturen zu ermitteln	S	E	Integrierter Sensor Optionaler Sensor	☒ ☐	-
Warmwasserfühler	Konfiguration der Warmwasserbereitung: Inaktiv: Keine Funktion zur Warmwasserbereitung. Sensor: Funktion zur Warmwasserbereitung ist aktiviert. Für die Warmwasserbereitung wird ein Speichertemperaturfühler ausgewertet (Ist kein Speichertemperaturfühler angeschlossen, wird eine Fehlermeldung erzeugt). Thermostat: Funktion zur Warmwasserbereitung ist aktiviert. Für die Warmwasserbereitung wird ein Thermostatschalter (Ein / Aus) ausgewertet, wobei „offene Klemmen“ als „Kein Bedarf“ ausgewertet wird.	N	E	Inaktiv Sensor Thermostat	☐ ☒ ☐	-
Wasserdrucksensor	Konfiguration des Sensors zur Erfassung des Wasserdrucks der Anlage. Aus: Keine Fühlerauswertung Ein: Fühlerauswertung aktiviert (Ist kein Drucksensor angeschlossen, wird eine Fehlermeldung generiert.)	N	E	Aus Ein	☐ ☒	-
Außenfühlerkorrektur	Individuelle Anpassung für den Messwert der für die Regelung relevanten Außentemperatur.	N	E	-5,0 bis +5,0 K	0,0 K	0,1 K
Wasserdruck Min.	Definiert den minimalen Wasserdruck. Druckwächterfunktion (nur bei aktiviertem Drucksensor, [Wasserdrucksensor]=Ein): Unterschreitet der Messwert den eingestellten Wert, wird die HPSU compact abgeschaltet und eine Fehlermeldung generiert.	N	E	0,1 - 5,0 bar	0,5 bar	0,1 bar
Wasserdruck Max.	Definiert den maximalen Wasserdruck. Druckwächterfunktion (nur bei aktiviertem Drucksensor, [Wasserdrucksensor]=Ein): Überschreitet der Messwert den eingestellten Wert, wird eine Warnmeldung generiert.	N	E	0,1 - 5,0 bar	3,0 bar	0,1 bar
Wasserdruck Soll	Definiert den Soll-Wasserdruck. Druckwächterfunktion (nur bei aktiviertem Drucksensor, [Wasserdrucksensor]=Ein): Unterschreitet der Messwert den eingestellten Wert um mehr als den im Parameter [Max Druckverlust] eingestellten Wert, wird eine Warnmeldung generiert.	N	E	0,1 - 5,0 bar	0,9 bar	0,1 bar
Max. Druckverlust	Definiert den maximal akzeptablen Druckverlust in der Heizungsanlage. Druckwächterfunktion (nur bei aktiviertem Drucksensor, [Wasserdrucksensor]=Ein): Unterschreitet der Messwert den im Parameter [Wasserdruck Soll] eingestellten Wert um mehr als den eingestellten Wert, wird eine Warnmeldung generiert.	N	E	0,1-5,0 bar	0,5 bar	0,1 bar

Tab. 7-20 Parameter in Menü „Sensoren“

7.6.2 Menü: Heizkreis Konfiguration

[→ Hauptmenü → Konfiguration → HK Konfig]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Witterungsgeführt	Auswahl der Methode zur Ermittlung der Soll-Vorlauftemperatur. Inaktiv: Regelung auf einen festen Vorlaufwert (je nach Betriebsweise) Aktiv: Witterungsgeführte Regelung anhand der Heizkurve.	N	E	Inaktiv Aktiv	☐ ☒	1
Frostschutztemperatur	Aus: Kein Frostschutz des Heizkreises Sonst: Wenn die Außentemperatur unter den eingestellten Wert sinkt, schaltet die Anlage in den Frostschutzbetrieb (Einschalten der Pumpen). Die Funktion wird beendet, wenn die Außentemperatur über den eingestellten Wert +1 K steigt.	E	E	Aus, -15 - 5°C	0°C	1°C
Gebäudedämmung	Einstellung des Gebäudedämmstandards. Dadurch werden die gemittelte Außentemperatur und die automatischen Anpassungen der Heizkurve und der Heizzeiten beeinflusst.	E	E	Aus Gering Normal Gut Sehr gut	☐ ☒ ☐ ☐ ☐	-
Umschalttemperatur Heizkreis	Automatische Aktivierung des Kühlbetriebs. Aus: Deaktiviert 10 - 40: Überschreitet die Außentemperatur den eingestellten Wert, wird auf die Betriebsart "Kühlen" gestellt. Sinkt die Außentemperatur um 2 K unter den eingestellten Wert, wird automatisch auf die zuvor aktivierte Betriebsart zurückgeschaltet.	N	E	Aus, 10 - 40 °C	Aus	1 °C

Tab. 7-21 Parameter in Menü „Heizkreis Konfiguration“

7.6.3 Menü: Heizen

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Heizen]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Heizgrenze Heizbetrieb	Einstellen der automatischen Sommerabschaltung des Heizbetriebs. Übersteigt die durch den Regler gemessene und gemittelte Außentemperatur den eingestellten Wert um 1 K, so wird der Heizkreis abgeschaltet. Die Beheizung wird wieder freigegeben, wenn die Außentemperatur die eingestellte Heizgrenze unterschreitet.	E	E	Aus, 10 - 40°C	19°C	0,5 K
Heizgrenze Absenkbetrieb	Einstellen der Heizgrenze zur "Abschaltung" des Heizkreises während der Absenkezeit (Funktionsweise wie Parameter [Heizgrenze Heizbetrieb]).	E	E	Aus, 10 - 40°C	10°C	0,5 K
Heizkurve	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = Aktiv: Einstellung der Heizkurve. Die Heizkurve gibt die Abhängigkeit der Vorlaufsolltemperatur des Heizkreises von der Außentemperatur wieder (siehe Kap. 4.5).	E	E	0,0 - 3,0	0,5	0,1
Vorlauftemperatur Überhöhung (*)	Diese Funktion legt fest, wie hoch die Wassertemperatur über die Soll-Vorlauftemperatur steigen darf, bevor der Verdichter gestoppt wird. Der Verdichter nimmt den Betrieb wieder auf, wenn die Vorlauftemperatur unter die Soll-Vorlauftemperatur fällt. Diese Funktion gilt NUR für den Heizmodus.	N	E	1-4	3	1
Vorlauftemperatur Heizbetrieb	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = Aktiv Einstellung der Vorlaufsolltemperatur für den Heizkreis während der Heizzeit bei Betriebsart: "Automatik 1", "Automatik 2", "Heizen".	E	E	20 - 90°C	40°C	1°C
Vorlauftemperatur Absenkbetrieb	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = Aktiv Einstellung der Vorlaufsolltemperatur für den Heizkreis während der Absenkezeit bei Betriebsart: "Automatik 1", "Automatik 2", "Absenken".	E	E	10 - 90°C	10°C	1°C

7 Parametereinstellungen

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Max. Vorlauftemperatur	Einstellung begrenzt die Vorlauftemperatur (gemessen an t_{v2}) bei aktiver Heizungsunterstützungsfunktion. Die ermittelte Vorlaufsolltemperatur des Heizkreises wird auf den hier eingestellten Maximalwert begrenzt. Fordert ein optional angeschlossener, gemischter Heizkreis eine höhere Temperatur des Wärmeerzeugers an, so wird diese berücksichtigt. Somit läuft die interne Umwälzpumpe des Wärmeerzeugers immer, wenn dieser eingeschaltet ist. Wenn der direkte Heizkreis eine Fußbodenheizung versorgt, ist daher ein mechanischer Temperaturbegrenzer einzubauen, um ein Überhitzen des Estrichs zu verhindern.	N	E	20 - 90°C	55°C	1°C
Min. Vorlauftemperatur	Die ermittelte Vorlaufsolltemperatur des Heizkreises wird auf den hier eingestellten Minimalwert begrenzt..	N	E	10 - 90°C	28°C	1°C
Raumeinfluss	Nur bei angeschlossenem und dem Heizkreis zugeordnetem Raumregler: Einstellung, welchen Einfluss die Abweichung der vom RoCon U1 gemessenen Raumtemperatur vom aktuellen Sollwert (siehe Kap. 4.2) auf die Vorlauftemperatur hat. Aus: Rein witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung 0: Rein witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung, aber interne Umwälzpumpe läuft nach einer Wärmeanforderung während der Absenkezeit bis zum nächsten Heizzyklus weiter. 1-20: Bewirkt eine Korrektur der Vorlaufsolltemperatur (Parallelverschiebung der Heizkurve) um den eingestellten Faktor. Wenn die gemessene Temperatur 2 K unter dem Sollwert liegt, wird die Vorlaufsolltemperatur um das 2-Fache des eingestellten Werts angehoben.	E	E	Aus, 1 – 20 K	Aus	1 K
Raumsensor Anpassung	Nur bei angeschlossenem und dem Heizkreis zugeordnetem Raumregler. Individuelle Anpassung der für die Regelung relevanten Raumtemperatur. Sollte eine systematische Abweichung der vom RoCon U1 gemessenen Raumtemperatur zu der im Aufenthaltsbereich dieses Raumes tatsächlichen Temperatur festgestellt werden, kann der Messwert um den eingestellten Wert korrigiert werden.	E	E	-5 - +5 K	0,0 K	1 K
Heizkurvenadaption	Funktion kann nur bei angeschlossenem und dem Heizkreis zugeordnetem Raumregler ausgeführt werden: Aus: Deaktiviert Ein: Aktiviert = Start einer einmaligen automatischen Heizkurvenadaption. Voraussetzungen: - Außentemperatur <8°C - Einstellung der Betriebsart: "Automatik 1" oder "Automatik 2" - Dauer der Absenkephase mindestens 6 Stunden Funktion: Zu Beginn der Absenkezeit wird die aktuelle Raumtemperatur als Sollwert für die folgenden 4 Stunden gesetzt. Die Heizkurve wird von der Regelung aus den Vorlaufsolltemperaturen ermittelt, die zum Halten dieser Raumtemperatur erforderlich sind. Wird die automatische Heizkurvenadaption unterbrochen, so pausiert die Funktion, bis sie am nächsten Tag erfolgreich durchgeführt oder beendet wird (Einstellen des Parameters auf "Aus" oder Ändern der aktuellen Betriebsart). Während der automatischen Heizkurvenadaption sind die Warmwasserbereitung und die Aufheizoptimierung gesperrt.	N	E	Aus Ein	☐ ☒	-
Interlink Temperaturerhöhung	Nur wenn Parameter [Interlinkfunktion] = Ein: Vorlauf-Solltemperatur wird bei geschlossenem RT-Schaltkontakt Kühlen um den eingestellten Wert erhöht. Anforderung z. B. durch HP convector.	N	E	0 - 50 K	5 K	1 K
Comfort Heating	Kann die Wärmepumpe den Heizbedarf bei sehr niedrigen Außentemperaturen nicht decken, wird Wärme aus dem Speicher entnommen und für die Raumheizung genutzt (Siehe Kap. 4.5.4) Ein: Bei entsprechenden Außentemperaturen wird die Speichertemperatur über die für den Warmwasserbedarf eingestellte Speichertemperatur angehoben.	N	E	Aus Ein	☒ ☐	

Tab. 7-22 Parameter in Menü „Heizen“

7.6.4 Menü: Kühlen

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Kühlen]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Start Kühlen A-Temp	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 0: Einstellung, ab welcher Außentemperatur der Kühlbetrieb mit der höchsten Kühlvorlauf-Solltemperatur [VL-Soll Start Kühlen] startet (Einstellbedingung: Betriebsart "Kühlen").	E	E	15-45 °C	24 °C	1 °C
Max Kühlen A-Temp	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 0: Einstellung, bei welcher Außentemperatur die niedrigste Kühlvorlauf-Solltemperatur [VL-Soll Max Kühlen] vorgegeben wird (Einstellbedingung: Betriebsart "Kühlen").	E	E	20-45 °C	35 °C	1 °C
VL-Soll Start Kühlen	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 0: Einstellung der Kühlvorlauf-Solltemperatur beim Start des Kühlbetriebs (Außentemperatur = Parameter [Start Kühlen A-Temp]).	E	E	5-25 °C	18 °C	1 °C
VL-Soll Max Kühlen	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 0: Einstellung der minimalen Kühlvorlauf-Solltemperatur. Diese wird ab der Außentemperatur (Parameter [Max Kühlen A-Temp]) konstant gehalten.	E	E	5-25 °C	8 °C	1 °C
Untergrenze Vorlauftemperatur	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 0: Einstellung der absoluten Untergrenze der Kühlvorlauf-Solltemperatur. Begrenzung wirkt, falls aus anderen Parametereinstellungen eine niedrigere Kühlvorlauf-Solltemperatur ermittelt würde.	N	E	5-25 °C	18 °C	1 °C
Vorlauftemperatur Kühlbetrieb	Nur wenn Parameter [Witterungsgeführt] = 1: Einstellung der Kühlvorlauf-Solltemperatur (Festwert) bei aktivem Kühlbetrieb.	E	E	5-30 °C	18 °C	1 °C
Kühlsollwert Korrektur	Parallelverschiebung der Kühl-Kennlinie um den eingestellten Wert.	N	E	-5,0 - +5,0 K	0,0 K	1 K
Interlink Temperaturreduktion	Nur wenn Parameter [Interlinkfunktion] = Ein: Kühlvorlauf-Solltemperatur wird bei geschlossenem RT-Schaltkontakt Kühlen um den eingestellten Wert reduziert (siehe Parameter [Interlinkfunktion]). Anforderung z. B. durch HP convector.	N	E	0-50 K	5 K	1 K

Tab. 7-23 Parameter in Menü „Kühlen“

7.6.5 Menü: Warmwasser

[→ Hauptmenü → Konfiguration → WW]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Max. Warmwasser Ladezeit	Einstellung der maximalen Dauer eines Warmwasserbereitungszyklus. Danach Abbruch der Warmwasserbereitung, wenn die aktuelle Warmwassertemperatur nicht den eingestellten Sollwert in Parameter [Warmwassertemperatur Soll 1] erreicht.	N	E	10 – 240 min	60 min	10 min
Warmwasser Sperrzeit	Einstellung der Sperrzeit nach Abschluss oder Abbruch eines Warmwasserbereitungszyklus. Die erneute Anforderung einer Warmwasserbereitung wird frühestens nach Ablauf dieser Sperrzeit bedient.	N	E	0 – 180 min	30 min	10 min
Warmwasser Hysterse	Schaltschwelle Warmwasserladung Einstellung der Temperaturdifferenz, um die die Temperatur im Warmwasserspeicher gegenüber der gerade gültigen Warmwasser-Solltemperatur [Warmwassertemperatur Soll] absinken darf, bevor die Wärmepumpe für die Warmwasserladung angeschaltet werden soll.	E	E	2-20 K	7 K	1 K
Wartezeit ext. Wärmeerzeuger	Verzögerungszeit, ab wann der zusätzliche Wärmeerzeuger die Wärmepumpe bei einer Warmwasserladung unterstützen darf (siehe Kap. 4.5).	E	E	20-95 min	50 min	1 min
Zirkulationspumpe Ansteuerung	Einstellung zur Ansteuerung einer Zirkulationspumpe. Verwendung in Frankreich nicht zulässig! Aus: Optionale Zirkulationspumpe wird synchron zum aktiven Schaltzeitprogramm zur Warmwasserbereitung angesteuert. Ein: Optionale Zirkulationspumpe wird nach dem Schaltzeitprogramm [Zirkulationsprogramm] angesteuert.	E	E	Aus Ein	Aus	-

7 Parametereinstellungen

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Zirkulationspumpe Intervall	Einstellung der Intervallsteuerung für optionale Zirkulationspumpe. Verwendung in Frankreich nicht zulässig ! Aus: Deaktiviert. Die Zirkulationspumpe läuft während der Freigabezeiten des zugewiesenen Schaltzeitprogramms (Parameter [Zirkulationspumpe Ansteuerung]) permanent durch. Sonst: Die Zirkulationspumpe läuft getaktet (Taktverhältnis: Pumpenlaufzeit = Einstellwert pro 15 min).	E	E	Aus, 1 – 15 min	Aus	1 min
Antilegionellen Tag	Einstellung des Tages zur thermischen Desinfektion des Warmwasserspeichers. Aus: Keine thermische Desinfektion Montag - Sonntag: Tag der thermischen Desinfektion Mo - So: Tägliche thermische Desinfektion	E	E	Aus, Montag ... Sonntag, Mo - So	Aus	-
Antilegionellen Startzeit	Einstellung der Startzeit der thermischen Desinfektion des Warmwasserspeichers (Format hh:mm).	N	E	00:00 - 23:45	03:30	15 min
Antilegionellen Temperatur	Einstellung der Warmwasser-Solltemperatur während der thermischen Desinfektion des Warmwasserspeichers.	N	E	60 - 70°C	65°C	1°C

Tab. 7-24 Parameter in Menü „Warmwasser“

7.6.6 Menü: Zusatzprogramme

[→ Hauptmenü → Konfiguration → Zusatz]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Entlüftungsfunktion	Aktivierung der automatischen Entlüftung der HPSU compact und des angeschlossenen Heizkreislafs. Aus: Deaktiviert Ein: Start der Entlüftungsfunktion	N	E	Aus Ein	☒ ☐	-
Relaistest	Manuelle Ansteuerung einzelner Relais zu Testzwecken. Nach Bestätigung dieses Parameters mit dem Drehtaster wird im Display die Liste der Relais 1 - 9 mit Auswahlkästchen angezeigt. Bei Auswahl und Bestätigung eines Relais mit dem Drehtaster wird ein Haken im Auswahlkästchen gesetzt und das betreffende Relais aktiviert. Mehrfachauswahl ist möglich. Ausgang J1: Ausgang J1 (Interne Heizungsumwälzpumpe), Ausgang Pumpe Ausgang J14: Ausgang J14 (Zirkulationspumpe), Mischer "Auf" Ausgang J2 Kontakt A: Kontakt A an Ausgang J2 (Umschaltventil 3UVB1), Mischer "Zu" Ausgang J2 Kontakt B: Kontakt B an Ausgang J2 (Umschaltventil 3UVB1) Ausgang J12 3UV DHW auf: Ausgang J12, Umschaltventil 3UV DHW, "Zu" Ausgang J12 3UV DHW zu: Ausgang J12, Umschaltventil 3UV DHW "Auf" Anschluss J3 Schließer B: Anschluss J3 (potenzialfreies Relais: Schließer B-B1) - AUX Anschluss J3 Wechsler A: Anschluss J3 (potenzialfreies Relais: Wechsler A-A1/A-A2) - AUX Ausgang J10: Ausgang J10 (Stromversorgung A1P) Ausgang J17 Relais K2: Ausgang J17 (Pin 3) - Relais K2 (RTX-EHS) Ausgang XBUH1 T2 Ausgang J17 Relais K1: Ausgang J17 (Pin 2) - Relais K1 (RTX-EHS) Ausgang XBUH1 T3 Ausgang J17 Relais K3: Ausgang J17 (Pin 4) - Relais K3 (RTX-EHS) Ausgang XBUH1 T1	N	E	Ausgang J1 Ausgang J14 Ausgang J2 Kontakt A Ausgang J2 Kontakt B Ausgang J12 3UV DHW auf Ausgang J12 3UV DHW zu Anschluss J3 Schließer B Anschluss J3 Wechsler A Ausgang J10 Ausgang J17 Relais K2 Ausgang J17 Relais K1 Ausgang J17 Relais K3	-	-
Estrich	Funktion zur Estrichtrocknung Aus: Deaktiviert Ein: Die Vorlaufsolltemperatur wird nach eingestelltem Estrichprogramm geregelt. Der Tag, an dem die Estrichfunktion aktiviert wird, zählt nicht für die Laufzeit des Estrichprogramms mit. Der erste Tag beginnt dann am Tageswechsel um 00:00 Uhr. Am Tag der Aktivierung wird für die verbleibende Zeit mit der Vorlaufsolltemperatur des ersten Programmtages geheizt (siehe Kap. 4.5).	N	E	Aus Ein	☒ ☐	-
Estrichprogramm	Einstellung des Ablaufprogramms der Estrichaufheizung. Für eine Dauer von maximal 28 Tagen kann separat für jeden Tag eine eigene Vorlaufsolltemperatur eingestellt werden. Das Ende des Estrichprogramms wird durch den 1. Tag mit der Sollwerteinstellung „- - -“, definiert (siehe Kap. 4.5).	N	E	10 - 70°C pro Heiztag	siehe Tab. 3-10	1°C

Tab. 7-25 Parameter in Menü „Zusatzprogramme“

7 Parametereinstellungen

7.7 Info

[→ Hauptmenü → Info]

7.7.1 Übersicht

[→ Hauptmenü → Info → Übersicht]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Mode	Aktueller Modus der Wärmepumpe.	S	S	Keine Anforderung Heizen Kühlen Warmwassersbereitung Automatische Abtaufunktion	-	-
EXT	Externe Anforderung: Niedertarif: EVU-Funktion HT/NT aktiv und Niedertarif. Hochtarif: EVU-Funktion HT/NT aktiv und Hochtarif. SG1: EVU-Funktion SMART GRID aktiv, Abwurf: kein Wärmepumpenbetrieb, keine Frostschutzfunktion. SG2: EVU-Funktion SMART GRID aktiv, Einschalttempfehlung, Betrieb mit höheren Solltemperaturen, billiger Strom. SG3: EVU-Funktion SMART GRID aktiv, Einschaltbefehl und Speicherladung auf 70 °C, billiger Strom Kein externer Modus: Wärmepumpe arbeitet im normalen Betrieb.	S	S	Niedertarif Hochtarif SG1 SG2 SG3 Kein externer Modus	-	-
RT	Raumthermostat / Interlink: Aus: Wenn [Interlinkfunktion] = Ein: nur Frostschutz; sonst: Aus Wärme- oder Kühlanforderung (Wenn [Raumthermostat] = Ein) Keine Wärmeanforderung (Wenn [Raumthermostat] = Ein) IL1 (Wenn [Interlinkfunktion] = Ein): normale Vorlauf-Solltemperatur IL2 (Wenn [Interlinkfunktion] = Ein): Im Heizbetrieb erhöhte Vorlauf-Solltemperatur, im Kühlbetrieb reduzierte Vorlauf-Solltemperatur	S	S	Keine Wärmeanforderung IL1 IL2	-	-
Pump	Status der internen Heizungsumwälzpumpe (An/Aus)	S	S	Aus Ein	-	-
V	Aktueller Volumenstrom (Durchfluss) in der Heizungsanlage	S	S	-	-	-
EHS	Aktuelle Leistung des optionalen Backup-Heaters in kW	S	S	-	-	-
TV	Aktuelle Vorlauftemperatur nach dem Plattenwärmetauscher (tV) in °C	S	S	-	-	-
TVBH	Aktuelle Vorlauftemperatur nach Heizungsunterstützung (tV,BH) in °C	S	S	-	-	-
TR	Aktuelle Rücklauftemperatur in °C	S	S	-	-	-
Tdhw	Aktuelle Temperatur im Warmwasserspeicher in °C	S	S	-	-	-
TA	Aktuelle Außentemperatur in °C (am Außengerät)	S	S	-	-	-
Psyst	Aktueller Wasserdruck im Heiznetz in bar	S	S	-	-	-
BPV	Aktuelle Stellung des Mischventils 3UVB1 (0%: Heiznetz; 100%: Interner Bypass)	S	S	-	-	-
3UVD	Aktuelle Stellung des Mischventils 3UVDHW (0%: Heiznetz; 100%: Warmwasserspeicher)	S	S	-	-	-

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
TA2	Aktuelle Außentemperatur in °C (am optionalen Außentemperaturfühler)	S	S	-	-	-
Tilq2	Aktuell Kältemittel-Temperatur °C	S	S	-	-	-
quiet	Status des Flüsterbetriebs	S	S	Inaktiv Aktiv Nachts aktiv	-	-
HZU	Status der Heizungsunterstützung	S	S	Aus Ein	-	-

Tab. 7-27 Parameter in Menü „Übersicht“

7.7.2 Werte

[→ Hauptmenü → Info → Werte]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Vorlauftemperatur Aktuell	Angezeigt wird die aktuelle Vorlauf-Temperatur des Wärmeerzeugers (t_{v1}) in °C.	S	S	0 - 100°C	-	1°C
Vorlauftemperatur Soll	Angezeigt wird die aktuelle Solltemperatur des Wärmeerzeugers in °C.	S	S	0 - 90°C	-	0,1°C
Außentemperatur gemittelt	Angezeigt wird die aktuelle Außentemperatur in °C.	S	S	-39 - 50°C		0,1°C
Warmwassertemperatur Aktuell	Angezeigt wird die aktuelle Temperatur des Warmwasserspeichers in °C. Sollte keine Warmwasserfunktion aktiviert sein, wird "- - -" angezeigt.	S	S	0 - 100°C	-	0,1°C
Warmwassertemperatur Soll	Angezeigt wird die aktuelle Solltemperatur für die Warmwasserbereitung in °C. Sollte keine Warmwasserfunktion aktiviert sein, wird "- - -" angezeigt. Der aktuelle Sollwert ist hier immer der Maximalwert aller für diesen Warmwasserkreis relevanten Anforderungen.	S	S	10 - 70°C	-	0,1°C
Aktuelle Rücklauftemperatur	Angezeigt wird die aktuelle Rücklauftemperatur des Wärmeerzeugers in °C. Ist kein entsprechender Sensor am Wärmeerzeuger angeschlossen, wird "- - -" angezeigt.	S	S	0 - 100°C	-	0,1°C
Aktueller Volumenstrom	Angezeigt wird der gefilterte Wert des aktuellen Volumenstroms.	S	S	0 - 5100 l/h	-	l/h
Vorlauftemp. HK Aktuell	Angezeigt wird die Temperatur des direkten Heizkreises (t_{v2} bei aktiver Heizungsunterstützung, sonst t_{v1}) in °C.	S	S	0 - 100°C	-	0,1°C
Vorlauftemp. HK Soll	Angezeigt wird die (Vorlauf-)Solltemperatur des direkten Heizkreises in °C.	S	S	0 - 90°C	-	0,1°C
Status Heizungs-umwälzpumpe	Angezeigt wird der aktuelle Status der internen Umwälzpumpe des Wärmeerzeugers.	S	S	Aus Ein	-	-
Mischer Position	Nur 5xx: Angezeigt wird die aktuelle Position des 3-Wege Mischventils 3UVDHW in %.	S	S	-	-	1%
Wärmeerzeugertyp	Angezeigt wird der konfigurierte Typ des Wärmeerzeugers.	S	S	-	-	-
Software Nr B1/U1	Angezeigt werden Software und die Version der Bedieneinheit.	S	S	-	-	-
Software Nr Regler	Angezeigt werden die Softwarenummer und die Version der Regelungsplatine.	S	S	-	-	-

Tab. 7-28 Parameter in Menü „Werte“



INFORMATION

Abhängig vom Gerätetyp, der Systemkonfiguration und vom Stand der Gerätesoftware können einzelne in [Kap. 7.7](#) gelistete Informationsparameter nicht oder in einer anderen Parameterebene angezeigt werden.

7 Parametereinstellungen

7.7.3 Wasserdruck

[→ Hauptmenü → Info → Druck]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Wasserdruck	Angezeigt wird der aktuelle Wasserdruck in bar.	S	S	0 - 4 bar	-	0,1 bar

Tab. 7-30 Parameter in Menü „Wasserdruck“

7.8 Fehler

[→ Hauptmenü → Fehler]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Status Handbetrieb	Aktivierung der fixen Vorlauftemperatur-Regelung (zu Diagnosezwecken).	E	E	Inaktiv Aktiv	☒ ☐	-
Temperatur Handbetrieb	Gewünschte Vorlauftemperatur für den Handbetrieb.	E	E	20-80°C	50°C	-
Notbetrieb	Notfallheizung durch Backup-Heater oder einen anderen externen Wärmeerzeuger. Ein: im Fehlerfall wird automatisch der Notbetrieb aktiviert. Aus: Im Fehlerfall Notbetrieb nur durch manuelle Aktivierung.	E	E	Aus Ein	☒ ☐	-

Tab. 7-31 Parameter in Menü „Fehler“

7.9 Terminal

[→ Hauptmenü → Terminal]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Bus - Scan	Aus: Keine Funktion Ein: Regelung prüft, welche RoCon-Geräte über CAN-Busleitungen im System angeschlossen sind. Erkannte Geräte werden mit Typ und Datenbus-Kennung angezeigt (Beispiel: MM#8 = Mischermodule mit Buskennung 8). Die Auswahl und Aktivierung eines Geräts mit dem Drehtaster schaltet die Funktion der Bedieneinheit auf die des ausgewählten Geräts (siehe Kap. 4.8).	E	E	Aus Ein	Aus	-
Lokal (Keine Auswahl)	Aktivierung schaltet auf lokales Gerät.	E	E	☐ / ☒	☒	-
Regler BM1/BE1 #X	Aktivierung schaltet auf den Wärmeerzeuger mit der Buskennung X (siehe Kap. 4.8 , Parameter [Buskennung WEZ]).	E	E	☐ / ☒	☐	-
Mischer #X	Aktivierung schaltet auf das Mischermodule mit der Buskennung X (siehe Kap. 4.8 , Parameter [Heizkreis Zuordnung]).	E	E	☐ / ☒	☐	-
Terminaladresse	Einstellen der Terminalkennung des Bedienteils für den Systemzugriff. Der eingestellte Wert muss im gesamten System eindeutig sein. Eine Bestätigung dieses Parameters mit dem Drehtaster bewirkt eine neue Initialisierung der Regelung. Alle Einstellungen, außer "Aus", ermächtigen den Benutzer des Bedienteils, die Terminalfunktion zu aktivieren und damit alle RoCon-Systemkomponenten mit einer gültigen Geräteerkennung zu bedienen.	N	E	Aus, 0-9	Aus	1
Konfig System	Systemkonfiguration des Geräts, bestehend aus Sensorkonfiguration und Datenbuskonfiguration. Wird beim ersten Gerätestart die Abfrage nach dem Verwenden der Standardkonfiguration mit „Ja“ beantwortet, wird diese für den installierten Wärmeerzeuger passende Grundkonfiguration automatisch aktiviert. Eine Bestätigung dieses Parameters auf Einstellung "Inaktiv" oder "Löschen" mit dem Drehtaster bewirkt eine neue Initialisierung der Regelung. Es folgt eine Fehlermeldung. Mit dem Drehtaster die angezeigte Menüführung bedienen.	N	E	Inaktiv Aktiv Löschen	Aktiv	-

Tab. 7-32 Parameter in Menü „Terminal“

7.10 Statistik

[→ Hauptmenü → Statistik]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Energie ext. Quelle Warmwasser	Angezeigt wird die Wärmemenge des zusätzlichen Wärmeerzeugers für die Warmwasserbereitung in kWh.	S	S	-	-	kWh
Energie ext. Quelle Heizung	Angezeigt wird die Wärmemenge des zusätzlichen Wärmeerzeugers für den Heizbetrieb in kWh.	S	S	-	-	kWh
Energie WP Kühlung	Angezeigt wird die Wärmemenge der Wärmepumpe für den Kühlbetrieb in kWh.	S	S	-	-	kWh
Energie WP Heizung	Angezeigt wird die Wärmemenge der Wärmepumpe für den Heizbetrieb in kWh.	S	S	-	-	kWh
Laufzeit Kompressor	Angezeigt wird die Laufzeit des Kältemittelverdichters in h.	S	S	-	-	1 h
Laufzeit Pumpe	Angezeigt wird die Laufzeit der internen Heizungsumwälzpumpe in h.	S	S	-	-	1 h

Tab. 7-33 Parameter in Menü „Statistik“



INFORMATION

Abhängig vom Gerätetyp, der Systemkonfiguration und vom Stand der Gerätesoftware können einzelne gelistete Informationsparameter nicht oder in einer anderen Parameterebene angezeigt werden.

7.11 Configuration Wizard

Automatisch bei Inbetriebnahme der Anlage oder unter [→ Hauptmenü → Konfiguration → Wizard]

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Konfig Direktkreis	Einstellung der Heizkreiskennung für den Direktheizkreis der ROTEX HPSU monobloc compact. Die Heizkreiskennung muss im gesamten RoCon-System eindeutig sein. Es darf keine Überschneidung mit den Heizkreiskennungen von optionalen Mischerkreisen geben.	N	E	0 – 15	0	1
Buskennung WEZ	Einstellung darf nur verändert werden, wenn mehr als 1 Wärmeerzeuger im RoCon-System eingebunden wird. Mehrere in die Heizungsanlage eingebundene Wärmeerzeuger sind als Sonderanwendung zu betrachten. Ggf. ROTEX Servicefachmann kontaktieren.	N	E	0 – 7	0	1
Zeitmaster	Aktivierung eines systemweiten Zeitmasters. Der Zeitmaster synchronisiert alle Regler im RoCon-System mit der am Zeitmaster eingestellten Uhrzeit und Datum. Bei allen anderen Bedienteilen im System ist die Eingabe der Uhrzeit und des Datums dann nicht mehr möglich. Es darf nur einen Zeitmaster im gesamten System geben. Der Parameter steht nicht zur Verfügung, wenn an einem anderen Regler im RoCon-System der Parameter Zeitmaster aktiviert ist.	N	E	Aus Ein	☐ ☒	-

Tab. 7-35 Parameter in Menü „Configuration Wizard“

8 Fehler und Störungen



GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

Elektrostatische Aufladungen können zu Spannungsüberschlägen führen, die elektronische Bauteile zerstören können.

- Vor Berühren der Schaltfeldplatine, Potenzialausgleich sicherstellen (z. B. durch Anfassen der Schaltfeldhalterung).

8.1 Fehler erkennen und Störung beheben

Die elektronische Regelung der HPSU compact:

- signalisiert einen Fehler durch eine rote Beleuchtung des Displays und zeigt einen Fehlercode im Display an (siehe [Kap. 8.3](#)).
- zeigt Informationsmeldungen zum Betriebszustand an, welche nicht durch eine rote Hintergrundbeleuchtung signalisiert werden.

Ein integriertes Protokoll speichert bis zu 15 Fehler- oder sonstige Informationsmeldungen zum Betriebszustand, welche zuletzt aufgetreten sind.

Je nach Bedienmodus werden Meldungen auch an angeschlossene Raumstationen oder Raumthermostate weitergeleitet.

8.1.1 Aktuelle Fehleranzeige

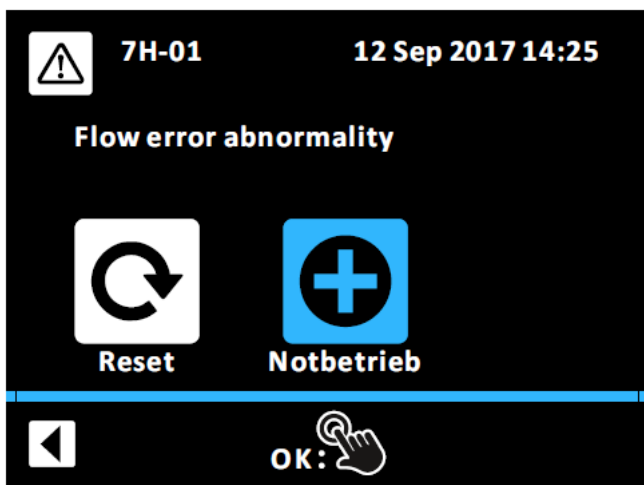


Bild 8-1 Anzeige einer aktuellen Fehlermeldung

8.1.2 Fehlerprotokoll auslesen

Das Fehlerprotokoll kann in Menü "Fehler" ausgelesen werden.

Die zuletzt eingegangene (aktuellste) Fehlermeldung steht dabei an erster Stelle. Alle anderen vorangegangenen Störmeldungen werden bei jedem neuen Eintrag in der Position nach hinten geschoben. Die 16. Fehlermeldung wird bei Eintreffen einer neuen Fehlermeldung gelöscht.

Das gesamte Fehlerprotokoll kann nur vom Service gelöscht werden.

8.1.3 Störungen beheben

Informationsmeldungen, die ohne rote Beleuchtung angezeigt werden, haben normalerweise keine dauerhaften Einschränkungen auf den Betrieb der RoCon zur Folge.

Meldungen, die mit einem Fehlercode E.... und roter Beleuchtung angezeigt werden, bedürfen der Fehlerbehebung durch autorisierte und geschulte Heizungsfachkräfte.

Informationen zu Warnmeldungen siehe [Kap. 8.3](#).

- 1 Ursache für die Störung ermitteln und beheben.
 - Schaltschutz ausgelöst:
 - Keine Anzeige auf dem Display der Regelung. Ursache für das Auslösen des Schaltschutzes feststellen und Störung beseitigen. Anlage erneut starten.
 - Ist die Ursache beseitigt, arbeitet die Anlage normal weiter.
 - Schaltschutz nicht ausgelöst:
- 2 Es werden keine Fehlercodes angezeigt, aber die Anlage arbeitet nicht ordnungsgemäß. Ursachen suchen und beseitigen (siehe [Kap. 8.3](#)).
 - Wurde die Ursache beseitigt, arbeitet die Anlage normal weiter.
- 3 Fehlercodes werden angezeigt, solange die Störungsbedingungen vorliegen. Ursachen suchen und beseitigen (siehe [Kap. 8.3](#)). Sollte die Störmeldung nach Behebung der Störungsursache weiterhin angezeigt werden, muss die Anlage für mindestens 10 s von der Stromversorgung getrennt werden, um sie zu entriegeln.
 - Wurde die Ursache beseitigt, arbeitet die Anlage normal weiter.



INFORMATION

Um zu gewährleisten, dass der Fehler nicht durch falsche Einstellungen verursacht wurde, setzen Sie vor einem möglichen Austausch von Bauteilen alle Parameter auf Werkseinstellung zurück (siehe [Kap. 4.5](#)).

Können Sie die Ursache der Störung nicht ermitteln, Servicefachmann kontaktieren.

Halten Sie dazu bitte die wesentlichen Gerätedaten bereit:

Typ und Herstellnummer der HPSU compact (siehe Typenschild Wärmepumpe), sowie die Softwareversionen von:

a: Bedienteil RoCon+ B1 [Sw Nr B1/U1]

b: Schaltplatine RoCon BM2C [Sw Nr Regler]

c: Feuerungsautomat [Sw Nr FA]

Bei optionalen RoCon -Systemkomponenten:

RoCon U1 [Sw Nr B1/U1]

RoCon M1 [Sw Nr Mischer]

8.2 Notbetrieb

Bei Fehleinstellungen der elektronischen Regelung oder Fehlfunktionen der 3-Wege-Umschaltventile kann ein Heizungsnotbetrieb aufrechterhalten werden, indem an der Regelung die Sonderfunktion "Notbetrieb" aktiviert wird (siehe die Hinweise in der Installations- und Wartungsanleitung der HPSU compact).

- 1 Mit dem Drehtaster das Menü „Fehler“ auswählen.
- 2 Auswahl mit kurzem Druck auf den Drehtaster bestätigen.
 - Übersicht wird angezeigt
- 3 Mit dem Drehtaster das Menü „Notbetrieb“ auswählen.
- 4 Auswahl mit kurzem Druck auf den Drehtaster bestätigen.
- 5 Mit dem Drehtaster Notbetrieb aktivieren.

Abbruch und Rücksprung durch erneuten Druck des Drehtasters.

8.3 Fehlercodes

Siehe HPSU compact Installations- und Wartungsanleitung, Kapitel „Fehler, Störungen, Meldungen“.

9 Mischermodule

Neben dem direkten Heizkreis kann das Heizsystem mit Mischermodule RoCon M1 um weitere Heizkreise erweitert werden. Diese zusätzlichen Heizkreise können unabhängig vom direkten Heizkreis konfiguriert werden. Die Konfiguration erfolgt analog zur Konfiguration des direkten Heizkreises (siehe [Kap. 4](#)). Es steht nur eine begrenzte Auswahl von Parametern und Funktionen zur Verfügung (siehe [Kap. 9.2](#)).

Das optionale Mischermodule RoCon M1 besitzt keine eigenständige Bedieneinheit. Zur Konfiguration und Bedienung muss es über eine CAN-Busleitung mit der im Wärmeerzeuger eingebauten RoCon+-Regelung oder einer Raumstation RoCon U1 verbunden sein. Von beiden Bedieneinheiten aus kann das Mischermodule im Terminalbetrieb (siehe [Kap. 4.8](#)) bedient werden.

Am Adressschalter des Mischermodule (siehe [Bild 9-1](#)) muss eine eindeutige Geräteerkennung (≥ 1) für den von diesem Mischermodule zu regelnden Heizkreis eingestellt werden, die mit dem (Parameter [Heizkreis Zuordnung]) des Mischermodule (siehe [Tab. 4-10](#)) synchronisiert werden muss.

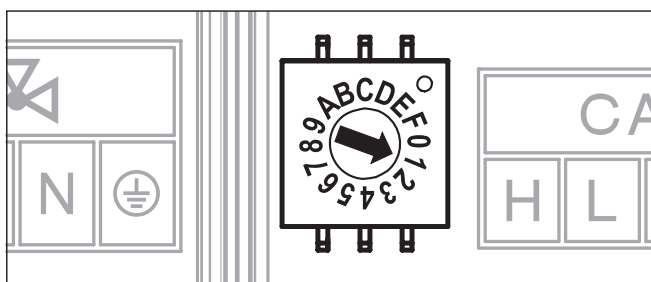


Bild 9-1 Einstellung Geräteerkennung für Mischermodule RoCon M1

Direkt am Mischermodule RoCon M1 kann der aktuelle Betriebsstatus festgestellt werden (siehe [Bild 9-2](#)).

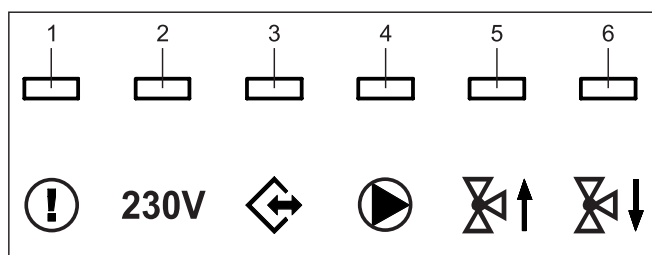


Bild 9-2 Symbolerklärung Statusanzeigen RoCon M1

Pos.	LED	Beschreibung
1	rot	Blinkend: Interner Fehler (Fehlercode wird über CAN-Bus an zugeordnete Bedieneinheit übermittelt) An: Unterspannung der internen Uhr nach Stromausfall (>10 h)
2	grün	An: Betriebsanzeige, Mischermodule eingeschaltet
3	grün	An: CAN-Kommunikation
4	grün	An: Mischerkreispumpe eingeschaltet
5	grün	An: Mischer „AUF“ wird angesteuert
6	grün	An: Mischer „ZU“ wird angesteuert

Tab. 9-1

9.1 Startbildschirm Mischermodule (Terminalfunktion)

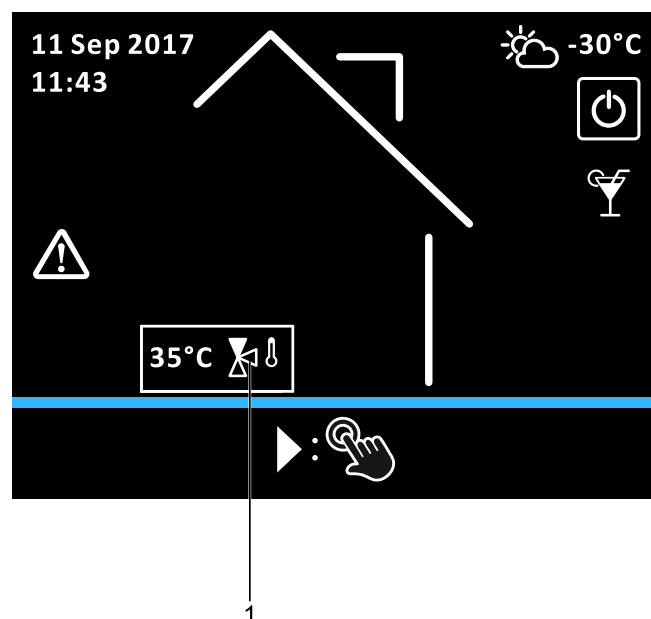


Bild 9-3 Startbildschirm Mischermodule

Der Startbildschirm für das Mischermodule (Bild 9-3) ist eine reduzierte Variante des RoCon+ HP Startbildschirms. Die Bedeutung der Icons entspricht [Tab. 3-4](#), die Mischertemperatur ist jedoch die einzige angezeigte Systemtemperatur (Bild 9-3, Pos. 1).

9.2 Parameterübersicht Mischer

Menü: Betriebsart

Siehe [Kap. 6.1](#).

Menü: Benutzer

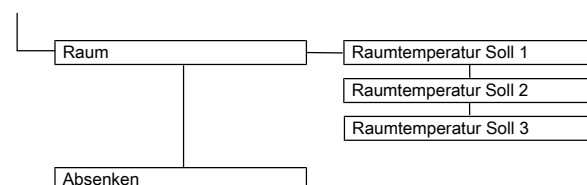


Bild 9-4 Parameter im Menü "Benutzer"

Menü: Zeitprogramm

Siehe [Kap. 6.3](#).

Menü: Einstellungen

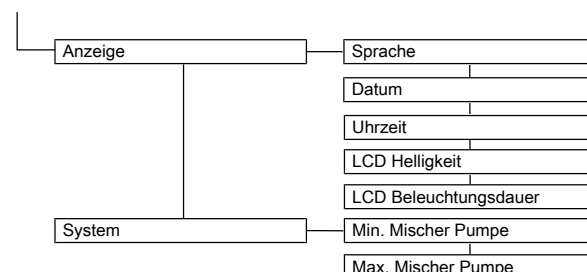


Bild 9-5 Parameter im Menü "Einstellungen"

9 Mischermodul

Menü: Konfiguration

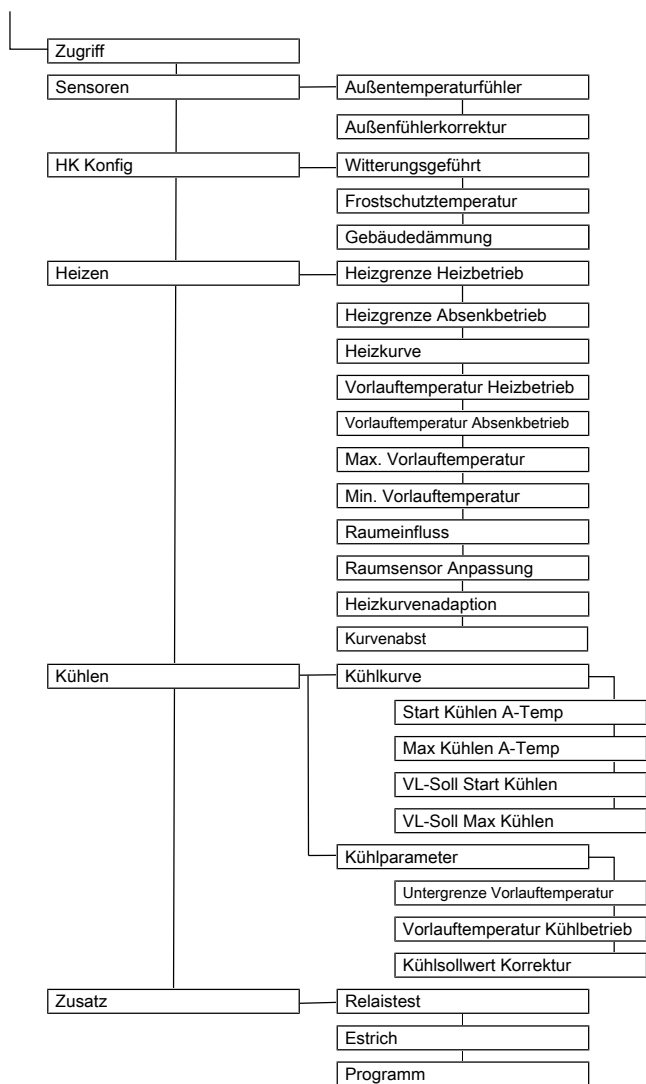


Bild 9-6 Parameter im Menü "Konfiguration"

Menü: Info

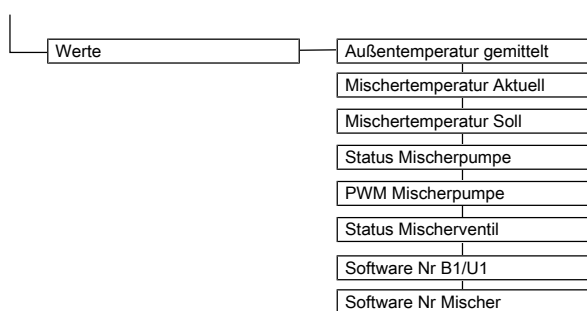


Bild 9-7 Parameter im Menü "Info"

Menü: Terminal

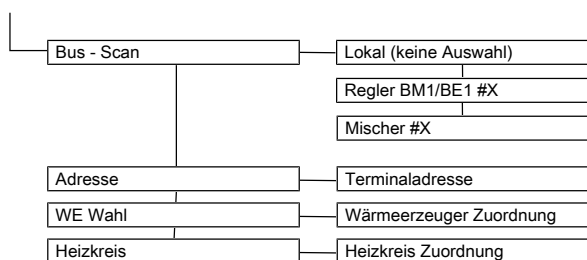


Bild 9-8 Parameter im Menü "Terminal"

9.3 Parametereinstellungen Mischermodule

Die für das Mischermodule verfügbaren Parameter sind in großen Teilen identisch zur den in [Kap. 7](#) beschriebenen Parametern. [Tab. 9-2](#) listet die zusätzlich für das Mischermodule verfügbaren Parameter auf.

Parameter	Beschreibung	Zugriff		Einstellbereich Min / Max	Werkseinstellung	Schrittweite
		BE	HF			
Min. Mischer Pumpe	[→ Hauptmenü → Einstellungen → System] Minimale Leistung der Pumpe im Mischerkreis.	N	E	10 - 100%	30%	1%
Max. Mischer Pumpe	[→ Hauptmenü → Einstellungen → System] Maximale Leistung der Pumpe im Mischerkreis.	N	E	20 - 100%	100%	1%
Kurvenabst	[→ Hauptmenü → Konfiguration → Heizen] Einstellung der Überhöhung der Vorlauf-Solltemperatur an der HPSU compact gegenüber der für den Mischerkreis ermittelten Vorlauf-Solltemperatur.	N	E	0 - 50K	5K	1K
Wärmeerzeuger Zuordnung	[→ Hauptmenü → Terminal → WE Wahl] Einstellung der Wärmeerzeugerkennung. Zuordnung des RoCon M1 zum Wärmeerzeuger. Einstellung muss dem Wert von Parameter [Buskennung WEZ] (siehe Kap. 7.11) entsprechen.	N	E	0 - 7	0	1
Heizkreis Zuordnung	[→ Hauptmenü → Terminal → Heizkreis] Einstellung der Heizkreiskennung des Mischermoduls. - Aus: Automatische Zuordnung, wenn sich nur ein Mischermodule im System befindet (System übernimmt dann unabhängig vom eingestellten Wert die Einstellung des Adressschalters als Heizkreiskennung). Grundsätzlich muss die Einstellung mit der Heizkreiskennung am Adressschalter des Mischermoduls übereinstimmen. 0 - 9 = 0 - 9 10 = A 11 = B 12 = C 13 = D 14 = E 15 = F	N	E	Aus 0-15	Aus	1

Tab. 9-2 Parameter des Mischermoduls

10 Glossar

Betriebsart	Vom Benutzer oder von der Regelung angeforderte Funktion des Wärmeerzeugers (z. B. Raumheizung, Warmwasserbereitung, Stand-by etc.)
Backup-Anforderung	Betriebssituation, bei der die geforderte Vorlauftemperatur über den Wärmepumpenprozess nicht oder nicht effizient erreicht werden kann. Deshalb wird zur Unterstützung der HPSU compact bei der Wärmeerzeugung ein Zuheizter (z. B. Backup-Heater) eingebunden.
Backup-Heater	Optional elektrischer Zuheizter zur generellen Unterstützung der HPSU compact bei der Wärmeerzeugung.
Heizkurve	Rechnerischer Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Soll-Vorlauftemperatur, um bei jeder Außentemperatur die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen.
Kältemittel	Ein Stoff, welcher zur Wärmeübertragung im Wärmepumpenprozess eingesetzt wird. Bei niedriger Temperatur und niedrigem Druck wird Wärme aufgenommen und bei höherer Temperatur und höherem Druck Wärme abgegeben.
Legionellenschutz	Periodische Erwärmung des Speicherwassers auf >60 °C zur vorbeugenden Abtötung krankheitserregender Bakterien (sogenannte Legionellen) im Warmwasserkreislauf.
Niedertarif-Netzanschluss (HT/NT)	Ein spezieller Netzanschluss des Energieversorgers, welcher verschiedene vergünstigte Tarife in sogenannten Schwachlastphasen für elektrischen Strom anbietet (Tag-, Nacht-, Wärmepumpenstrom etc.).
Parameter	Ein Wert, welcher die Ausführung von Programmen oder Abläufen beeinflusst oder bestimmte Zustände definiert.
Regelung	Geräteelektronik, mit der die Vorgänge zur Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung für die Heizanlage geregelt werden. Die Regelung besteht aus mehreren elektronischen Komponenten. Die für den Betreiber wichtigste Komponente ist das Bedienteil im Frontbereich des Wärmeerzeugers, welches Programmwahltasten, Drehtaster und Display umfasst.
Rücklauf	Teil des hydraulischen Kreislaufs, der das abgekühlte Wasser über das Rohrsystem von den Heizflächen zurück zum Wärmeerzeuger leitet.
Schaltzeitprogramm	Programm zur Einstellung von Zeiten an der Regelung, um regelmäßige Heiz-, Absenk- und Warmwasserzyklen festzulegen.
Smart Grid (SG)	Intelligente Energienutzung zur preiswerten Beheizung. Durch Nutzung eines speziellen Stromzählers ist es möglich ein "Smart Grid-Signal" vom Energieversorgungsunternehmen zu empfangen. Je nach Signal wird die Wärmepumpe abgeschaltet, normal oder auf höheren Temperaturen betrieben.
Vorlauf	Teil des hydraulischen Kreislaufs, der das erwärmte Wasser vom Wärmeerzeuger zu den Heizflächen leitet.
Warmwasserkreis	Ist der Wasserkreis, in welchem Kaltwasser erhitzt und zur Warmwasserzapfstelle geleitet wird.
Warmwasserbereitung	Betriebsstatus des Wärmeerzeugers, in dem Wärme mit erhöhten Temperaturen erzeugt und dem Warmwasserkreis zugeführt wird, z. B. Beladung des Warmwasserspeichers.
Wärmepumpenprozess	In einem geschlossenen Kältemittelkreislauf nimmt das Kältemittel die Wärme der Umgebungsluft auf. Durch Verdichtung erreicht das Kältemittel eine höhere Temperatur, welche an die Heizungsanlage übertragen wird (thermodynamischer Kreisprozess).
Wärmetauscher	Ein Bauteil, welches thermische Energie von einem Kreislauf auf einen Anderen überträgt. Beide Kreisläufe sind hydraulisch durch eine Wandung im Wärmetauscher voneinander getrennt.
Witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung	Aus dem Messwert für die Außentemperatur und einer definierten Heizkurve wird die passende Vorlauftemperatur ermittelt, welche als Sollwert für die Temperaturregelung im Heizgerät dient.
Zirkulationspumpe	Ist eine zusätzlich elektrische Umwälzpumpe, welche das Warmwasser in den Warmwasserleitungen permanent umwälzt und so an jeder Zapfstelle unverzüglich bereitstellt. Eine Zirkulation ist besonders in weit verzweigten Leitungsnetzen sinnvoll. In Systemen ohne Zirkulationsleitung tritt beim Zapfvorgang zuerst das in der Entnahmeleitung abgekühlte Wasser aus, bis die Entnahmeleitung durch das nachströmende Warmwasser ausreichend aufgewärmt wurde.
Zuheizter	Zusätzlicher Wärmeerzeuger (z. B. Backup-Heater oder externer Heizkessel), welcher in die Heizungsanlage eingebunden wird, um bei nicht ausreichendem oder ineffizientem Wärmepumpenprozess, die geforderte Vorlauf-Solltemperatur zu erreichen.

11 Benutzerspezifische Einstellungen

Die Werkseinstellungen der Schaltzeitprogramme sind in [Kap. 4.3](#), angegeben.

Tragen Sie in der nachfolgenden Tabelle die von Ihnen vorgenommenen Schaltzeiteinstellungen ein.

11.1 Schaltzeitprogramme

		Schaltzyklus 1		Schaltzyklus 2		Schaltzyklus 3	
	Temperatureinstellung	 [Raumtemperatur Soll 1]: ____ °C		 [Raumtemperatur Soll 2]: ____ °C		 [Raumtemperatur Soll 3]: ____ °C	
	Zeitraum	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
Heizkreis Automatik 1	Montag						
	Dienstag						
	Mittwoch						
	Donnerstag						
	Freitag						
	Samstag						
	Sonntag						
Heizkreis Automatik 2	Montag						
	Dienstag						
	Mittwoch						
	Donnerstag						
	Freitag						
	Samstag						
	Sonntag						

Individuelle Einstellungen der Heiz-Schaltzeitprogramme

		Schaltzyklus 1		Schaltzyklus 2		Schaltzyklus 3	
	Temperatureinstellung	 [Warmwassertemperatur Soll 1]: ____ °C		 [Warmwassertemperatur Soll 2]: ____ °C		 [Warmwassertemperatur Soll 3]: ____ °C	
	Zeitraum	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
Warmwasser Automatik 1	Montag						
	Dienstag						
	Mittwoch						
	Donnerstag						
	Freitag						
	Samstag						
	Sonntag						
Warmwasser Automatik 2	Montag						
	Dienstag						
	Mittwoch						
	Donnerstag						
	Freitag						
	Samstag						
	Sonntag						

Individuelle Einstellungen der Warmwasser-Schaltzeitprogramme

		Schaltzyklus 1		Schaltzyklus 2		Schaltzyklus 3	
	Zeitraum	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
Zirkulationsprogramm	Montag						
	Dienstag						
	Mittwoch						
	Donnerstag						
	Freitag						
	Samstag						
	Sonntag						

Individuelle Einstellungen der Warmwasser-Schaltzeitprogramme

11 Benutzerspezifische Einstellungen

11.2 Parameter

Tragen Sie in der nachfolgenden Tabelle und im Betriebshandbuch des Wärmereizers die von Ihnen vorgenommenen Parameteränderungen ein.

Drehschalterstellung	Parameterebene	Parameter	Alter Wert	Neuer Wert	Datum	Bemerkungen

Individuelle Parameteränderungen

11.3 Datenbusadressen

RoCon-Gerät	Datenbusbusadresse	Bemerkungen

Datenbusadressen im RoCon-System

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

[illegible]

Stichwortverzeichnis

B		
Bedienelemente	6	
Drehtaster	7	
Bestimmungsgemäße Verwendung	5	
Betriebsart	13	
Betriebsarten		
Absenken	13	
Automatik 1	13	
Automatik 2	13	
Bereitschaft (Stand-By)	13	
Heizen, Kühlen	13	
Sommer	13	
C		
Configuration Wizard	27	
D		
Display	7	
E		
Einstellung	16	
Entlüftungsfunktion	21	
Estrichprogramm		
Belegreifheizen	23	
Funktionsheizen	22	
F		
Fachmanncode	32	
Fernsteuerung über Internet	12	
G		
Geräteerkennung	25	
Glossar	56	
H		
Heizkreiskennung	25	
Heizkurve	19	
Heizungsunterstützungsfunktion	17	
Hilfe-Funktion	9	
K		
Konfiguration	18	
L		
Legionellenschutz	21, 56	
M		
Mischermodul	19, 53	
Mitgeltende Dokumente	5	
P		
Parameter	56	
Parametertabelle	32	
Paramter Reset	23	
S		
Schaltfunktion	17	
Sensortest	21	
Sicherheitsabschaltung	6	
Smart Grid	16	
Startbildschirm	7	
Statusanzeige	7	
T		
Temperatureinstellung		
Absenken	14	
Raumtemperatur Abwesend	14	
Raumtemperatur Soll	14	
Warmwasserbetrieb	14	
Terminalfunktion	24	
Terminalkennung	25	
W		
Wärmeerzeugerkennung	25	
Werkseinstellung	32	
Z'		
Zeitprogramm	11, 15	
Permanente Programme	15	
Temporäre Programme	15	
Zirkulationspumpe	21	
Zonenregelung	19	



ROTEx Heating Systems GmbH

Langwiesenstraße 10
D-74363 Göglingen
www.rotex.com

Unsere Partner im Ausland

Our partners abroad • Unsere Partner im Ausland
Nos partenaires à l'étranger • Le nostre sedi all'estero
Nuestros representantes en el extranjero
Nasi partnerzy za granicą • Naši partneři v zahraničí

<http://de.rotex-heating.com> > ueber-rotex > international